

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmontzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 92.

Donnerstag den 19. April

1888.

Ziehung am 27. April 1888.

XXXXXXXXXX
Unter
dem Protectorate
Ihrer Durchlaucht
der
Fürstin-Mutter
an Wied.
Prinzessin v. Nassau.
Loose à Mk. 1, 11 St. 10 Mk.

XXXXXXXXXX
Grosse Lotterie
des Frauen-Vereins zur Krankenpflege
zum Beinen
der Erbauung eines Hospitals zu Neuwied.
4000 Gewinne i. W. von Mk. 150.000.
Hauptgewinne i. W. v. Mk. 30.000, 20.000, 10.000 etc.
Loose à Mk. 1, 11 St. 10 Mk.
empfehlen u. versendet
das Generaldebt
Moritz Heimerdinger,
Wiesbaden.
Für Porto und amt-
liche Gewinnliste sind
25 Pfg. beizufügen.

Ferner in Wiesbaden bei F. de Fallois, Langgasse 20,
F. R. Baunschild, Rheinstraße 17, Th. Wachter,
Langgasse 31. 16635

Ich wohne jetzt große Burgstraße 13.

Stolley.

Kinderbemittelte Bahn- und Mundfranke halbe Tage.
(Künstl. Zähne etc.) 16771

Heinrich Martin, Dieggergasse
No. 18,
empfiehlt sein großes Lager in selbstverfertigten Herren- u.
Knaben-Kleidern, complet, sowie einzeln, in allen Farben
und Stoffen. Sodann sämtliche Sorten Arbeitskleiden,
Westen u. Röcke zu den billigsten Preisen. Confirmanden-
Kleider in größter Auswahl. Achtungsvoll D. O. 16766

Garantie-Kämme,

bei welchen keine Zähne aus-
brechen, sich nicht biegen und
spalten, empfiehlt als bestes
Kamm-Fabrikat

Kirchg. 2, Caspar Führer's Bazar, Marktstr. 29.
Gratis-Umtausch jede zerbrochenen Kammes, welcher
der Garantie nicht entspricht. 16002

Trauringe

in 10 verschiedenen
Breiten und Gewichten und
allen Weiten schon von
8 Mk. an auf Lager,
sämtliche voll 14 Carat,
585, gestempelt. — Ausserdem sind **sämtliche**
selbstverfertigte Waaren mit
nebenstehendem Stempel
versehen.



H. Lieding, Juwelier,

16096 16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Porzellan-Malerei und Malschule

von

Hans Saedtler,

Atelier: Webergasse 14. I. St., Eingang kl. Webergasse 13,
Wohnung und Brenn-Anstalt: Schulberg 4, 3. Stock,

WIESBADEN,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Portraits nach Photographien,

Figuren, Landschaften, Wappen, Monogrammen und Blumen.
Garantie für nur künstlerische Ausführung.

Anfertigung von Kaffee- und Tafel-Servicen, Ergänzungs-
stücken von vorhandenen Servicen.

Reparaturen und Neuvergoldungen.

Unterrecht im Malen

auf Porzellan, Glas, Holz, Seide, Aquarell etc. in Kursen und
einzelnen Stunden in und ausser dem Hause.

Reichhaltige Auswahl von Porzellan-Gegenständen zum Bemalen.

Ausstellung von **Porzellan-Gemälden** und **Schüler-**

Arbeiten permanent im Atelier. Entrée frei.

Uebernahme von bemalten Gegenständen zum Brennen
und Vergolden.

Reelle Bedienung. — Billigste Preise.

3428

Eisschrank.

16686

Ein noch in gutem Zustande befindlicher, großer, amerikanischer
Restaurations-Eisschrank billig abzugeben Wauergasse 10.

Klotz, Auctionator & Taxator,
Friedrichstraße 18, Parterre. 374

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien kündbare und unkündbare (Annuitäten) Darlehen bis zu 60% der selbstgeschätzten Lage zu mäßigem Zinsfuß. Sie erwirbt cessionsweise Restkaufschillinge. Sie schließt in Rücksicht auf zu errichtende Bauten Darlehens-Verträge ab.

Unser Vertreter, Herr Rechtsanwalt Dr. Lelsler in Wiesbaden, Paulinenstraße 5, erstellt jede Auskunft.

16712

Die Direction.

Wir empfehlen

alle Materialien zu Handarbeiten

nur in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten.

16673

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 19. April d. J. 3. Vormittags 10 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 30 dahier

36 Kistchen Cigarren, 1 Taschenuhr mit Kette, 39 verschied. Schüsseln, 94 verschied. Teller, 1 Küchenwaage, 2 Pfannen, 10 Küchenhandtücher, 1 Casserole, 1 Ofen, 1 Koffer, 1 Hand-Nähmaschine, 1 Lampe, 1 Kleiderschrank, 2 Betten, 1 Teppich, 1 Wasch-Consolen, 1 Kommode, 5 Bilder, 2 Nachttische, 1 Korbchen mit Messer, Gabeln und Löffeln etc.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. April 1889.

366 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 20. April, Vormittags 9^{1/2} und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30, ca. 9 Kiste Cigarren (Priscilla und Indiania), ca. 80 Flaschen ächten, franz. Cognac, Rum, Ram-Bunsch-Essenz und Waldbeerwein, sowie eine große Parthie Herren- und Damen-Sonnen- und Regenschirme öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

231

Auctionator und Taxator.

I. Qualität Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.

empfehlen
16744

Sammelfleisch per Pfd. 50 Pfg.

H. Mondel,

35 Wehnergasse 35.

Sauerkraut per Pfd. 10 Pfg., eingemachte Bohnen per Pfd. 20 Pfg. Schwalbacherstraße 73, 1 Etage. 16767

Eine Westmühle, Strohsack, Kartage und Reu billig zu verkaufen Mauritiusplatz 2. Eingangs H. Kirchgasse. 2 Et. 16759

Ein Landauer,

spannig, in sehr gutem Zustande preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei

(F. Ag. 2888)

Heinrich Herold, Hanau.

Ein noch neuer Kinderwagen zu verl. Stettinstraße 6. 16698

Ein reiner Esch, ein Affenpflaucher und ein schöner, engl. Dops zu verkaufen Hochstraße 8. 16734



Rheinsalm und Lachsforellen

heute eingetroffen eine große Quantität lebendlicher Waar pro Pfd. 1 Mt. 50 Pfg. im Ausschnitt.

kleine Rheinsalme (St. Jacobsalme) 1 Mt. 20 Pfg.

Lachsforellen aus dem Bodensee 1 Mt.,

Schollen und Merlans zum Baden 30 Pfg.,

Schellfische je nach Größe 30 Pfg.

Calbian (feinste Qualität) 50 Pfg.

Maifische pro Pfd. 1 Mt.

Rheinhechte, Zander und Karpfen

80 Pfg. pro Pfd. in der

Glas- und Seefischhandlung

von J. J. Höss, auf dem Markt

16775

und Schulgasse 4.



Gute Früh eingetroffenen ächten Rheinsalm, Elbsalm, Lachsforellen, Steinbutten, feinsten Ostender Seezungen, Matrelen, la fetten Calbian, Egmunder Schellfische, Goldbutten, Weißlinge (Merlans), Beiermännchen, Rönndendamer und Kieler Bückinge empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Johann Wolter,

16768

Ostender Fischhandlung Neuaane 15 und auf dem Markt.

Täglich feinste Tafelbutter

per Pfd. 1 Mt. 10 Pfg.,

16767

sowie frische Eier per Stück 5 Pfg. (25 Stück Mt. 1.20) bei

W. Friedrichs, 5 Weichelsberg 5.

Erdbeeren-Gelée

mit ganzer Frucht, hochfein, und Fruchtgelée zu haben in der

Genßfabrik Schillerplatz 3,

16695

Thorsfabrik, Hinterhaus.

Ein wenig gebrauchter Phaeton (Selbstfahrer), sehr comfortabel eingerichtet, leicht, ein- und zweispännig zu fahren, steht bill. zu verl. in der Wagen-Fabrik von J. W. Kruck, Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 22 16699

10 Stück 3 Meter hohe Tannen werden billig abgegeben bei Gärtner Prinz. Dittich „Aufamm“. 16630

Hund

(Dogge), ein Jahr alt, billig zu verkaufen. Rah. Eyed. 16616

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, unvergesslichen Sohn, Bruder und Neffen,

Wilhelm Groll,

im 23. Lebensjahre nach schwerem Leiden in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Valentin Groll.

Wiesbaden, den 18. April 1888.

Die Beerdigung findet **Freitag den 20. d. Mts. Nachmittags 5 1/4 Uhr** vom Sterbehaus, **Schwalbacherstrasse 79**, aus statt.

16774

Sarg-Magazin

von



M. Blamer, 47 Friedrichstraße 47,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben, vorchriftsmäßig
zum Versandt. — Billigste Preise. 3672

Holz- und
Metall-
Särge

Sargmagazin

von

Salare
für jedes
Alter, in
einfacher u.
reicher Aus-
stattung.

K. Weyershäuser,
1 Moritzstraße 1.

Versilberungs-Pasta,

mit welcher Jedermann Messing-, Kupfer- und Neusilbergegen-
stände mit Leichtigkeit schön und dauerhaft versilbern und
versilberte, aber schmutzig und fleckig gewordene Waaren wieder
ausbessern und auffrischen kann, sollte als unentbehrlich in
jeder feinen Haushaltung und jedem Restaurant vorrätzig ge-
halten werden. Ein Pasta kostet 2 Mk. Gebrauchsanweisung
gratis und franco. Zu beziehen durch **Gg. Himmelserb,**
Karmenlitenstraße 32 in Würzburg. 16737

Ein großer Confections- oder Toilette-Spiegel zum
Stellen, ein Sopha mit 2 Sesseln, gut erhalten und ganz neuer,
sowie Herren-Heberzieher zu verkaufen Kirchgasse 2b
im 1. Pad'n, neben dem Abb.-L.-Geschäft. 16685

Zu verkaufen zwei grüne Jalousien à Stück 4 Mark
Koblenzallee 37, Parterre. 16631

Ein gebrauchter Ziehharmonika und ein neuer Ziehharmonika
zu verkaufen Hellenstraße 12. 16639

Drei fein. Pferdekippen, 1 Futterraufe und gut erh.
Bauwerk mit Gewand zu verl. Elisabethstraße 21. 16602

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theil-
nahme an dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott
ruhenden, heissgeliebten Kinder, **Thekla und Fritz**,
sowie für die reiche Blumenspende und die Betheiligung
beim Begräbniss, als auch für die trostreichen Worte
des Herrn Pfarrer Ziemendorff, sagen wir hier-
durch unseren innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Familie:

16101

W. Schmidt, Lehrer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
schweren Verluste unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels, **Wilhelm Bark**, sowie für die
zahlreichen Blumenspenden und für die trostreiche
Grabrede des Herrn Pfarrers Friedrich sagen wir unseren
tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

16005

Familie **Bark.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
schweren Verluste unseres lieben, guten, unvergeßlichen
Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, sowie für die
zahlreichen Blumenspenden und der „Turn-Gemeinde“ für
die zahlreiche Betheiligung sagen wir unseren innigsten
Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie **Roth.**

Rambach, den 18. April 1888.

16236

Eine dreitheil. Brandtstie, 1 Weissenschränken und ein
eisernes Bett mit Matratze und Deckbett (Alles fast noch neu)
sind preiswerth zu verkaufen Emserstraße 61. 16806

Gesellschaft „Fidelio“.

Unsere Versammlungen finden **jeden Montag Abends präcis 9 Uhr** in unserem Vereinslokale, „Stadt Coblenz“, Mühlgasse, statt.
Anmeldungen zum Eintritt werden daselbst schriftlich oder mündlich entgegengenommen.

Der Vorstand.

NB. Samstag den 5. Mai: **I. ordentliche General-Versammlung.** 16741

Künstl. Zähne, Plombiren &c.

Operation schmerzlos, Preis mäßig.
12695 **C. Bischof.** Louisenstr. 15. von 9—12 u. 2—5 Uhr.

Bekanntmachung.

Das unterm 14. April von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius der **Bordeaux-Kellerer** von **Leonh. Wollweber**, Louisenstrasse 43, ausgestellte Attest ergibt wieder die günstigsten Resultate.

Bordeaux-Wein-Trinkern, speziell Kranken und Solchen, die diese Weine aus Gesundheitsrücksichten trinken, wo es auf absolut reine Sorten ankommt, kann dieser Keller nur aufs Beste empfohlen werden.

16716

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen das Gasthaus „Zur Stadt Eisenach“ übernommen habe, und halte mich mit einem vorzüglichen **Export-Bier**, reinen Weinen, Apfelwein, Mittagstisch zu 50 Pf., 80 Pf., 1 Mk. und höher, sowie Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit bei prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Um geneigten Zuspruch bittet

16728

Franz Daniel.

Hochfeine Molkerei-Butter

(aus süßer Sahne gewonnen)
empfiehlt in Post-Collis und größeren Gebinden
die **Central-Molkerei Einbeck.**

Platz-Vertreter für obige Firma werden gesucht. 16738

Saide-Grde

zum Umsetzen aller Topfgewächse empfiehlt die Samenhandlung

A. W. Konz, Ecke des Richelsbergs und der Schwalbacherstraße.

Glückwünsche in allen Mustern Webergasse 46. 2811

Rheinischer Hut-Bazar

2b Kirchgasse 2b.

Specialität: Herren-Hüte.

Eröffnung:

Donnerstag den 19. April Abends.

Geschäftsprinzip: Grosser Umschlag, kleiner Nutzen.

Jeder Hut M. 2.80,

mit Seiden-Futter

Jeder Hut M. 3.50,

hochmodern

Jeder Hut M. 6.75,

Haarfilz in allen Farben

sowie

Stroh-Hüte

für Herren und Knaben

in colossaler Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.

Rheinischer Hut-Bazar

2b Kirchgasse 2b.

16679

Modes.

Anfertigung aller Vorarbeiten in und außer dem Hause. Näh. Lennegasse 27, 2. St. 177

Sonnen-Schirme.

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas

mit feinen Stücken. vorzügliche Ausführung,
das Stück **M. 2.50.**

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12,** grosses Galanterie-
gasse Spielwaaren-Magazin
Firma und No 12 bitte besonderer Beachtung. 16700

Zu kaufen gesucht 12—24 schwarze Rohrhölzer
1—2 Tische mit weissen
Marmorplatte, 1 Tisch, ant und 1 Spiegel Kirchgasse 2b
Laden. 16701

Adressbuch gesucht Delapöckstrasse 6, Lab n. 16680

Bierträncher-Gezünge abzugeben bei
16628 **Fischmeister Rossel, Fischzucht-Anstalt.**

Geschäfts-Eröffnung.

Friedrich Decker,
Herrnschneider,

Wilhelmstrasse No. 16, Wiesbaden.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich am 19. April cr. ein

feines Herren-Garderobe-Geschäft
nach Maass

eröffne.

Mein Lager ist mit nur **allerbesten deutschen und ächt englischen Fabrikaten** ausgestattet und bin ich durch langjährige Thätigkeit in den ersten Häusern des In- und Auslandes in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Mein Streben, auf dem Gebiete der eleganten Bekleidung nur das Allerbeste bei streng reeller Bedienung zu leisten, lässt mich hoffen, mein Unternehmen durch geneigte Entbietungen unterstützt zu finden.

Friedrich Decker.

16652

Billige Sommer-Handschuhe!

Eine Parthie verschiedener Qualitäten und Längen per Paar 15 Pfg. in Seide und Leinen von 4 bis 8 Knopflänge per Paar 30 Pfg. 16703

Vortheilhafter Gelegenheitskauf.

J. Kenl, 12 Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- und gas-e Spielwaren-Magazin.
Firma und No 12 bitte besonderer Beachtung!

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,
22 Langgasse 22.
Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 7695
Grosses Lager in fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billige Preise.

Kasten- & Polstermöbel

in größter Auswahl, solider und sorgfältigster Ausführung empfiehlt zu den billigsten Preisen unter Garantie
10743 **W. Schwonck, Wilhelmstrasse 14**

Sofort wegen Umzug ein **Aquarium** zu verkaufen. Rab. Hermannstrasse 12, 1 Tr. 16806

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin,

gegründet 1839,

unter spezieller Aufsicht des Preuss. Staates stehend, bedeutendste Renten-Anstalt Deutschlands.

Gezahlte Renten im Jahre 1886 Mt. 1,977,501.

Activa ult. 1886 „ 66,062,223.

Die Anstalt versichert nach festen Tarifen sofort beginnende **Leibrenten**, welche die gewöhnlichen Zinsen vom Einlage-Capital weit übersteigen und namentlich alleinstehenden Personen und Ehepaaren zu empfehlen sind, ferner bis zu einem bestimmten Lebensjahre **aufgeschobene Renten** und **Capitalien zur Altersversorgung**, zu **Aussteuer** und **Studienzwecken** u. s. w.

Nähere Auskunft und Drucksachen bei der Haupt-Agentur Coblenz: **Gustav Lorenz**, bei der Agentur Wiesbaden: **Feller & Gecks.** 167



Tannus-Club Wiesbaden.

Sonntag den 22. April: 1. Haupttour:

Auringen-Medenbach-Wittelgut-Sorbsbach-Niederbachthal-Königsstein-Niedernhausen.

In der heute Abend 9 Uhr im Clublokal (Ronnenhof) stattfindenden Wochenversammlung wird über die nähere Ausführung dieser Tour beraten und beschlossen werden.

143

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu einer

Vorversammlung

auf morgen Freitag Abends 9 Uhr in das

Lokal „Zam Erbprinze“ ein. 16790

Mehrere Mitglieder.

Zur gefälligen Nachricht!

Samstag den 21. April Abends präcis 8 1/2 Uhr veranstalten wir in der „Kaiser-Halle“ unser

Schluss-Kränzchen.

Hierzu laden wir unsere geehrten Gäste ergebenst ein.

Die Tanzschüler des Herrn Fr. Heidecker.

NB. Die zuletzt ausgegebenen Einladungen zu obiger Veranstaltung bitten wir als Legitimation am Eingang des Saales vorzuzeigen. 16671

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlauben wir einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir an hiesigem Platz: unter der Firma

Heerlein & Momberger

eine

Holz-, Kohlen- & Baumaterialien-Handlung errichtet haben. Es wird unser eifrigst & Bestreben sein, allen an das Geschäft zu stellenden Anforderungen nach jeder Seite hin gerecht zu werden.

Preis-Concurrenz steht gerne zu Diensten und bemerken, daß wir nur prima Qualitäten führen.

Schachtungsvoll

16653

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30. Kavelenstrasse 18.

Schönes **Great**, ein- und zweifach, wegen Bewegung billig zu verkaufen Nicolassstrasse 5, III. 16659

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 19. April. 78. Vorst. (115. Vorst. im Abonnement.)

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Herrich der Bogler, deutscher König	Herr Kuffert.
Lohengrin	Herr Krauß.
Elisa von Brabant	Frl. Baumgartner.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	H. v. Kornaghi.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Müller.
Ottrud, seine Gemahlin	
Der Heerrufer des Königs	Herr Kuffmann.
Sächsishe Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle.	
Brabantische Grafen und Edle. Edelherren. Edelknaben.	
Wannen. Frauen. Knechte.	

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

* * * Ottrud Frl. Johanna Neumeier,
vom Stadttheater in Mainz, als Gast.

Erhöhte Preise.

Anfang 6/8, Ende 10 Uhr.

Samstag, 21. April: Die bekehrte Frau.

Lokales und Provinzielles.

* **Schöffengericht.** Sitzung vom 17. April. — **Schluss.** Der Tagelöhner Friedrich H. von hier gebrachte im December v. J. gelegentlich eines Disputes mit seiner Ehehälfte in Gegenwart Dritter das Schwärzen, um seiner ehelichen Autorität Nachdruck zu verleihen, eine Brutalität, welche er mit einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe wird büßen müssen. — Der Lehrer Stein zu Biedrich bemerkte eines Tages einen üblen Geruch in seinem Klassenzimmer und die Untersuchung ergab, daß derselbe von dem Sohne des Peter W. herührte. Er schickte deshalb den Jungen nach Hause, um sich reinigen zu lassen. Doch bald darauf erschien der Knabe wieder in Begleitung seiner wuthentbrannten Mutter, welche den Lehrer mit Schimpftönen überhäufte und einen Heidenlärm verursachte über die ihr vermeintlich zugefügte Beleidigung. Als gar der Lehrer die Thür schloß, riß sie dieselbe wieder auf und bei dem Hinausdrängen schiens des Lehrers ging ihre Erregung so weit, daß sie ihn in's Gesicht zu schlagen. Für diesen Ausbruch erhielt die M. eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen, auch hat sie die Kosten des Beisitzens zu tragen. — Die Verhandlung gegen den Viehhändler Friedrich B. dahier mußte vertagt werden, da derselbe die ihm vorgehaltene reichhaltige Musterkarte von Vorstrafen bittet. — Der Justizrat der R.teren sollen die Voracten eingefordert werden. — Der Lokomotiv-Mag. M. aus Rodelheim hat am Fastnachtmontag im hiesigen Locomotivbahnhof eine recht aufregende Scene verursacht. Nur mit Hilfe eines Schutzmannes gelang es dem Bahnhofspolizier Meyer, denselben von den Gleisen zu bringen und der Gefahr des Ueberfahrens zu entreißen. Er schlug um sich, schimpfte den Schutzmann und die Bahndienern und gebete sich wie ein Rasender. Heute will M. von dem Allem keine Ahnung haben, nur weiß er sich noch zu erinnern, daß er anderen Tages im Gefängnis saß, denn da war er hingeliefert worden, gehen wollte er absolut nicht. Das Gericht gewann die Ueberzeugung, daß die Angaben M.'s richtig seien, und sprach ihn von der Anklage der Ruhestörung, des Widerstandes und der Beamtenehrliebe kostenlos frei. — Dasselbe geschah bezüglich der Anklage wegen Diebstahls gegen den Tagelöhner August H. von Schleierlein, dem vorgeworfen wurde, einen dem Wächter Burg von Göttsche gehörigen Ueberzieher aus einer Drosche, welche eines Abends vor dem Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ in Göttsche gehalten, entwendet zu haben. Eine Hausdurchsuchung bei H. förderte zwar den betr. Ueberzieher zu Tage, H. will ihn jedoch gefunden haben, etwa 100 Schritte von dem Wagen, es sei jedoch schon zu spät gewesen, um ihn bei dem Bürgermeister abzugeben. Da die Jungen nur Vermuthungen aussprachen, dem H. aber kein Diebstahl nachgewiesen werden konnte, wurde erkannt, wie geschehen. — Der Nachtwächter Jod. H. ste in einer Januarnacht den Ofen her Friedrich D. von hier zur Rede, weil er in einem Hause in der Bannstraße den Vorplatz vor der Hausthür verunreinigte. D. glaubte noch im Rechte zu sein und schimpfte furchtlos auf den Hüter der nächtlichen Ruhe und Ordnung los. Trotz der hartnäckigen Behauptung, daß er gar nicht der Mann gewesen sei, wird D., da der Nachtwächter ihn auf das Bestimmteste widererkennt, wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 5 Mk. und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Wegen Unterschlagung in verschiedenen Fällen zum Nachtheile seines Dienstherrn, des Schutzmannes meisters Will, wird der Schutzmacher Theodor B. von hier zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt.

* **Schulnachricht.** Am vergangenen Montag hat der Unterricht auch in den hiesigen Volksschulen wieder begonnen. Die Neuaufnahmen an sechsjährigen Kindern stellen ganz respectable Zahlen dar. So wurden aufgenommen in der Mittelschule in der Rheinstraße 94 Knaben und 71

Mädchen, zusammen 165, in der Mittelschule in der Bechtelstraße 70 Knaben und 71 Mädchen, zusammen 141, in der Mittelschule am Markt 68 Knaben und 80 Mädchen, zusammen 128, in der Elementarschule in der Galtstraße 80 Knaben und 75 Mädchen, zusammen 155, in der Elementarschule am Schulberg 68 Knaben und 80 Mädchen, zusammen 148, und in der Elementarschule in der Blücherstraße 103 Knaben und 82 Mädchen, zusammen 185. Den größten Zuwachs haben die Mittelschule in der Bechtelstraße und die Mittelschule in der Rheinstraße. Die gesammte Neuaufnahme repräsentirt die städtische Bevölkerung von 483 Knaben und 439 Mädchen, zusammen 922 Kinder. Davon entfallen auf die Mittelschulen 232 Knaben und 202 Mädchen, zusammen 434 Kinder und auf die Elementarschulen 251 Knaben und 237 Mädchen, zusammen 488 Kinder. Diese Zahlen geben einen schlagenden Beweis von dem großen Wachsthum unserer Stadt.

* Wir werden ersucht, Namens des Herrn Seiflichen und des Vorstandes der englischen Kirche allen verehrten Künstlern, welche dem am Montag voriger Woche im Casino-Saal stattgefundenen Concert zum Besten des Fonds zur Anschaffung einer neuen Orgel so bereitwillig ihren schätzenswerthen Beitrag geleistet haben, dafür herzlichsten Dank zu sagen.

* **Gandelsregister.** Neu eingetragen wurde die Firma „Biesbadener Gemeinwaaren-Handel (Ot & Bind)“. Die Gesellschafter sind die Fabrikanten Wilhelm Bind und Philipp Ot, Beide zu Biesbaden.

* **„Ueber Stenographie“** schreibt uns ein „Praktiker“: Ueber die Vorzüge der verschiedenen Systeme der Stenographie wird mit ziemlichem Eifer diskutiert und meist von dem Vertreter des einen mangels Kenntnis des anderen Systems ein ziemlich ungünstiges Urtheil gefällt. Wirklich befähigt, objektiv und unpartisch zu richten, ist allein der, welcher verschiedene Kurzschriften erlernt und beherrscht, denn nur diesem kommt die Ehre und Vorzüge der einzelnen Systeme wirklich anfallen. Eine Anzahl solcher Praktiker bezeichnen nun das Koller'sche System als ein mit hülfsreicher Logik durchgeführtes, höchst einfaches und als das leichtest erlernbare, welche Eigenschaften nützlich, es über alle anderen zu stellen. Gerade die schwierige Erlernbarkeit der Stenographie war es, die sie zur Domäne der Gebildeten machte und erst die Koller'sche Erfindung ermöglicht die Popularisirung der Kurzschrift. Keiner durch seinen Beruf hierbei Interesse sollte daher verheimlichen, daß die Kenntnis des Koller'schen Stenographie zu erwerben, da die hierdurch verursachte Mühsal sich geübten Falls reichlich belohnt. Auch in hiesiger Stadt ist Gelegenheit zur unentgeltlichen Erlernung derselben geboten.

* Die Gesellschaft „Bildello“ trifft sich von Tag zu Tag zu ihren Besprechungen. Als letzte wiederum der am letzten Sonntag unter nommene Ausflug nach Eichenheim (Saal am „Engel“). Wiederum wird die Besprechung unter den Anwesenden herrschte bis zum Ausbruch Frohstimmung und die Besprechung. Die Gesellschaft wird im Laufe des Sommers mehrere excursions unternehmen. Sie hält jeden Montag Abend 9 Uhr in ihrem Vertheilung „Stadt Gollenz“ (Müllers) Zusammenkünfte an. Selbst werden Anmerkungen zum Eintritt in die Gesellschaft jederzeit entgegen genommen. Wichtig kann Jeder werden, der das 18. Lebensjahr erreicht hat und sich eines unbescholtenen Rufes erfreut. Es trifft jungen Leuten die Besprechung, sie in einem, ausständigen Kreis zu bewegen und frohe Stunden zu genießen.

* **Gurhaus.** Samstag dieser Woche findet Réunion dansant im Gurhaus statt.

* Zu der Notiz über die goldene Hochzeit des Herrn Gemeinraths A. Simons ist noch hinzuzufügen, daß der Herr Jubilar auch dem hiesigen Evangelischen Rettungshaus und der Krankenpflege, beidem etwa zu bildenden Pensionsfonds des städtischen Cur-Ordnungs-Gesetzes von je 200 Mk. hat zusammen lassen.

* **Ausstellung.** In einem der Unterrichtsräume der Industrie- und Kunstgewerbeschule des hiesigen Bilders, Kunstgasse 1, liegen einige kunstvolle, hübsche und wirklich vorzüglich ausgeführte Musterblätter von Kunst- und Goldschmied zur Ansicht aus. Derselben repräsentiren einen Theil der Techniken, welche neben der bis jetzt von Herrn Gille Bender in herborgerendster Weise vertretenen neuartigen Glaschmiederei in der Stadt durch eine bewährte Wiener Behörde geleitet worden. Die Muster sind noch diese Woche zu sehen, worauf die für kunstvolle Handarbeiten interessirenden Damen hierdurch besonders aufmerksam gemacht seien.

* **Im Parke des Paulinenschloßes** an der Sonnenbergerstraße wurde gestern Früh zum ersten Male in diesem Jahre die Nachtigall gehört.

* **Kleine Notizen.** Am Dienstag Nachmittag stürzten zwei Knaben im Alter von 8 und 9 Jahren auf eine am Kochbänken aufgestellte Bretterwand. Diese fiel um, die Knaben kamen unter sie zu liegen und setzten einen Schenkelbruch.

* **Die Blutvergiftung,** welche den Tod des Ritters Edward Roth in Hambach zur Folge hatte, entstand, wie uns von dem hiesigen Site mitgeteilt wird, nicht auf die kürzlich im „Biesbadener Tagblatt“ angegebene Weise. Der Verstorbene, welcher in einer hiesigen Wirthschaft thätig war, erlitt vielmehr an einem Bine eine nur und bewende Verletzung durch Quetschung d. im Hantieren mit einem Faß. Der Umstand nun, daß der junge Mann blaue Strömpe (nicht rothe) trug, wodurch der Wurde schädliche Farbstoffe sich mitgeteilt haben müssen, sollte über den verhängnisvollen Ausgang der an sich geringfügigen körperlichen Verletzung zur Folge haben.

* **Biesbaden, 18. April.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet v. Portallus, Charakterist. Rittm. a. D., zuletzt Prim.-Lieut. von der Reg. des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 18, bei der Cavall. 2. Aufgebots des Bais-Bez. Woblan, Fhr. v. Richtigofen, Sec.-Lieut. a. D., zuletzt von der Cavall. des 2. Bais. (Biesbaden) 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, bei der Cavall. 2. Aufgebots des Landw.-Bais-Bez. Striegas wiederangestellt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

• **Reichstags-Gebäude.** Zur Vorbereitung der Beschlußfassung über die künstlerische Ausschmückung des Reichstags-Gebäudes hat eine erste Beratung der Herren Wallot, Persius und Adler mit dem Herrn Staatssekretär von Bütticher stattgefunden.

• **Die Verlagsbuchhandlung von Philipp Neclan jr.** in Leipzig tritt mit einem neuen Unternehmen hervor, welches für Liebhaber-Theater und Berufs Bühnen von gleich großem Werth erscheint. Sie beabsichtigt die Herausgabe von Klavier-Ausgaben von Singspielen, und ist der erste Band: „Bitt und Blegma“, Groß-Prinzen-Decca, bei welcher Ausstattung zum Preise von 1 Mk. 50 Pfg. bereits erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben. Herausgegeben von dem bühnenkundigen Schriftsteller und Dramaturgen Carl Friedrich Wittmann, sind Eckenfolge und Stichworte, also das ganze Scenarium eingefügt und wird in weiterer Folge das „Fest der Handwerker“ und das „Versprechen unter'm Herd“ zunächst erscheinen.

• **Aus der Theaterwelt.** Die letzte Reise des Berliner Intendanten Grafen Hochberg nach Leipzig hatte den Zweck, den dortigen Opern-Regisseur Goldberg, früher Theater-Director in Königsberg i. Pr., an Stelle des Herrn v. Straus als Opern-Director zu engagieren. Ueber die Forderungen, welche Herr Goldberg und C. af Hochberg vereinbarten, war man schnell einig bis auf eine Forderung des Herrn Grafen, der nämlich, daß Herr Goldberg sich taufen lassen sollte. Herr Goldberg lehnte diese Forderung entschieden ab und damit zerfiel es, wie man der „Frei. Pr.“ mittheilt, die Sache. — Die „Barmer Zeitung“ berichtet bereits, daß von uns vor einigen Tagen berichteten, aber seitdem bestärkten Besuchs, daß im Widerspruch mit den vom dortigen Theater-Director und von dem Unternehmer Schürmann verfaßten „Berichtungen“ der Kaiserlich-Inspector durch Vernehmung des Secretärs der französischen Operetten-Gesellschaft festgestellt habe, daß in der That ein tüchtiger Künstler sich eine Sondervorstellung habe aufführen lassen, daß daher alle anderen Angaben, welche die Abweisung des Publikums nachweisen sollten, falsch waren. Ueberdies berichtet das genannte Blatt, daß ein Reporter gegen W. in der Direction einem Aste der gelungenen Sondervorstellung beigewohnt habe. — Sarah Bernhardt unternimmt vom 1. October 1888 bis 1. April 1889 eine große Tournee; dieselbe umfaßt Holland, Belgien, Elsas-Vosges, Oesterreich, Serbien, Rumänien, Türkei, Griechenland, Ägypten, Italien, Rußland, Schweden und Norwegen. — Der bekannte Director des Kölner Stadttheaters, Hofmann, hat nach längeren Verhandlungen mit dem Verwaltungsrath des Stadttheater-Aktien-Vereins, betreffend seinen Rücktritt von der Leitung der dortigen Bühne, unter Verlegung seiner Gründe den Nachvertrag genehmigt, der somit am 30. Juni 1893 sein Ende nimmt.

• **Johann Strauß** hat sich in der letzten Zeit mit der musikalischen Umarbeitung seines „Simplicius“ beschäftigt. Einzelne Nummern der Partitur wurden zum Theil oder ganz weggelassen, einige andere hinzugefügt. Diese Änderungen und Neuerungen stehen in innigem Zusammenhang mit der Revision des Textbuch's, welche Ludwig Doxy besorgt hat. Die Operette wird in dieser Form zuerst auf einer Bühne Deutschlands, wahrscheinlich in Berlin, zur Aufführung gelangen. Von der Aufnahme, die sie dort findet, hängt auch das weitere Schicksal des „Simplicius“ in Wien ab. Unter diesen Umständen erscheint es natürlich, daß Strauß bisher noch keine Gelegenheit fand, sich mit der Composition des ihm von Ludwig Doxy überlassenen Opernlibretto's zu befassen. Auch enthält die Nachricht, daß die Direction des Wiener Hofopertheaters sich verträglich das erste Aufführungsrecht dieses Werkes sicherte, dem „N. Wien. Ztg.“ zufolge, bisher der Begründung.

• **Herr Van Dyk**, der junge belgische Tenorist — ein Nachkomme des berühmten Malers — der in diesem Jahre in Bayreuth den „Barbasal“ und „Walther Stolzing“ singen soll, ist für das Wiener Hofoper-Theater engagiert worden. Herr Van Dyk sang dieser Tage in Wien vor der Intendant und Opern-Direction erfolgreich Probe, worauf der Vertrag unterzeichnet wurde, der natürlich erst nach dem erfolgreichen Verlauf des nächsten, für den Herbst vereinbarten Probe-Gastspiels in Geltung tritt.

• **Wagner in Frankreich.** Der Gedanke, in Frankreich, nicht weit von Paris, ein französisches Wagner-Theater zu errichten, geht, wie man der „Ztg. Rundschau“ schreibt, immer mehr seiner Verwirklichung entgegen. Auf dem in der Nähe von Paris gelegenen Landgute des Hrn. Ramoureux, des eifrigsten Vertreters der Wagner'schen Waise in Frankreich, soll ganz nach Bayreuther Art, das Festspielhaus erbaut werden. In dem Theater, mit dessen Bau noch in diesem Jahre begonnen werden soll, will man im Laufe der Zeit sämtliche Wagner'sche Bühnenwerke zur Aufführung bringen; die Eröffnungsvorstellung soll nach den vorläufig gefaßten Beschlüssen „Lohengrin“ bilden. Einige reiche französische Wagner-Verehrer bringen die für die Errichtung des eigenartigen Theaters notwendigen Mittel auf. Das Haus selbst wird nur Raum für ungefähr 6-800 Besucher enthalten.

• **Goethe's „Faust“ in Frankreich.** Das Odeon-Theater zu Paris beabsichtigt, wie man der „Ztg. Rundschau“ schreibt, in der nächsten Spielzeit Goethe's „Faust“ zur Aufführung zu bringen. Die Einrichtung des Drama's hat Herr Legendre übernommen, welcher auch die Schaferschen Bühnenwerke für das französische Theater bearbeitet hat.

• **Rossini-Nachricht in Paris.** Am 1. October wird in Paris ein von Rossini gestiftetes Asyl für Bühnenkünstler eröffnet werden. Der Kaiser hint. ließ der Stadt Paris ungefähr fünf Millionen Francs mit der Bestimmung, einen Theil dieses Vermögens fünfzehn Jahre hindurch in Kapitalzinsen und dann ein Asyl für Künstler zu erbauen, welche das

Jahren ge-
Palast, welches ausreicht für
und Sängern französischer und italienischer Nationalität als Hauptquartier hätte dienen soll, wird 110 Zimmer umfassen und auf das Comfortabelste eingerichtet sein. An das Asyl schließt sich ein prächtiger Park. Die Künstler, welche den Aufnahmebedingungen (Alter von 60 Jahren und Ehrenhaftigkeit im Lebenswandel) entsprechen, werden ganz unentgeltlich verpflegt, gekleidet und überdacht. Es sind jetzt schon zahlreiche Bewerbungen um Stiftingsplätze im Rossini-Asyl eingelaufen.

• **Die „Presse“ in Ericot's.** Aus Paris wird unterm 10 April geschrieben: Im Theater „Folies-Bergères“, einem Café-Concert-artigen Etablissement, wurde gestern ein originelles Ballet zur ersten Aufführung gebracht. Das choreographische „Ballet“, welches einen Dragoon-Offizier und den Kaiser des Ballets-Extravaganza zu Verfasser hat, führt den Titel „Presse-Ballet“ und stellt Verleumdungen der Pariser Journale auf die Scene. Der Pariser „Figaro“ wurde von einer ganz in Weiß gekleideten Ballettente dargestellt, der „Gaulois“ erschien als goldlicher Hahn, die „Die Parisienne“ als Cocotte mit einer Maler-Palette auf dem Hüfte, der strenge akademische „Temps“ in altägyptischem Costüm mit einer Sense in der Hand, der „Solleil“ als Louis XIV., das „Petit Journal“, welches bekanntlich eine tägliche Auflage von 500 000 Exemplaren hat, als Hebe, das Abendblatt, der „Soleil“, in elegantem „Soirée-Regalé“ etc. etc. Der gelungenste Aufmarsch der Mäler, sowie die einzelnen sehr witzig componirten Soli riefen die lebhafteste Theilnahme hervor. In welchem Costüm mögen sich wohl die „Cocarde“, der „Cri du Peuple“ und ähnliche Spektakelorgane gezeigt haben?

• **Deutsche Kunst in Belgien.** Ein Spectakel brachte viele Brüsseler nach Antwerpen, wo die „Reininger“ im königlichen Theater mit Saisie's „Tunaisrau von Orleans“ andauernd Erfolge erzielten. In Brüssel wird die Tournee vom 1. Juni ab im „Monaie-Theater“ eine Serie von Vorstellungen geben. Am Montag wurde der hierauf bezügliche Vertrag zwischen dem Intendanten des Reininger Theaters und der Monnaie-Direction abgeschlossen. An kleinen Geschäftigkeiten hat es bei diesem Anlasse in der dortigen Pässe nicht gefehlt. Am Montag wurde im Center großen Theater zum ersten Male „Lohengrin“ aufgeführt. Die Brüsseler Wagnerianer stimmten in einem Extrazuge nach Gent, um der zweiten Aufführung beizuwohnen. Auch das Berliner Victoria-Theater spielt binnen Kurzem, wie wir schon mittheilten, nach Brüssel über, um dort Blumenbal's Anstaltungsstück „Frau Venus“ zu geben.

• **Interessanter Fall.** Das „Britisch Medical Journal“ bringt folgenden Artikel: Wir sind in der Lage, im Nachschreiben einen Fall mitzutheilen, welcher mit der Krankheit des deutschen Kaisers beinahe identisch ist und der daher das Interesse aller Leser zweifellos erregen wird. Die Einzelheiten verdanken wir Dr. Wolfenden (Dr. Wolfenden, der Arzt des deutschen Kaisers, als derlei auf der Insel Wight im Herbst 1887 verweilte). Der jetzt in Rede stehende Patient ist ungefähr 46 Jahre alt. Als er zuerst zu Dr. Wolfenden in Behandlung kam, erzählte er, er habe bereits seit zwei Jahren an chronischem Kehlkopf-Katarrh gelitten, war fortwährend heiser und verlor zeitweilig ganz vollständig die Stimme. Als Dr. Wolfenden ihn im September 1887 zum ersten Male sah, klagte der Patient über Stimmlosigkeit. Sein Allgemeinbefinden war vorzüglich. Bei der Untersuchung sah der Arzt eine Anschwellung, welche das Aussehen einer Wucherung unterhalb des rechten Stimmbandes hatte. Der Arzt schlug seinem Patienten vor, einen Theil der Geschwulst zu entfernen und einer mikroskopischen Untersuchung unterziehen zu lassen. Der Patient wollte nicht gleich einwilligen und beschwerte sich nach zehn Tagen wieder den Dr. Wolfenden. Er kam diesmal in einem förmlichen Ersticken-Anfalle an, und es mußte sofort zur Tracheotomie geschritten werden. Eine Untersuchung des Kehlkopfes vor der Operation ergab, daß derselbe beinahe gänzlich durch ödematöse Anschwellungen des mucösen Membrans verschlossen war. Dem Aufstichrohrschlitze folgte augenblickliche Abhilfe. Dr. Wolfenden führte hierauf die Canäle ein. Auf die Tracheotomie folgte ein scharfer Anfall von Bronchitis und der Kranke warf viel Schleim aus. Der Auswurf war während vier bis Tagen oft blutig gefärbt; allein später färbte der Arzt eine neue Canäle ein, worauf jene Färbung des Auswurfes ganz aufhörte. Man konnte den Kehlkopf nun weder untersuchen noch etwas Besonderes in ihm entdecken, weil die Anschwellung verhinderte, die Stimmänder zu sehen; jedoch war keine Spur von Geschwüren vorhanden. So blieb der Zustand des Patienten während der Dauer eines Monats. Im December kam der Kranke wieder zum Arzte und brachte ein Stück verhärteten Knorpel mit, welchen er ausgespuckt hatte. Nach dieser Expectoration nahm die Anschwellung bedeutend ab. Sobald alle Anzeichen activer Entzündung verschwunden waren, begann der Arzt, mit der Erweiterung des Kehlkopfes vorzugehen. Nachdem ungefähr sechs Erweite ungen vorgenommen worden waren, zeigte sich eine genügende Öffnung im Kehlkopf und der Patient war im Stande, mehrere Stunden im Tage mit zugefügter Röhre zu atmen. Die Fütterung ging so rasch vor sich, daß Dr. Wolfenden sich in der Lage sah, im Monat März fünf Monate nach der Vornahme der Tracheotomie, die Canäle herauszunehmen. Die Wunde der Aufstichröhre heilte auf das raschste. Der Patient hat jetzt eine genügend große Öffnung zum Atmen im Kehlkopf und obgleich er noch immer heiser ist, vermag er allen seinen gewöhnlichen Obliegenheiten nachzugehen. Zu Anfang deuten sowohl die Erscheinungen im Kehlkopf wie das Alter des Patienten auf ein bösartiges (carcinomatöses) Leiden hin; allein das rasche Folgen der Symptome mit dem Ausstoßen von Knorpelstücken ließ keinen Zweifel mehr übrig, daß der Fall der einer Bronchitis war.

• **Nirxow und Schlemmann** sind am 5. April von ihrer egyptischen Fahrt wieder glücklich nach Cairo zurückgekehrt. Während ihrer vierzigstägigen Abwesenheit haben die Reisenden die Nilfahrt bis

gem. **Wiesbaden**. Der Dampfer durch sogenannte Vermittelung, ausruhmte Abgabe oder wie man sonst die Wästenströme nennen mag, die jetzt die Ufer des Rheins oberhalb der ersten Katarakte unsicher machen, hierher gelangte, war man hinsichtlich des Schicksals der hervorragenden R. i. j. oben eine zeitlang in nicht geringer Besorgnis, denn es währte lange, bis sichere Kunde über den Vorfall nach Retro gelangte. Jetzt wissen wir, daß allertags Professor Birchow und Dr. Schlemm sich an Bord jenes Dampfers befanden und daß sie sich zeitweilig in einer ziemlich kritischen Lage befunden haben, denn die begleitenden Soldaten unterhielten mit den aus sicherem Versteck feuernden Angreifern ein anhaltendes Gewehrfeuer, das Tödtliche und Verwundete ergab. Eine Bootfahrt welche die Reifenden von Wadi-Halfa aus unternommen hatten, wäre fast zu einem ähnlichen Abenteuer geworden, wenn nicht ein zeitiger Rückzug der Besatzung der Feinde an der gefährlichsten Stelle vorgebeugt hätte.

* **Bolaput in China.** Den „Mand. N. N.“ wurde eine in Amoy in China erscheinende und von einem Chinesen redigirte Bolaput-Zeitung zur Ansicht vorgelegt. Das Blatt enthält zwei Seiten chinesisch-bolaputischen Text nebst einem sogenannten „Schlüssel“ (für die chinesischen Schriftzeichen) dazu, der übrige Text ist nur Bolaput und enthält das Programm des Herausgebers, eine kurze Notiz über die Bolaput-Verhältnisse in China. Adressen von Bolaputisten, eine Zusammenstellung von Bolaputliteratur-Werken und -Zitungen und Correspondenzen mit Bolaput-Anhängern in verschiedenen Ländern Europas und Asiens. Man erfährt daraus, daß auch in Japan bereits eine Bolaput-Zeitung erscheint, redigirt von Dr. med. van der Heyden, Arzt im General-Hospital zu Yokohama.

Vom Büchertisch.

* **Rothschilds Schatzkästlein des kaufmännischen Wissens.** Unter diesem Titel ist ein in jeder Hinsicht originelles „praktisches Hand- und Nachschlagewerk“ für Kaufleute und solche die es werden wollen bei Levy und Müller in Stuttgart soeben erschienen. In mehr als 300 faßlich und präcis gefaßten Fragen und Antworten über wichtige Gegenstände der Handels- und Controwissenschaft bietet das handliche Werkchen gewissermaßen eine Quintessenz der gesamten Handelswissenschaft und wird in den Kreisen, für die es bestimmt ist, zweifellos mit großem Nutzen und Erfolg studirt werden. Ein äußerst zweckmäßiger Anhang für den praktischen Geschäftsgebrauch „impelt Rothschilds Schatzkästlein noch nebrüber zum werthvollen Requirat eines jeden kaufmännischen Geschäfts. Die hübsche, geräthliche Ausstattung des Schatzkästleins ist besonders zu erwähnen: der Einband stellt in in ebenso origineller als gelungener Weise das Ziel eines jeden Geschäftsmannes (wohl auch manches anderen Staatsbürgers. A. d. R.) nämlich einen wohlgefüllten Kassenkranz dar. Auf solche Art soll gebunden kostet das Werkchen nur eine Mark.

* **Die Bibliothek der Gesamt-Literatur,** welche im Verlage von Otto Henkel in Halle erscheint und sich vor ähnlichen Unternehmungen durch schöne, gut lesbare Druck und außerordentliche Billigkeit auszeichnet, nimmt einen erfreulichen Fortgang. Soeben gelangt zur Ausgabe: No. 180. Björnson, „Capitän Mansana“. Deutsch von H. Hergfeld (geheftet 25 Pfg., in eleg. Ganzleinenband 50 Pfg.). Eine der besten Erzählungen des bekannten Verfassers. — No. 181. Musset, „Spiel nicht mit der Liebe!“ Schauspiel in drei Aufzügen. Eine romantische Nacht. Charakterbild in einem Aufzuge. Deutsch von Hermann v. Löhner (geheftet 25 Pfg., eleg. gebunden 50 Pfg.). — No. 182. 183. Reinick, Bieder, Gesamt-Ausgabe (geheftet 25 Pfg., eleg. gebunden 50 Pfg., in eleg. Prachtband mit Goldschnitt 1 Mk. 30 Pfg.). — No. 184. Werber's „Demokritos IV.“. Die Religion und die Religionen. — No. 185. Schate-Spreng, „Der Kaufmann von Venedig“. — No. 186-191. Goethe, Aus meinem Leben“ (geheftet 1 Mk. 50 Pfg., eleg. gebunden 1 Mk. 75 Pfg.). — Jedes einzeln käufliche Bändchen ist mit einer literarischen Einleitung und mit dem Bildnisse des Verfassers versehen. Ein vollständiges Verzeichniß sendet die Verlagsbuchhandlung gratis und portofrei.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 18. April. (Telegramm.)** Das vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Bulletin vom 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, lautet: „Der Kaiser hatte eine ziemlich ruhige Nacht, im Uebrigen ist bei andauerndem Fieber der Zustand seit gestern nicht verändert.“

* **Berlin, 18. April. (Telegramm.)** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ fügt dem Bulletin im „Reichs-Anzeiger“ hinzu: In der vergangenen Nacht ist die bisherige Kanüle durch Dr. Hovell entfernt und eine neue Kanüle von größerem Durchmesser eingesetzt worden. Dabei ergab sich keine Schwierigkeit für die Einführung derselben; Blutverlust fand dabei nicht statt. Die Untersuchung der Lungen durch Professor Brenden ergab ein negatives Resultat. An der heutigen Berathung nahmen außer den behandelnden Aerzten die Professoren Seyden und v. Bergmann Theil.

L. Berlin, 18. April, 1 Uhr 30 Min. Nachm. (Privat-Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“.) Der Kaiser hat eine bessere Nacht gehabt, nachdem gestern Abend das Fieber zugenommen.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Während aus demselben jetzt ziemlich verschwunden, Husten und Auswurf sind verringert. Die Luftröhren-Entzündung kann als beseitigt gelten, so daß augenblicklich Lebensgefahr nicht mehr vorhanden ist. Gutem Vernehmen nach war für heute Mittag eine Spaziersfahrt nach Berlin projectirt.

L. Berlin, 18. April, 4 Uhr 40 Min. Nachm. (Privat-Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“.) Im Befinden des Kaisers dauert das Fieber noch an. Der Kaiser war nicht in Berlin. Ein offizielles Bulletin meldet, daß der Zustand seit gestern unverändert ist. (Siehe unten. Die Reb.) Verfloßene Nacht wurde die seitherige Kanüle durch eine von größerem Durchmesser ersetzt, welche Erleichterung verschaffte. Um 1/12 Uhr empfing heute der Kaiser, der wiederholt am Fenster erschien, den Reichskanzler, später zu längerem Vortrage den General v. Albedyll.

* **Berlin, 18. April, 8 Uhr 55 Min. Vormittags.** Die Besserung in dem Befinden des Kaisers dauerte auch gestern Abend an, obgleich das Fieber in den Abendstunden etwas zunahm. Der Kaiser begab sich ruhig zur Ruhe und hatte eine lieblich gute Nacht, obwohl der Schlaf inigemale durch Husten unterbrochen wurde. Das Fieber ist noch nicht gehoben. Der Kronprinz verbrachte die Nacht in Berlin. — 2 U. r. 23 Min. Nachmittags. Der Zustand des Kaisers war im Laufe des heutigen Vormittags ziemlich unverändert gegen gestern; Fieber ist zwar noch vorhanden, aber der Kräftezustand ist befriedigend. Die ärztliche Consultation war gegen 11 Uhr beendet, die Aerzte sollen nicht zurückgekehrt sein. — 3 Uhr Nachmittags. Der Kaiser erschien Mittags 12 1/4 Uhr am Fenster, jubelnd von der Volksmenge begrüßt. Der Reichskanzler verweilte eine Stunde beim Kaiser. Diefach verlautete, der Kaiser werde heute Nachmittags ausfahren, die Ausfahrt fand aber nicht statt.

* **Berlin, 18. April.** Das Testament Kaiser Wilhelms enthält der „Neuen Zeit“ zufolge ein Cobitzell aus dem Jahre 1882, nach welchem der Stadt Charlottenburg 50,000 Mark zur Verwendung für nützliche Stiftungen vermachte sind. — Aus Coblenz wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm in seinem Testament der Stadt Coblenz 25,000 Mark zu einer Stiftung für unbescholtene Ortsarme vermachte habe. — Der Kronprinz begab sich um acht Uhr zur Truppenbesichtigung auf das Tempelhofer Feld und kehrte um 11 Uhr zurück. Er wurde unter den Linden, wo er die Truppen an sich vorübergehen ließ, von dem Pöbel mit lebhaften Ausrufen begrüßt. — Der Reichskanzler fuhr um 11 Uhr nach Charlottenburg zum Kaiser.

* **Paris, 18. April.** Die Aktionsgruppe der Patriotenliga richtete an Boulanger eine Adresse mit dem Ausdruck der Sympathie und mit Glückwünschen für die Wähler des Nord-Departements. In Bordeaux wurde eine Versammlung, in welcher der opportunistische Deputirte Steeg reden sollte, durch tumultuarische Kundgebungen der Boulangeristen verhindert. In Rouen nahm eine Versammlung von Boulangeristen einen tumultuarischen Verlauf. Die lärmenden Kundgebungen wurden in den Straßen fortgesetzt.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Husten, Heiserkeit, Schnupfen

beseitigt in kürzester Zeit Dr. H. Bod's Pectoral (Hustenmittel), welches Mittel rasch in allen Kreisen durch die ihm zur Seite stehenden gewichtigen Empfehlungen und seine vorzügliche Wirksamkeit Eingang gefunden. Man findet Dr. H. Bod's Pectoral in Dosen (60 Päckchen enthaltend) à Mk. 1 in den Apotheken. (Man.-No. 5900.)

Costüme aller Art werden nach bestem Schnitt von 10 bis 15 Mark unter Garantie angefertigt. Taunusstraße 10, nicht im Corsten-Baden. 1668

Gegen Motten ist unstreitig das beste und billigste Mittel **Antisetin.**

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat sich seit Jahren ganz vorzüglich bewährt und wurde auch in diesem Platte schon speziell empfohlen. Preis per Pack 10 Pfg., per Duzend 90 Pfg. nur zu haben bei E. Moebius, Taunusstraße 25. 1669

Gardinen u. Spitzen-Neu-Bescherei, ordnete Rahmen-Trocken-Austattung, schnellste Bedienung, beste Schandhabung L. Gerhard, Weberstraße 54. 1677

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie-Übernahme ganzer Einrichtungen.

Günstigste Zahlungs-Bedingungen. 1160

Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar. S. Halport, Weberstraße 31, Ecke der Langgasse.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.) 1687

Bekanntmachung.

148

Heute Donnerstag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Spengler L. Conradt wegen Abbruch seines Hauses

7 Kirchgasse 7

sein reichhaltiges Waarenlager, bestehend in Hänge-, Steh- und Küchenlampen, Holz- und emaillirten Küchensachen, 6- und 8flammigen Petroleumherden, Vogelkäfigen, Eimern, Kannen, Kaffeemaschinen, Kaffeemühlen, Ofenschirmen, Kohlenkörben, Gießkannen, Briefkästen, Bügeleisen, 1 großen Eisschrank, für Hotels geeignet, u. u., öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Gebot.

Adolf Berg, Auctionator.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag den 22. April c. Abends 8 Uhr
in der „Kaiser-Halle“:

CONCERT.

„Die sieben Schläfer“,

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Dr. C. Löwe,
unter gütiger Mitwirkung

der Frau Müller-Zeidler, Concertsängerin von hier (Sopran)
des Herrn W. Gels von hier (Tenor), des Herrn A. Welgle
(Bass) und der Capelle des Hessischen Füsilier-
Regiments No. 80.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 2 Mk. 50 Pfg.,
unnummerirter Platz 1 Mk. 50 Pfg., nichtreservirter Platz 1 Mk.,
Galerie, soweit Raum vorhanden, 50 Pfg.

Textbücher 15 Pfg.

Karten und Textbücher sind in der Buchhandlung
des Herrn Molzberger, Friedrichstrasse, bei Herrn Kauf-
mann Bickel, Langgasse 20, und im kathol. Vereins-
hause, Schwalbacherstrasse 49, sowie Abends von 7 Uhr
an an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Kathol. Lehrlings-Verein.

Der Unterricht für das Commerzialjahr beginnt
Sonntag den 22. April Vormittags 9 Uhr.

Anmeldungen zum Verein werden im Vereins-hause, Schwal-
bacherstrasse 49, jederzeit angenommen.

Der Vorstand.

Stroh-Hüte

zum Waschen, Färben und Façoniren nach
neuesten Modellen besorgt prompt

V. Leopold-Emmelhainz,

Hof-Lieferant,

16214

Wilhelmstrasse 32.

Spitzenwäscherei

von Frau Lina Melcher.

Annahmestelle bei S. Winter Nachf., Corsettengeschäft,
Langgasse 37, Ecke der Goldgasse. 10379

Bringe meine Gardinen-Wäscherei und -Spannerei,
weiß und crème, sowie meine Berliner Glanz- und
Reinwascherei und Büglerei zu den billigsten Preisen in
empfehlende Erinnerung.

Frau Noll, Wellstrasse 26.

Strohhüte, Filzhüte

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre,

Specialität in

Wiener Kinder-Strohhüten,

apart und elegant,

empfiehlt

J. Gibelius,
Langgasse 25.

Reparaturen jeder Art prompt und billig.

15476

Modes.

Im Anfertigen von **Büzarbeiten** aller Art empfiehlt sich
unter Zusicherung geschmackvoller Arbeit und billiger Bedienung
14215 M. Reitz, Bleichstraße 26, 2 Stiegen.

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktsirasse 19.

Fabrik-Lager
in

Filz-, Seiden- u. Strohhüten, Fantasie-Hüten, Chapeau
clagues, Reise-, Jagd- und Hausmützen, Confirmanden-
Hüten, sowie allen Neuheiten der Saison.

Schirm-Lager.

Specialität extra feiner deutscher, Wiener und
englischer **Hüte**.

Anerkannt beste Marken, als: P. & C. Habig, Wien,
C. Messmer, Wien, Christys, London, William
Gärter & Cie., L. F. Rousselet's Patent Nutria.

Anfertigung nach Maass und Conformaten.

Grösste Auswahl von den billigsten bis hochfeinsten
Sachen.

Reparaturen prompt und billigst.

Das Ausbügeln der Cylinderhüte meiner werthen
Kunden jederzeit **gratis**. 10609

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen u. werden billigst
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Ich bin nach Wiesbaden zurückgekehrt und wohne **Wilhelmstrasse 22.**

Dr. Mittenzweig,
Oberstabsarzt.

16144

Wohne jetzt

13726

Villa Mainzerstraße 3.

W. F. K. Travers,
Portraitmaler.

Aufträge nach wie vor entgegennehmend.

Sämmtliche Schulbücher,

gut gefunden, sowie alle anderen Schulbedürfnisse bei
Jos. Dillmann, 16076
Marktstraße 32, vis-à-vis der Hirsch-Apotheke.

Leihbibliothek.

Neu angelegt. 2000 Bände stark. Lesegebühren sehr ermäßigt. Gedruckte Cataloge liegen vorrätig und können zu jeder Tageszeit in Ansicht genommen, auch abgeholt werden. Näh. bei
J. Magin, Buch- und Bilderhandlung,
Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden. 15983

Modes.

Charlotte Schilkowski,
39 Schwalbacherstraße 39, 1. Etage,
(früher Schützenhofstraße)

empfehlen sich ihren werthen Kunden zur Anfertigung aller Neuheiten bei geschmackvoller Arbeit und billigsten Preisen. Alle Nouveautés der Saison sind eingetroffen. 12600

== Koffer ==

in allen Größen zu den billigsten Preisen empfiehlt
Fr. Krohmann, Sattler,
Säffnergasse 10. 15850

Geschäfts-Verlegung.

Mein Robes- und Confections-Geschäft befindet sich vom 4. April cr. ab 9 Moritzstraße 9, Parterre.
Louise Schaad. 13981

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur gef. Nachricht, daß ich mein Korbmachen- und Kinderwagen-Lager nebst Werkstätte von Ellenbogengasse 9 nach Mühl-gasse 11 verlegt.
Herm. Hämpel, Korbmacher. 14291

Hente,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden wieder auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 Schrubber, 1 Abseifbürste, 1 Borseibürste, 1 Staubbürste, 1 Aufstragbürste für zusammen nur 1 Mt., 1 Wischbürste, 1 Staubbürste, 1 Aufstragbürste für 50 Pf., Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 40 Pf., 4 Buxlumpen 1 Mt. u. s. w. **H. Becker.** 9423

Die Hiegemann'sche 15666

Bettfedern-Dampf-Reinigungsanstalt

befindet sich jetzt Louisenstraße 41, früher Goldgasse 6. Die Federn werden in Gegenwart des Publikums gereinigt.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen und Ruhrort-Duisburg, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten. Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Siebrich. 18303 **J. F. Hillebrand.**

Ziehung: 25. April 1888.

Die beliebten

LOOSE der Frankfurter
Pferdemarktlotterie,

400 Gewinne im Betrage von 84,000 Mt., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom

Secretariat des Landwirthschaftl.
Vereins in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei **T. H. Wachter,**
Langgasse 31, **F. de Fallois,** Langgasse, und **Wilh. Becker,** Cigarren-Handlung. 241

Specialität

in

Corsets.

Größtes Lager der feinsten deutschen, Pariser und Brüsseler Fabrikate von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für tadelloses Sitzen.

S. Winter Nachfolger,

Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

NB. Reparaturen, sowie das Waschen der Corsetten wird prompt und billigst besorgt. 15003

Karl Berg, Herrnschneider, Wellenstraße 12,

empfehlen sich im Anfertigen und Liefern aller Arten Herren- und Knaben-Anzüge. Für eleganten Sitz und vorzügliche Arbeit wird garantirt. Reparaturen schnell und billig. 14791

Gardinen-Wascherei.

Gardinen und Rouleaux werden unter vorsichtiger Behandlung wie neu gewaschen, crème und écarl gefärbt und gespannt bei **C. Reuter,** Louisenplatz 7.

Auch können Bestellungen bei Herrn **Randnitzky,** Langgasse 30 abgegeben werden. 14027

Mottenvertilgungs-Anstalt.

Motten, Wanzen, Holzwürmer und jegliches Ungeziefer wird ohne Umarbeitung innerhalb zwölf Stunden unter Garantie des Erfolges und ohne jeglichen Geruch zu hinterlassen in Möbeln, Kleibern, Pelzwerk u. s. w. sicher getödtet von **C. Reuter,** Tapezirer, Louisenplatz 7.

NB. Wenn die Sachen Mittags abgeholt werden, können sie den anderen Morgen wieder im Gebrauche sein. 14028

Die Wasch- & Fein-Büglerei (Berliner System)

von **M. Fischer,** Wiesbaden, Nerostraße 34, 5th., 1 St. empfiehlt sich unter guter und pünktlicher Bedienung. Hemden und Kragen werden wie neu gewaschen und gebügelt. 14008

22 Michelsberg 22. **Möbel-Ausstattungs-Geschäft** 22 Michelsberg 22.

Große Auswahl.

von **Georg Reinemer.**

Billige Preise.

195

Villa.

Ein Herrschaftssitz, bestehend aus einer neu erbauten Villa mit 12 Zimmern, Oeconomiegebäude mit Wohnung für Bediente, grossen Gartenanlagen, Wiesland mit Obstkultur, zusammen 9 Hektaren, in schönster Lage des Bodensees mit reizender Aussicht auf See und Gebirge, ist preiswürdig zu verkaufen event. zu verpachten. Das Anwesen liegt in unmittelbarer Nähe mehrerer fürstlicher Landsitze bei Rorschach, Schweiz.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H. 1593 G.** an **Haassenstein & Vogler** in **St. Gallen.**

241

Särge Sargmagazin Tarlare
in allen Größen von für jedes Alter
und **A. Lamberti.** und 9919
sehr billige Preise. **Nerostraße 22.** billige Preise.

Sargmagazin

von **H. Pötz, Dohheimerstraße 24,**

empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 13584

Glasure-Glanzfärbung

binnen 6 Stunden unter höchstem Glanz trocknend, übertrifft jede andere Fussbodenfarbe an **Haltbarkeit, Billigkeit** und **elegantem Aussehen.** Die Farbe wird streichfertig in jeder Nuance geliefert und ist nicht mit anderen, minderwerthigen Farben zu verwechseln.

Preis per 1/2 Kilo = 75 Pfg.,
bei grösserer Entnahme billiger.

Allein-Depôt bei

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Oranien- u. Adelhaldstrasse.

NB. Nasse oder kalte Witterung hat keinen Einfluss auf das Trocknen dieser Farbe. 16579

Streichfertige Fussboden-Farbe,

innerhalb 4 Stunden trocknend und von grösster Dauerhaftigkeit, per Pfund 40 Pfg., **Fussbodenlack, Parquetwachs, Stahlspähne, Pinsel,** sowie alle anderen Farben empfiehlt **Hch. Tremus,**
14004 Droguerie, Goldgasse 2a.

Rosen-

Baum-, Gorden- und Weinbergspfähle, Schruppen- und Staubbefenstiele, rotgannene Stangen und Latzen ganz billig bei **L. Debus, Hellmundstraße 43.**
13197

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie **L. Seebold & Co., Rheinstraße 58.** 5698

Bingerfalk, Zuffeine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen **J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.**
9247

Göthesträße 1, erste Etage, ist ein ächter, kleiner Affenpinscher billig abzugeben. 16147

Möbel! Möbel! Möbel!

Mein Möbel-Lager befindet sich

10 Langgasse 10,

1. Stock.

Gleichzeitig erlaube mir compl. Salons, Schlafzimmer und Speisezimmer, sowie einzelne Theile, als: Secretäre, Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden und Console, Kanape's, Chaises-longues, Spiegel, Küchenschränke, Stühle, Kleiderstöße, Handtuchhalter u. s. w., bei Bedarf bestens zu empfehlen und betone ausdrücklich, daß die Preise derart billig gestellt sind, daß Jeder seinen Vortheil findet, der seinen Einkauf bei mir deckt.

NB. Gebrauchte Sachen sind stets auf Lager und werden solche auch in Tausch angenommen. 13993

D. Levitta, Möbel-Lager,
10 Langgasse 10, 1. Stock.

Nach auswärts franco Bahnhof.

Grösste Auswahl! Möbel Grösste Auswahl!

in allen Holzarten und Formen, als: Kleider-, Bücher-, Küchen- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Verticow, Secretäre, Bureau, Buffets, hochseine und gewöhnliche Betten, Spiegel in allen Größen, Sopha, Chaises-longues, Garnituren, ovale, edige und Ausziehtische, Kleiderstöße, Handtuchhalter, sowie vollst. Salons, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen empfiehlt bei gediegener Arbeit zu äußerst billig gestellten Preisen **H. Markloff, Bauergasse 15.** 15555

Billig zu verkaufen: 2 compl. franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Blüschgarnitur (überpolstert), 2 Sophas, 1 Verticow, 1 Pfeiler-Spiegel mit Trumeau, 2 Kommoden, 2 nussb. Schränke, 1 Buffet mit weißer Marmorplatte, 1 Waschkommode, Ripptisch, 1 ovaler und 1 Antoinettentisch, 1 transportabler Herd, 1 Nähmaschine, 1 Secretär, 6 Barockstühle, Teppiche, Handtuchhalter, Vorhänge u. s. w. **Emserstraße 25, 2 St.** 195

Ein Secretär (nussb.), sehr solid gearbeitet, ein Schreibstuhl, ein starker Ausziehtisch mit 6 Einlagen, ein Gaslüfter und Gasarme sind zu verkaufen Herrngartenstraße 15, Barterre. 15428

Schöne Bettstellen und einth. Kleiderschränke preiswürdig zu verkaufen Römerberg 6. 10371

Ein Mahagoni-Buffet und Ausziehtisch billig zu verkaufen Oranienstr. 15, II. 13619

RÜSCHEN Strümpfe HANDSCHUHE SCHURZEN CORSETTS

empfehlte in reicher Auswahl billigst

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 11904

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule für Frauen und Töchter gebildeter Stände, Neugasse 1, Wiesbaden.

Der Unterricht hat begonnen.

Gründliche Ausbildung in allen weiblichen Handarbeiten, sowie in **gewerblichen Fächern**, im **Kunst- und Goldsticken**, im kunstgewerblichen Zeichnen und Malen, Lederschnitt, Aetzen u. A. m.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.

Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Prospecte gratis. Nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen wochentäglich von 9—12 und 3—5 Uhr im Bureau der Anstalt durch

**Die Vorsteherin:
Hermine Ridder.**

Referenzen: **Der Vorstand des „Lette-Vereins“**, Berlin.Frau Geheimerath **Professor Leyden**, Berlin.Herr **Geh. Ober-Regier.-Rath Lüders**, Berlin, vortr. Rath im Handelsministerium.Herr **Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Schneider**, Berlin, vortrag. Rath im Cultusministerium, u. A. m. 1593

Erlaube mir zur beginnenden Saison mein wohlfortirtes Lager von

Modell-Hüten

feinsten und mittleren Genres

ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Die bedeutende Vergrößerung meines **Putz-Geschäftes** setzt mich in den Stand, zu den bekannten billigen Preisen meinen verehrten Kunden eine sehr reiche Auswahl in allen Putz-Artikeln zu offeriren.

16011

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

Alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren

empfehlte

1489

6 Marktstrasse 6,
im „Chinesen“.

M. Jsselbächer,

6 Marktstrasse 6,
im „Chinesen“.

Geschmackvoll garnirte Modell-Hüte

stehen stets zur gefälligen Ansicht.

Damen-Costumes werden nach Maass angefertigt.

Neue 1- und 2thürige **Kleiderschränke**, Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische, Nachttische u. s. w. billig zu verkaufen bei
14155 **K. Kimbel**, Schreiner, Karlstrasse 32.

Eine Parthie farbige Picotbänder
im Ausverkauf empfehle
15096 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Modes & Confection.

V. Leopold-Emmelhainz,

Hof-Lieferant,

32 Wilhelmstrasse 32,

beehrt sich die Eröffnung einer sehr reichhaltigen Ausstellung in

Pariser Modell-Hüten und Confections,

sowie in selbstverfertigten Damen- und Mädchen-Hüten
ergebenst anzuzeigen.

16212

Geschäfts-Eröffnung.

Specialitäten:

Corsets,

dem Körper angepasste
Zwickel-Façons,

Binden, Hygien. — Tournüres etc.

Laure Pörting,

Wilhelmstrasse 16.



15959

**Seidenhüte,
Filzhüte,
Reise- und
Uniformmützen**

empfeht in größter Auswahl stets das Neueste

A. Optz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Kürschner.

Reparaturen schnell und billig.

9905

Atelier im Hause.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21**

Ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Bett-
stellen, Kommoden und Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nacht-
tische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 9829

— Quellenhof. —

Exportbier der Rhein. Brauerei, Mainz,
sowie
Münchener Franziskaner-Keller. 15708

Münchener Bürger-Bräu.

Empfehle dasselbe im Glas und in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen-Verkauf. Besonders mache ein hochverehrliches Publikum auf prima feines Tafelbier in $\frac{1}{4}$ Flaschen aufmerksam.

Bei Abnahme von 6 Flaschen an freie Lieferung in's Haus.
Hochachtungsvoll

185 Chr. Hebingen, „Saalbau Nerothal“.

Die Volks-Kaffeefüche Marktstraße No. 13

liefert zum Abholen über die Straße Mittagessen per Portion zu dem ermäßigten Preise von 25 Pf., halbe Portion (ohne Fleisch) 15 Pf. 15421

Die Eröffnung meiner Kaffee-Restaurations

hinter der alten Colonnade zeige ich ergebenst an.
16168 Anna Gagé.

Weine

weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20, sowie Ingelheimer Rothwein per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung.
12710 H. Hirsch, Bleichstrasse 13.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per $\frac{1}{4}$ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek. 227

1a Qualität Kalbfleisch à Pfd. —.60 Mk.,

Kalbsfricandeau à 1.20

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Solberfleisch, sowie alle Wurstsorten empfiehlt

Carl Schramm,

93 Friedrichstraße 45.

I^a Sauerländer Schinken,

hochfeine Qualität, amtlich untersucht, keine Mehrgewichte,
keine Quellfräucherung, 85—95 Pfg. per $\frac{1}{2}$ Kilo, versendet gegen Nachnahme

Carl Hesse, Greter,

241 (H. 41731.) Beckfaleu.

Waldmeister

in frischer Sendung empfehlen

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,
16113 Bahnhofstrasse 8.

Zu verkaufen

ein Cassaschrank, ein Ausziehtisch (Mahagoni)
Kirchhofstraße 4. 14956

Ein gebrauchter Landauer, ein leichtes, vierfüßiges
Wägelchen, sowie ein Mehrgewicht sind zu
verkaufen Friedrichstraße 8. 13551

Rohrstühle werden gut geflochten bei L. Rohde,
Dohheimerstraße 24. 11329

Die

Wein-Gross-Handlung

von

Emil Mozen, Hof-Lieferant,
Rheinstrasse 10,

empfehlen ihre Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und Garantie absoluter Reinheit.

Scharnberger & Hetzel

vormals August Helfferich,

8 Bahnhofstrasse 8,

empfehlen in frischer Sendung:

Geräucherten Rheinlachs,

Kieler Sprotten,

„Bücklinge,

Flundern,

Bismarck-Häringe,

Nürnberger Ochsenmaulsalat,

Teltower Rübchen,

Friedrichsdorfer Zwieback,

Malteser Kartoffeln,

vorzügl. Thüringische Schinken

(ohne Bein ca. $3\frac{1}{2}$ —4 Pfd. wiegend),

Kalbfleisch-Galantine,

Zungen-Rothwurst,

Wiener Würstchen,

echte Mail. Salami und Mortadella,

Sardellen- und Trüffel-Leberwurst.

Frischen Salm

im Ausschnitt 1 Mk. 60 Pfg.

Franz Blank,

12 Bahnhofstrasse 12



Kippered-Herrings (geräuch.

Räucheraal, Sprotten, Kiel. Bückling

Rollmops etc. empfiehlt die

15908 Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße

Eier! Eier! Eier!

5 Pfg., $\frac{1}{4}$ Hundert 1 Mk. 15 Pfg., Hundert 4
50 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Prima Frühkartoffeln,

Mans-, sowie Victoriatartoffeln

empfiehlt A. Homberger. Moritzstraße 7.

Früh-Kartoffeln,

sowie verschiedene feine Speise-Kartoffeln bei
16395 Chr. Diels, Metzgerstraße 7.

Saat-Kartoffeln

in 5 hochfeinen frühen Tafelsorten 1. Ranges à 25
30 Pfg. per Kilo. bei A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Nichtblühende Frühkartoffeln (zum Sehen),
und Weizenstroh, sowie zweimal tägl. frische Milch
haben bei J. Schwelguth, Steinstraße 3.

Feine Kochäpfel per Pfd. 18 Pfg., feine Tafeläpfel
per Pfd. von 25 Pfg. an, frische Eier 100

Mk. 4.80, neue Kartoffeln per Pfd. 25 Pfg., Orange
zu billigstem Preis. Leere Eier-Kisten von schönem

per Stück 60 Pfg. empfiehlt
16368 Scheurer, Markt

Eine frischmelkende Ziege zu verk. Mainzerstraße 56.

Empfehle mein Lager transportabler
Specialität.



Rocheherde

neuester, anerkannt bester
Construction

eigener Fabrikation

zu sehr billigen Preisen und
langjähriger Garantie.

Hch. Altmann, Bleichstraße 24.

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coß- u. Brennholz-Handlung,
Brennholz-Spalterei

Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelsheidstraße)
empfehlen 8364

zweckmäßigste prima Hausbrandkohlen,
Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flamm-
kohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:

1. Rußkohlengruß	pro 1000 Kilo Mt.	11.—
2. 1a Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbli. Zwecken geeignet)	" 1000 "	15.—
3. 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45 % Stückgehalt)	" 1000 "	16.—
4. 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60 % Stückgehalt)	" 1000 "	18.—

Rohlscheider

Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen sowie alle
anderen Sorten Kohlen, Braun- und Steinkohlen-
erquettes, buchenes und kiefl. Scheitholz und
kiefl. Anzündholz empfiehlt zu billigsten Preisen

J. G. Plöcker
(vorm. J. Heun),
Schwalbacherstraße 73, 1 St.

Ruhrkohlen

Reichlicher Waare per Fuhr (20 Centner) über die Stadt-
brücke franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark,
Kohlen per Fuhr 20 Mark empfiehlt 10381
Siebrich, den 5. März 1883. A. Eschbacher.

Zimmerspähe fortw. laienw. zu haben Plattenstraße,
vis-à-vis dem alten Todtenhof. 12376

Zimmerspähe zu haben Dranien-
straße 17. 15267

Lava-Grottensteine

für Herrschaftsgärten, Wintergarten-Zimmer,
öffentliche Lokale, Friedhöfe u., 5—50 Ctm.
hoch, empfehlen 15978

Deissmann & Schäffer, Mainz.

Silbergrauen Gartenkies

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 9248

Zu verkaufen
ein ungarischer Goldfuchs-Ballach für
mittleres Gewicht, ohne Untugenden, vornehmes
Exterieur, vorzüglich geritten, truppenfrohm. Räh.
der Expedition. 16410

Kanarienvogeln,

keine Schläger, zu verkaufen Neugasse 17, 2 St. r. 16393

Seethafer zu verkaufen kleine Webergasse 7. 15134

**Gas-Kochapparate,
Petroleum-Kochapparate,**

neuester und bester Construction, empfiehlt
8867 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. April 1888)

Adler:

Beck, Comm.-Rath m. Fr.,
Hohenstein.
Fleischer, Kfm. m. Fr., Bayreuth.
Huber, Kfm., Hanau.
Will, Kfm., Nürnberg.
Römer, Kfm., Bonn.
Boehm, Kfm., Hanau.

Bären:

Petersen, Fbkb. m. Fr., Hadersleben.
Stein, Fr. Rent., Reichenbach.

Zwei Bücke:

Kiekert, Rendant, Langenberg.
Kiekert, Kfm., Velbert.

Cölnischer Hof:

Erlar, Berlin.

Hotel Dahlheim:

Kirchberger, Kfm., Weilburg.

Einhorn:

Grupe, Kfm., Düsseldorf.
Hasse, Kfm., Plauen.
Rudolph, Kfm., München.
Iggersheimer, Fbkb., Göppingen.
Adler, Kfm., Frankfurt.
Lieber, Kfm., Bruchsal.
Hauffe, Kfm., Leipzig.

Engel:

Bracke, Fr. m. T., Braunschweig.
Franz, Apotheker, Dresden.

Englischer Hof:

Pautiatine, Graf, Paris.

Zum Erbsprin:

Freund, Kfm., Frankfurt.
Henning, Wertheim.
Trick, Heidelberg.
Kremer, Eltville.
Löffler, Bierlingen.
Weiss, Kfm., Frankfurt.

Europäischer Hof:

Ackermann, Kfm. m. Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Conradi, Kfm., Selters.
Schmoele, Kfm., Frankfurt.
Haas, Kfm., Stuttgart.
Stadelmann, Kfm., Aschaffenburg.
Buchmüller, Kfm., Barmen.
Immendorfer, Kfm., Stuttgart.
Kumbruch, Kfm., Kösen.
Haas, Kfm. m. Fr., Mainz.
Küppers, Kfm., Rheydt.
Grat, Kfm., Kassel.
Lehmann, Kfm., Elberfeld.
Willenbücher, Landger.-Director,
Beuthen.

Lorenz, Fr., Darmstadt.

Vier Jahreszeiten:

Rozelaar, m. Fr., Amsterdam.
Lehmann, Fr. m. Tocht., Berlin.

Goldenes Kreuz:

Allers, Candidat, Leipzig.

Goldene Krone:

Eckmann, Fr. m. S., Schmalkalden.

Nassauer Hof:

Meulengracht, Rent. m. Fr.,
Dänemark.

Wolff, Banquier, Berlin.
v. d. Marwitz, Major u. Ritter-
gutes m. Fr., Schlesien.

Villa Nassau:

v. Reenen, Fr. m. Tocht., Arnheim.
Alpherts, Fr., Arnheim.

Hotel du Nord:

Hingst, m. Fr. u. Bed., Haag.
Henning, Kfm., Köln.

Ritter's Hotel garni:

Weitwieser, Apotheker, Frankfurt.

Nonnenhof:

Rauscher, Kfm., Pforzheim.
Brewer, Kfm., München.
Bender, Kfm., Köln.
Ott, Kfm., Crefeld.
Kuhnert, Kfm., Köln.
Fonarr, Kfm., Frankfurt.
Becker, Kfm., Pforzheim.
v. Hensfels, Offizier, Stettin.
Kraft, Offizier, Coblenz.
Greifwald, m. Fr., Pirmasens.
Dambam, Rambach.
Mernittes, m. Fr., Weilburg.

Rhein-Hotel:

Friedländer, m. Fr., Berlin.
Arntz, Baumstr., Rheinbrühl.
de Commener, Rent., Berlin.
Karsten, Kfm. m. Fr., Kiel.

Rose:

Alexander, Prof. m. Fam. u. Bed.,
Wien.

Cooper, Lancaster.
Giulini, Dr., Mannheim.
Pastor, m. Fr., Aachen.

Weisses Ross:

Richter, Fr., Dresden.

Schützenhof:

Bruckhaus, Kfm., Gladbach.
Evortsbuch, Kfm., Remscheid.
Hoffarth, Kfm., Köln.

Weisser Schwan:

Trummel, Fr. m. Bd., Frankfurt.
Trummel, Frankfurt.

Tannus-Hotel:

Vogelsang, Kfm., Paderborn.
Werge-Pemake, Kfm., Paris.
Niessen, Dr. med., Kreuznach.
Gebser, Lieut., Münster.
Braun, Rent., Stuttgart.
Schindler, Kfm., Plauen.
Bandecker, Frankfurt.
Deyter, Kfm., Bordeaux.

Hotel Victoria:

Meyer, Dr. med., Berlin.
Meyer, Berlin.
Robert, Fr. m. Tocht., Belgien.
Schepler, Fr., Hamburg.

Hotel Vogel:

Langer, Kfm., Berlin.
Jaeger, Kfm., Nidda.

In Privathäusern:

Villa Anna:

Gaase, Stud., Berlin.
Guttstadt, Prof. Dr., Berlin.

Villa Hertha:

Shepherd, Fr. m. Bed., Sutton.
Minlurn-Vail, New-York.
Kempner, m. Fr., New-York.

Villa Monbijou:

Schoeller, Fr. m. Fam. u. Bed.,
Opladen.

Giermann Fr., Köln.

Wilhelmstrasse 42a:

Kinen, Fr., Frankfurt.

Armen-Augenheilanstalt:

Eckhardt, Christine,
Gross-Winternheim.

Kunz, Heinrich, Biebrich.
Neugardt Elisabeth, Meisenheim.

Kessler, Elisabeth, Oberroth.
Welber, Ludwig, Geilnau.

Kreckel, Marie, Langendernbach.
Görlitz, Gottlieb, Arnsdorf.

Matheus, Georg, Geisenheim.
Rosswurm, Heinrich, Berghausen.

Bäger, Marie, Dotzhim.
Schmidt, Catharina,
Wies-Oppenheim.

Ein Opfer.

(14 Forts.)

Novelle von Karl Emil Franzos.

Mit dem Schläge der neunten Stunde traten die Geschworenen in den Saal, etwa zwanzig Männer jeden Alters, jeder Nationalität; deutsche und jüdische Städter, rumänische, ruthenische, polnische, ungarische Bauern. Gleich darauf erschien der Fünfrichter-Senat, der Verteidiger und der Vertreter der Staatsanwaltschaft, ein junger, gutmüthiger, nicht allzu geistreicher Mensch, den ich gleichfalls von der Schule her kannte.

Nun wurde der Angeklagte in den Saal geführt. Der arme Hrislo sah übel aus, das Antlitz war fahl, die Augen halb geschlossen, die Haltung gebeugt, der Schritt schlotternd. Ich blickte ihn scharf an; trotz allen Kummers, aller Verwahrlosung war die Aehnlichkeit mit seiner Schwester unverkennbar.

Die Geschworenenbank wurde durch das Voos gebildet. Der Staatsanwalt wies zwei Ruthenen zurück, der Verteidiger einen Ungarn. Und doch handelte es sich ja keineswegs um ein politisches Delict. Aber die traurigen Erfahrungen, welche man im östereichischen Osten allüberall da, wo verschiedene Nationalitäten beisammen sitzen, mit den Geschworenen-Gerichten gemacht, zwingen zu solcher Vorsicht. Sie war vielleicht in diesem Falle nicht nothwendig, vielleicht handelten die Vertreter der beiden Parteien nur eben aus Gewohnheit. So kam's, daß von den zwölf Geschworenen keiner der Nationalität des Angeklagten oder des Ermordeten angehörte; es waren vier Deutsche, vier Rumänen, drei Juden und ein Pole.

Der Schriftführer rief die Sache auf; die Anklageschrift wurde verlesen. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen Hrislo Stanezul, Bandmann aus Tereſcheny, 24 Jahre alt, ledig, griechisch-orientalischen Glaubens, bisher unbescholten, die Anklage wegen Mordmordes. Dieselbe wurde motivirt: durch das Geständniß des Angeklagten, den Pferdebesitzer Misko Nagy „erschlagen“ zu haben; durch die Beschaffenheit der Wunde, die nur hinterrücks beigebracht sein könne; durch den Hinweis auf die Stärke und Gewandtheit des Ermordeten, der sich im Falle eines Kampfes seines Angreifers hätte sicherlich erwehren oder doch ihm hätte entziehen können. Nur das Thatmotiv liege im Dunkel, der Angeklagte verweigere jede Aussage hierüber, offenbar deshalb, weil sie ihm zum Schaden gereichen würde. Die Untersuchung habe Anfangs auf einzelne Aussagen hin Eifersucht vermutet, doch habe sich dieser Verdacht nach den beidseitigen Aussagen der Wittne Mariſia Soſenko, sowie nach den Angaben des Richters und der Aeltesten von Tereſcheny, wonach diese Wittne mit dem Ermordeten in letzter Zeit keinerlei Verkehr mehr gehabt, als hinſällig erwiesen. Ebenso habe der Angeklagte ein anderes Motiv, welches er anfänglich vorgeſchützt, den gekränkten Nationalstolz, im Laufe der Unterhandlung selbst als Erfindung bezeichnet.

„Hrislo,“ fragte der Präsident, „bekennt Du Dich des Mordmordes schuldig?“

Der Angeklagte erhob sich, sein Antlitz blieb unbewegt, der Blick haſtete am Boden. „Ich habe den Misko erschlagen,“ erwiderte er mit tonloser Stimme.

„Haſt Du ihn zu diesem Zwecke im Walde aufgefunden, oder bist Du nur zufällig auf ihn geſtoßen?“

„Ich habe ihn erschlagen!“

„Ging ein Streit voraus?“

Keine Antwort.

„Bist Du an ihn herangeſchlichen und haſt ihn mit der Fackel von hinterrücks niedergeſchlagen?“

„Herr!“ sagte der Baſche mit müder, tonloser Stimme, „warum fragſt Du immer wieder, was schon der frühere Richter vergeblich von mir erfragen wollte?! Mein Geſtändniß haſt Ihr — nun thut mit mir, was Ihr wollt!“

Der Präsident zuckte die Achſeln und beſah dann, die Jungen in den Saal zu bringen. Es waren ihrer neun, die beiden Richter von Andraſfalva und Tereſcheny, die beiden Gerichtsärzte, der Pferdebesitzer Joſſi, die Eltern des Georg, Johann und Susanna Haberler, dieser selbst, endlich die Hanuſia. Als sie eintrat und

den Bruder erblickte, fuhr sie zusammen und eine Schwäche schien sie anzuwandeln, Georg eilte auf sie zu und ſtützte sie. Auch Hrislo begann zu zittern, als sie eintrat, dann ſtützte er das Haupt auf die Arme und ſtarrte regungslos vor sich hin.

Der Präſident richtete die gebräuchliche Ermahnung an die Zeugen und entließ sie dann mit dem Bedeuten, im Vorſaale zu warten, bis sie einzeln vorgerufen würden. Sie gingen, nur die Hanuſia blieb und trat vor.

„Kaiserlicher Herr Richter,“ sagte sie, „darf ich hier bleiben, ich bin die Schwester des Hrislo.“

„Nein,“ erwiderte der Präſident. „Du ſollſt ja als Zeugin vernommen werden!“

„Wenn es nur diesen Grund hat,“ sagte sie, „dann darſt Du mir schon erlauben zu bleiben. Ich habe mich entſchloſſen, mich der Zeugenschaft zu enthalten.“

„So?!“ sagte der Präſident, „nun, das ſtellt Dir das Geſetz frei! Ich will Dir nicht wehren, der Verhandlung beizuwohnen, ſetze Dich auf die Jungenbank dort und verhalte Dich ruhig.“

Sie dankte demüthig und ſetzte sich an eine Ecke der Bank hin. Ich konnte ihr Antlitz während der Verhandlung genau beobachten, denn sie ſaß ſeitwärts von mir und von meinem Plaze nur durch eine Barriere getrennt.

„Hrislo,“ wendete sich der Präſident dann wieder zu dem Angeklagten, „es iſt meine Pflicht, Dich nun zu verſchören. Du biſt nicht gezwungen, mir zu antworten. Aber zu Deinem eigenen Vortheil rathe ich Dir: bekenne die Wahrheit! Dein Schweigen iſt nutzlos, ja es verſchlimmert nur Deine Lage! Du haſt Deine That bekannt, offen und freiwillig. Du biſt reumüthig und geknirscht! Warum hältſt Du nur damit zurück, warum und wie Du den Misko erschlagen?! Dein Bemuhen iſt trefflich; Alle rühmen Dich. Wenn ein Mensch wie Du zum Verbrecher wird, ſo muß er ernſtlichen Grund dazu haben. Iſt es nicht ſo, Hrislo?“

Der Angeklagte haſte sich erhoben, aber noch immer war sein Antlitz unbewegt und die Stimme klang dumpf und leiſe: „Es iſt ſo, gnädigſter Herr Richter!“

„Und welcher Grund war dies?“

„Das kann ich nicht ſagen!“

„Um Deinetwillen oder um Anderer willen?“

„Nicht bloß um meinetwillen, ſondern auch um Anderer willen, ſo wahr mir Gott gnädig ſei.“

„Und die Umſtände, unter denen Du die That verübt?“

„Kann ich gleichfalls nicht ſagen.“

„Warum die nicht?“

„Weil ich damit auch alles Andere verrathen würde!“

Der Staatsanwalt erhob sich. „Ich denke, Baſche, Du haſt einen anderen Grund, der Dich darüber ſchweigen läßt. Du biſt ein Mörder, hoffſt aber vielleicht denn doch nur wegen Todtschlags verurtheilt zu werden, wenn Du Dich nicht in ein Geſtändniß verſtrickſt — wie?!“

„Nein, Herr,“ erwiderte der Angeklagte, „wenn ich dieses dächte, würde ich eben den Sachverhalt erzählen, wie er mir zu diesem Zwecke frommen könnte!“

Der Staatsanwalt hielt es für gut, auf diesen Punkt nicht weiter zurückzukommen. Aber etwas Anderes hatte er noch auf dem Herzen. „Warum haſt Du im Beginn der Unterſuchung vorgeſchützt, den Misko deshalb erschlagen zu haben, weil er Dich einen tölpelhaften Ruthenen geſchimpft?“

„Weil ich den ewigen Fragen entgehen wollte, Herr,“ erwiderte der Angeklagte ruhig. „Dann aber bin ich zur Erkenntniß gekommen, daß ein Mensch in meiner Lage, der Gottes Erbarmung ſo dringend braucht, nicht lügen darf!“

„Aber leugnen darf er?“

„Gott ſieht mein Herz, er weiß, daß ich nicht um meinetwillen leugne!“ Er ſagte auch dies ohne jede Erregung in Stimme und Antlitz, als handelte es sich nur um eine für ihn höchſt gleichgültige Sache.

(Forts. f.)

Kaiser Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden.

A u f r u f !

Ein Denkmal unserem heimgegangenen Kaiser! so scholl es von Stadt zu Stadt im deutschen Vaterlande; ein hehres Standbild Wilhelm's des Vielgeliebten in unserem schönen Wiesbaden: das ist der schönste Wunsch vieler Tausende!

Wo der greise Herrscher so gern ruhte und oft Erholung und Kräftigung suchte und fand nach rastloser Arbeit für sein Volk: an dieser Stätte wollen sie in dankbarer Verehrung und Liebe aufblicken zu seinem Bilde und vor ihm das Gelübde erneuern, Seinem großen Vorbilde nachzueifern in der Liebe zum Vaterlande, in strenger Pflichterfüllung bis an das Ende.

Kommenden Geschlechtern aber soll das Denkmal Kunde geben von der großen Zeit, da das neue deutsche Reich geboren wurde und seinen ersten Kaiser mit jubelndem Ruf begrüßte. Es soll eine Mahnung sein, das Vermächtniß zu ehren, welches er sterbend der deutschen Nation hinterließ:

„Nimmer müde zu werden im Dienste des Vaterlandes!“

Das Comité für die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals:

Hofrath Bauer. Stadtrath Beckel. Stadtrath Dr. Berlé. Hofrath Bickel. Maurermeister Georg Birk. Prof. Friedrich v. Bodenstedt. Architect Vogler. Gasthofbesitzer Büdingen. Sanitätsrath Dr. Diesterweg. Geh. Hofrath Dr. Gustav Freitag. Geh. Hofrath Prof. Dr. H. Fresenius. Rechtsanwalt Frey. Rentner Gaab. Generalleutnant Gebauer. Stadtrath Geh. Hauptmann v. Goldenberg. Commerzienrath Gräber. Rentner Sammelmann. Gashofbesitzer G. Häfner. Buchhändler Gensel. Bürgermeister Geh. Kaufmann G. Hoff. Cur-Director Gen'l. Sanitätsrath Dr. Heymann. Kammerherr v. Hochwälder. Landgerichts-Präsident Heyman. Oberbürgermeister Dr. v. Jbell. Kaufmann L. D. Jung. Reichstags-Abgeordneter Kalle. Stadtrath Kählerberger. Director Dr. Kaiser. Fabrikant Kalfbreuner. Prof. Keil. Gehl. Rath Dr. Keller. Frhr. J. v. Ansoy. Moler Rögler. Eduard von Lade. Buchhändler Limbarth. Landrath Graf Matuschka. Gasthofbesitzer Mozen. Hof-Apotheker Neuf. Amtsrath de Niem. Rentner Nögel. Landesbank-Director Olfenius. Rentner Ostermann. Gymnasial-Director Pähler. Sanitäts-Rath Dr. H. Pagenstecher. Hof-Bibliograph P. Peinemann. Dr. med. Emil Pfeiffer. Kaufmann C. W. Poiss. Verwaltungsrath v. Reichenau. Vizepräsident v. Reinbaben. Landbau-Insp. Dr. v. Ritgen. Kaufmann Georg Röhl. Kaufmann Hermann Röhl. Schuhmacher E. Rumpf. Landes-Director Sartorius. Stadtrath Dr. Schirm. Rentner D. Schlink. Rentner J. R. Schurz. Bäcker R. Schweighuth. Radfahrer Dr. Silberstein. Gymnasial-Director Spangenberg. Oberstlieut. Z. Lüstedt. Stadtrath Wagemann. Kaufmann G. Wald. Rentner H. de Weerth. Stadtrath Weil. Schol.-Inspector Director W. Werd. Admiral Werner. Reg.-Rath Westphalen. Landwirth Louis Wintermeyer. Landgerichts-Rath Wischmann. Regierungs-Präsident v. Wurmb.

Mitbürger!

In allen Kreisen der Bevölkerung Wiesbadens hat sich einmüthig der Gedanke kund gethan, dem verehrten dahingeschiedenen Herrscher, dem erhabensten Gurgaste unserer Stadt, ein sichtbares Zeichen der Erinnerung und der Dankbarkeit zu weihen. Eingedenk der guten und schlimmen Tage, welche unser Kaiser in unserer Mitte verlebte — der guten, als er hier Erholung fand nach Erfüllung der schweren Pflichten Seines hohen Berufes — der schlimmen, da der geliebte Monarch gerade hier Heilung suchte nach der schwersten Prüfung seines Lebens — muß unsere Stadt vor allen sich berechtigt und berufen fühlen zur Erfüllung der Ehrenpflicht, das Gedächtniß des hohen Entschlafenen zu ehren und zu wahren.

Von dem großen Comité für die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's zu der ehrenvollen Aufgabe der Geschäftsführung berufen, richten wir an unsere Mitbürger die Bitte: uns in unserem Bestreben durch allgemeine Theilnahme zu unterstützen. Sei die Gabe groß, sei sie klein — laßt uns alle zusammenwirken, daß das Denkmal unseres Selbstenkaisers und unserer Stadt würdig sei. In allen Zeitungs-Redactionen und Buchhandlungen, sowie in den durch die Tagesblätter bekannt gegebenen sonstigen Sammelstellen liegen Listen zur Einzeichnung auf, außerdem sind alle Mitglieder des Comité's gerne bereit, Beiträge und Einzeichnungen in die Listen persönlich entgegenzunehmen. Jeder Einwohner unserer Stadt kann sich durch Uebernahme solcher Einzeichnungs-Listen an der Bewirkung des begonnenen Werkes theilnehmen.

Listen sind durch den mitunterzeichneten Schriftführer jederzeit zu beziehen.

Auf denn zur That! Laßt das Denkmal ein gemeinsames Erinnerungszeichen der Liebe und Verehrung für den geliebten Dahingeschiedenen, den Vater seines dankbaren Volkes sein.

Der geschäftsführende Ausschuss:

Dr. jur. v. Jbell, Oberbürgermeister, Vorsitzender.
J. Geh., Zweiter Bürgermeister, Stellvertreter.
J. Gen'l., Cur-Director, Schriftführer.
C. S. Wald, Kaufmann, Rechner.
W. Vogler, Architekt.
Dr. Kalle, Reichstags-Abgeordneter.
R. Rögler, Moler.
D. Sartorius, Landes-Director.
J. B. Wagemann, Stadtrath.
H. de Weerth, Rentner.

Curanstalt Lindenhof,

Wiesbaden, 43 Wallmühlstraße 43.

Aufnahme von Kranken jeder Art mit Ausnahme von Geistkranken und ansteckenden Kranken.

Mittel: Bäder jeder Art (speciell elektrische, Moor- und Dampfbäder). Massage, Electricität, diätetische Curen. Proben auf Verlangen.

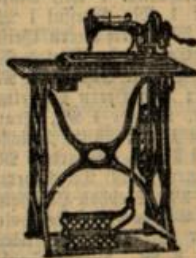
Dr. P. Brauns.

Dr. F. Cuntz.

Wilh. Klotz, Herrensneider, Spiegelgasse 8.

Beige hiermit den Empfang von Neuheiten in geschmackvoller, solider Waare für die Herbstjahrs- und Sommer-Saison erbeugt an und empfehle mich bei vorzüglicher Ausstattung derselben.

8454



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. da Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982

Evangelische Gesangbücher

empfehlte in reichster Auswahl

9821

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Öffentliche Danksagung

über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für das
Kaiser Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden.

Durch Herrn Kaufmann **G. Mühl**, Wilhelmstraße: Von Herrn Moritz Heimerdinger 100 M., Ad. Heuendorf, „Pavillon“, 50 M., G. Mühl (Firma Specht & Cie.) 50 M., Herz Wwe. 8 M., R. und D. 10 M., Phil. Weil 5 M., Brenner & Blum 20 M., S. D. Erle 10 M., J. C. Roth 5 M., C. Murphy 5 M., Franz Gerion 10 M., E. Gärtners 25 M., Fritz Koch 4 M., Dr. Piller 20 M., Dr. H. B. Thaulow 20 M., S. Berges 10 M., Sanitätsrath Dr. Max Cohn 50 M., Carl Specht 3 M., Roymann Aug. Engel, 50 M., durch die Post von Herrn Eduard von Lade, Eisenheim, 100 M., zusammen 550 M. Durch Herrn **Hd. Schneider**, Emserstraße 4: Von Herrn Dr. H. Bidel 2 M., Dr. Bidel 3 M., Dr. Stamm 50 M., Dr. Brenner Wwe. 3 M., August Herrmann 3 M., Köhler 3 M., zusammen 64 M. Durch Herrn Cardirector **F. Gehl**: Von Herrn Steinhauser Emil Noos 10 M. Durch Herrn Landesgerichtsrath **Wismann**: Von Herrn Landgerichtsrath Wismann 10 M., Frau von Jastrow 6 M., Ang. Romberger 20 M., Bäder Pfeil 20 M., Fräulein von Drabig 10 M., Margarethe Seebach 5 M., Phil. N. Schmidt 10 M., Moses Wolfsohn 10 M., G. Nades 5 M., Amtsgerichtsrath Dr. Enell 10 M., Landesdirector a D. Birch 10 M., zusammen 116 M. Durch Herrn Kaufmann **Gustav Schupp**: Von Herrn Gustav Schupp 40 M. Durch Herrn Kaufmann **Heinr. Lugenbühl**: Von Herrn Heinr. Lugenbühl 5 M., W. Ballmann 5 M., Theodor Elsas 10 M., Emma Cron 2 M., Frau Dr. Runkel 3 M., S. Denzel 3 M., W. Eichmann 3 M., F. Flint 3 M., Victor 3 M., Schüller 3 M., Hausmann 3 M., N. Haase 5 M., zusammen 47 M. Durch Herrn Reichstags-Abgeordneten **H. Kallert**: Von Frau C. Pander 200 M., Frau M. Kalle Wwe. 50 M., Frau S. Helm Wwe. 20 M., Fritz Kalle 100 M., zusammen 370 M. Durch Herrn Kaufmann **August Bothe**: Von Herrn August Bothe 30 M., Adrienne von Kold 5 M., Frau Marie Fraß 2 M., Jul. Meyer 1 M., Moritz Herz & Cie. 5 M., P. Mohr 3 M., Dr. Ad. Genth 10 M., Baron Digeon von Monteton 3 M., Frau und Fräulein von Monteton 3 M., Lugenbühl 20 M., Dr. Senfberg 5 M., Gustav Panthel 3 M., Moritz Blumer 10 M., Carl Blumer 2 M., Philipp Göbel 10 M., zusammen 92 M. 20 Pf. Durch Herrn Landesdirector **Carlorius**: Von Herrn Tilmann 50 M., Landesdirector Carlorius 50 M., Frau Eu 5 M., R. C. S. 10 M., Rentner Wille 2 M., Rentner Schmidt 2 M., Lechner Fildner 2 M., Otto M. 3 M., Lade 1 M. 50 Pf., B. 2 M., Fr. 1 M., R. 2 M., C. D. 5 M., Grobmann 1 M., Rünge 1 M., Landes-Bauinspector Wagner 3 M., Draßing 1 M., zusammen 141 M. 50 Pf. Durch Herrn Schlosser **Philippi**: Von Herrn A. Gärtners 3 M., C. Brandau 50 Pf., M. Seel 50 Pf., M. Bonheim 3 M., S. Krol 1 M., Lehrer König 3 M., Th. Kofel 3 M., H. Philippi 3 M., J. Häuser 1 M., zusammen 20 M. Durch Herrn Verwaltungsgericht-Director **v. Reichenau**: Von Herrn v. Reichenau 100 M., Prof. Dr. Grimm 3 M., Wwe. Peters, Rentnerin, 5 M., Geschwister Kallmann 30 M., Fr. Claus 10 M., Frau Wwe. Kallher 3 M., Frau Ober-App. Rath Jüngel Wwe. 20 M., Fr. Varena 1 M., Fr. Gelsow. Hofmann 2 M., Fr. Jochen 1 M., Rentner v. Sachs 5 M., Weinländer Herr 1 M., Wwe. Zeiger 2 M., Geschwister Wfener 5 M., Rentner Kleinendrahm 2 M., Fr. Anna und Marie Obr 10 M., Fr. Froß 2 M., zusammen 202 M. Durch Herrn Kammermusiker **Stamm**: Von H. v. R. 1 M., Frau Oberstleut. D. M. 1 M., H. R. 1 M., Fr. v. Altmann 2 M., R. Granzemüller 3 M., Otto Dornowag 5 M., v. Sandhane 2 M., Ch. Balzer 1 M., Diener 2 M., C. M. 10 M., Ch. Debinger 5 M., R. C. 1 M., M. 1 M., Oberoo 2 M., Frau Huber 3 M., Francke 3 M., zusammen 43 M. Durch Herrn Oberbürgermeister **v. Jbell**: Von Frau Wb. Rath v. Jbell 20 M., durch Herrn Grafen Matuschka für den Landkreis 300 M., durch Frau Geh. Rath Fresenius Ueberschuß der Sammlung der Blumenspende 1300 M., zusammen 1620 M. Durch Herrn Architekt **Kaufmann**: Von Herrn Wb. Dahlheim 50 M., W. Kaufmann 20 M., zusammen 70 M. Durch Herrn Architekt **Guler**: Von Herrn Wmmer 1 M., Grobshw 1 M., Frau Zuchschwerdt 3 M., Fr. v. Ehrenkreutz 3 M., Spies 3 M., Merte 3 M., v. Siebold 2 M., W. Thomas 3 M., Frau H. Schreiber 3 M., Keller 3 M., Wittig 3 M., Oberk. Kleinschmitt 10 M., Kirchbaum 1 M., Major J. D. Schleid 6 M., v. W. 1 M., Fr. Schneider 1 M., Dressel 1 M., L. Euler 10 M., Dr. Bonns 25 M., zusammen 81 M. Durch Herrn Geistl. Rath **Dr. Keller**: Von Herrn Dr. Keller 20 M., Caplan de Boel 5 M., Caplan Gruber 5 M., Caplan Dr. Bertram 5 M., Caplan Schmidt 5 M., zusammen 40 M. Durch Herrn Lehrer **Schardt**: Von Herrn Schaeling 1 M., Frau Hensche 1 M., Carl Gros 1 M., Chr. Krieger 1 M., Franz Hunger 1 M., Wb. Faust 50 Pf., Franz Goendchen 1 M., Wb. Deißel 3 M., Birl 1 M., C. Kridiger 2 M., L. Tiege 1 M., L. Schardt 1 M., Fr. Erle 1 M. 50 Pf., Th. Gantner 1 M., zusammen 17 M. Durch Herrn **Birnbäum**: Von Herrn Louis Birnbäum 10 M., Stephan Hofmann 2 M., Franz Beder 2 M., G. Goldbeck 2 M., Fr. Schade 2 M., C. Thaler 2 M., F. Dörr 10 M., C. Roth 1 M., Geschwister Strauß 3 M., Adolf C. Wwe. 5 M., Ludwig Zwetschke 1 M., S. L. 3 M., Moritz Kausel 2 M., Friedrich Störzel 2 M., C. A. S. 3 M., zusammen 50 M. Durch Herrn Cur-Director **Gehl**: Von Herrn Wilhelm Thon 3 M., durch Herrn **C. Mühl**: Von Herrn C. Mühl 50 M., S. Bothe 2 M., C. Bothe 2 M., J. Bothe 2 M., W. Bothe 2 M., C. Bothe 2 M., R. Werner 3 M., Karl Bothe 1 M., Frau von Schreiber 20 M., C. Weller 10 M., W. Böttling 3 M., M. B. 3 M., W. B. 3 M., Boigt 3 M., A. von der Knefelde 3 M., Frau Oberst Berling 10 M., Aug. Müller 10 M., R. B. 2 M., F. Bing 3 M., Brüdner 1 M., Ungenannt 1 M., Ungenannt 2 M., Frau Ida Böndel Wwe. 15 M., Julius Böndel 5 M., Delene Böndel aus der Sparbörse 1 M., Auguste Böndel 1 M., zusammen 160 M. Durch Herrn Regisseur **Blathmann**: Von H. R. 30 Pf., Klein 6 M., Fritz Drenßing 3 M., Hülsemann 5 M., Groß 3 M., L. Drey Wwe. 2 M., Ph.

Pobner 5 M., A. Holländer 3 M., L. Krans 3 M., Sabeloff 50 M., Stadtrath Heintze 3 M., Kolb 3 M., B. Garimann 5 M., Wb. Heimer 3 M., J. Kiehl 5 M., Frau S. Melius 5 M., Ehrig 2 M., Ingen. Werth 3 M., v. Roell 3 M., Nobel 3 M., Hofmann 20 M., Holzhauser 5 M., Thelcl 4 M., C. Rathmann 4 M., Köchy 4 M., zusammen 103 M. 30 Pf. Durch Herrn Architekt **Boiger**: Von Herrn Bergas 100 M., Boiger 15 M., Le Beau, Generalmajor a. D., 30 M., A. le Beau, Konfisklerin, 5 M., Fritz Heibeder, Turnlehrer, 3 M., Bartels 10 M., zusammen 155 M. Durch Herrn Rentner **Möhl**: Herrn Otto Pfaff 30 M., Wb. Möhl 30 M., zusammen 60 M. 20 Pf. Durch Herrn Sanitätsrath **Dr. Pagenstecher**: Von Herrn Robert Stumpf 30 M., B. 3 M., zusammen 33 M. Durch Herrn Kaufmann **Thomann**: Herrn Wb. Heiland 1 M., M. Kößler 1 M., Carl Petry 1 M., Ernst 1 M., August Thomann 1 M., Fr. May 50 Pf., Carl Treumann 1 M., Jacob Freund 1 M., Wb. Krid 1 M., Jacob Schweißguth 1 M., Wb. 1 M., Alex. Zimmer 1 M., Jacob Fuhr 1 M., Jacob Wbiller 1 M., Wb. Wbiller 1 M., B. Schweißguth 1 M., P. Wbiller 50 Pf., 3 M., 1 M., zusammen 17 M. Durch Herrn **Hermann Baum**: Von H. Baum 20 M., S. Dillmann 20 M., Chr. Fildner 3 M., Frau A. Groß 3 M., J. P. Schäfer 3 M., Fr. Semmler 3 M., Gustav Weiser 5 M., Schmidt 5 M., Frau Keller 2 M., J. P. Hoppel 3 M., Wollweber 3 M., Emilie Lugenbühl 3 M., Schlink 20 M., C. P. 5 M., Frau Oberst Heumach 3 M., Professor Lade 3 M., Frau Landrath Rath 3 M., Berna Hüpper 4 M., Fritz Bergmann 20 M., A. R. 3 M., zusammen 181 M. Durch Herrn Kammerherrn **v. Hochwächter**: Von Frau A. Schuchan 10 M., Jagostine 40 M., Wwe. F. Dill-Wilfen 50 M., Jean v. Rans 40 M., Frau J. Krauskopf 50 M., P. v. Köhler 30 M., v. Prillwitz 10 M., Graf Wons 50 M., C. Heber 10 M., C. Wilsch 30 M., Rentner Wm. Knowles 50 M., Rentner S. Böttner 100 M., v. Chamisso 10 M., Berminghoff 10 M., C. Harding 3 M., H. R. 1 M., J. Lant 10 M., Villa Nassau 10 M., Frau v. Maalen 100 M., Dr. Clouth 10 M., v. d. Capellen 10 M., C. P. 5 M., Schütz Köpfer 20 M., A. R. 10 M., van Hoey-Smith van Engelen 50 M., v. Hülkel 30 M., Frau L. Göhl 10 M., Augustin 10 M., S. A. König 10 M., C. Müller 10 M., Otto Bieder 10 M., Frau B. 10 M., Heinrich F. 10 M., v. M. 3 M., Dr. C. 5 M., Boigt 50 M., Graf Sedendorf 10 M., Brumund 10 M., Trendelburg 10 M., D. 5 M., v. D. 20 M., C. F. 4 M., S. 6 M., v. C. 4 M., M. Broch 10 M., A. Bodewig 50 M., Reg. Bachmeyer 50 M., W. 3 M., S. 50 M., v. Hochwächter 50 M., zusammen 1301 M. Durch **H. de Weert**: Von Herrn Reg.-Präsident v. Wurmb 100 M., Frau A. de Weert 50 M., zusammen 60 M. Im Ganzen 6177 M.

Außerdem sind noch mehrere Beiträge von je 1000 M. und ein Teil von 6000 M. gezeichnet worden.

Indem wir die zunächst eingegangenen ersten Gaben hierdurch öffentlich dankend bescheinigen, erlauben wir die Herren Sammler, soweit denselben behördliche Legitimationen bisher noch nicht zugesandt worden sind, an der Hauptkassette des Kurhauses in Empfang nehmen zu lassen. Ebendortselbst sind jederzeit neue Sammelstiftungen zu haben, auch können Vereinigungen des Geschäftseigenthums halber für das Kaiser Wilhelm-Denkmal gesammelte Gelder daselbst gegen Bescheinigung abgeliefert werden. Wir bitten nach wie vor unsern Rechner Herr G. Wald, Röderstraße, dem entgegen. Indem wir uns recht rege Theilnahme für den schönen Zweck unserer Stadt ein entsprechendes Erinnerungs-Denkmal zu ermöglichen wiederholt bitten, werden wir weitere öffentliche Bescheinigungen demnächst folgen lassen.

Für den geschäftsführenden Ausschuss:
H. R. 1. Schriftführer.

Neelle Heirath!!!

Ein in der Haushaltung tüchtiges Mädchen aus anständiger Bürger-Familie, 25 Jahre alt, mit vollständiger guter Ausbildung sucht sich mit einem anständigen Herrn, Witwer oder ausgetretenen, zu verheirathen. Gräulich gemeinte Offerten mit näheren Angaben der Verhältnisse bittet man unter **A. W. No. 159** an die Exped. d. Bl. bis zum 25. d. M. abzugeben. Anonyme Offerten werden nicht berücksichtigt. Verschwiegenheit auf Ehrenwort zugesichert.

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich einer in guter Lage der Stadt wohnenden Familie durch Uebernahme eines kleinen, reinlichen Lagers ohne Ladung Offerten unter **A. L. Z. 100** polilagernd Mainz.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. im Laden des „Frauen-Vereins“, Marktstraße 18.

Eine durchaus perfekte Weizengrubnerin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Herrenmänteln nach Maß im Muster. Näh. Schwibacherstraße 55, 2 St.

Eine perfekte Kleidermacherin kann noch einige Kunden annehmen. Näh. Sellmundstraße 39, 1 St. I.

Auswärtige Gymnasialisten finden billigen Mittagstisch bei Frau Spitz, Wellstr. 39, 1 St.

Ein schönes Kammer billig zu verp. Michaelsberg 9, II.

Emil Strauss,

vormals C. & M. Strauss,

26 Michelsberg, Michelsberg 26,
WIESBADEN.

Möbel-Fabrik & Lager,

gegründet 1825.

Grösste Auswahl

VON

14555

Möbeln, Spiegeln, Betten & Polsterwaaren

jeglicher Gattung unter Garantie zu billigsten Preisen.

Ueberrahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen & Decorationen.

■ Musterzimmer im Hause. ■

A. W. Kunz, Samenhandlung,

am Ende des Michelsbergs u. d. Schwalbacherstrasse,

versieht alle Samereien in la Qual. a. Reimfähigkeit
erprobter deutscher rothblühender Kleejamen, garant. feidefrei,
per Bfd. 45 Bf. bei Mehrabnahme billiger. 16288

Samen-Handlung

von Joh. Georg Mollath,

26 Marktstrasse 26,

versieht ihre große Auswahl in Gras-, Klee-, Gemüse-
Blumen-Samen etc. in erprobter bester Qualität
zu den billigsten Preisen.

Spezialität in Hühner-, Tauben- und Vogel-
futter. 14806

Die in Aufsahe des Lagers verkaufte Carbolinum zu
billigsten Preisen.

Ad. Schepp Wwe., Nicolassstrasse 22.

Automatisch wirkender

Closet- od. Abtrittsverschluß

Thätigkeit zur Ansicht bei dem Vertreter

A. Rueben, Geisbergstrasse 3.

Webergasse 52 wird altes Schuhwerk zu kaufen
gesucht. Gebr. Schuhwerk wird gegen
Schwacherarbeit als Zahlung angenommen. Häuser. 16412

Ein lachter, zweibülgiger Kleiderschrank ist billig zu
verkaufen Kapellenstrasse 1. 14877

Ein neuer, nachbaum-matter Kleiderschrank billig zu verkaufen
Nicolassstrasse 24 bei Emil Stegmüller, Schreiner. 11903

Ein kleiner Mahagoni-Sekretär ist billig zu verkaufen.
No. Dogheimerstrasse 24 Seitenbau. 13533

Eine Zadenheke (3 Meter lang) mit weißer Marmorplatte
zu verkaufen Kirchhoff 15. 16457

Ein Zadenabschluß zu verkaufen Vonnagoff 4, 1 St. 13707

Ein großer, gebrauchter Eisschrank für
12 Mtl. zu verkaufen Langgasse 46 16610

Ein gut erhaltener transportabler Herd mit Kupfer-
schüssel preiswürdig zu verkaufen Pilsb. Mstr. 42a, 3. St. 13514

Schönsten silbergrauen Gartentees

steht in jedem Quantum zu sehr billigem Preise. Proben
sind zur gefälligen Ansicht.

Chr. Dehn.

Ende der Karl- und Jahnstrasse.

1-2 Waggons Kahlung zu verkaufen Wellrigar. 20. 15581

Ein gut erhaltenes Pianino wegen Fortzugs zum Preise
von 400 Mtl. abzugeben Leberberg 5a. 16502

Immobilien, Capitalien etc.

Michels-
berg 28.

E. Weitz,

Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Fener-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 10839

Haus gesucht.

Bei Wiesbaden oder in einer der am Taunus gelegenen
Ortschaften wird ein kleines Haus, zu einem kl. Handel
passend, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisforderung unter Z. 2904 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M. (F. opt. 764.) 54

Gesucht

mittelgroßes Haus mit Thorsahrt u. Hof, Kirchgasse, Neu-
gasse, Marktstrasse, Bahnhof-, Louisen- u. Friedrichstrasse
oder deren Nähe. Specieil Haus zum Herrichten von
größeren Localitäten geeignet. Gef. Offerten bitte sofort zu
richten an O. Engel, Friedrichstrasse 26. 16040

Ein rentables Haus mit Thorsahrt und Stallung (event.
Hofraum) wird von einem pfl. Hinzahler ohne
Keller zu kaufen gesucht (Anzahlung 4000 Mark).
Offerten nebst Preisangabe unter „Haus“ an die Expd.
d. Bl. erbeten. 15918

Ein schönes Landhaus

zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermieten,
acht Zimmer, Küche, Waschküche und sonstiges Zubehör,
Garten mit 60 der edelsten Obstbäume, Alles der Neuzeit
entsprechend und im besten Zustande. Offerten an die
Expd. d. Bl. unter B. B. 100 zu richten. 16102
Villa Kapellenstrasse 55 mit Garten zu verl. Näh. Expd. 1628

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen.
Unterhändler verboten. Näh. Expd. d. Bl. 8731

Ein Acker, 1/2 Morgen haltend, bei der Boan-Site ge-
legen, ist zu verpachten Röderstrasse 16. 16495
16046

Einem

jüngeren, thätigen Kaufmann christlicher Confession ist mit
ca. 30-50,000 Mtl. Gelegenheit gegeben, sich an einem seit
vielen Jahren besteh. feinen Geschäfte activ zu betheiligen.
Branche-Kenntnisse nicht, jedoch gute kaufm. Kennt-
nisse Bedingung. Capital gesichert und gute Rendite.
Gef. Offerten unter „Bethelligung“ an die Exp. d. Bl.
Bahnhofstrasse 14 ist eine Messgerei unter
günstigen Bedingungen auf gleich zu verl. 15820
500 Mark zu 6% Zinsen und bei vierteljährlicher Raten-
rückzahlung gesucht. Off. unter L. K. an die Exp. 16576
2700 Mtl. auf gute 2 Hypoth. zu 5% und pünktl. Zins-
zahlung zu leihen gesucht. J. Imand, Weißstrasse 2. 68

Kapitalien

bis zur Hälfte der Tage zu 4%.

E. Weitz, Michelsberg 28. 15990

25,000 Mtl. (auch getheilt) sind auszuleihen.

J. Imand, Weißstrasse 2. 68

20,000 Mtl. sind auf gute Hypothek vom 1. August ab für
längere Zeit unkündbar auszuleihen. Näh. Expd. 16511

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Westen in Cravatten

empfehl zu bekannt billigen Preisen

14 Langgasse, Simon Meyer, Langgasse 14,

109

gegenüber der Hof-Apotheke.

Papierstuck-Fabrik

von

Mainz, Peter Voegler II., Mainz,

empfehl zu den billigsten Preisen

Rosetten, Bonten, Stäbe u. s. w.

Preis-Courante gratis.

Vertreter gesucht. 15462



Gebr. Pintsch

in Bodenheim

empfehlen 15037

messingene

Zepfich-Stangen

und pat. nirt, sowie gewöhnliche Oefen dazu

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnweinstein, zur Siftung der Zahnsäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von C. D. Wunderlich, Rgl. Bayr. Hoflieferanten (Preis-gebet 50 B. Bundes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverkauf à 50 Pfg. in der Drogerie von A. Berling, große Burgstraße 12. 3367

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten Lanolin-Crème's, Pomaden und Seifen von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischer Füllung vorrätig in der Drogerie 11425

Marktstrasse 28.

H. J. Viehoever,

Marktstrasse 28.

= Strohbutlacke =

vorrätig bei

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke der Oranien- und Adelheidstrasse.

15577

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung, sowie auch nach auswärts bei billiger Berechnung geliefert. 15872

Gustav Bree, II. Schwalbacherstraße 16 Part.

Ein fast neuer, sehr wenig gebrauchter Krankenwagen ist wegen Wegzug für die Hälfte des Preises und ein 6 quemer alterer Zimmerfahrstuhl sehr billig zu verkaufen bei Kleins, Albrechtstraße 43, Parterre. 14592

Wiesbadener Allgemeine Hilfskassen.

1100 Mitgl.] Abth. A.: Kranken-Versicherung. [R.-F. 5500]

Die „Krankenk. f. Frauen u. Jungfr. C. F.“ erbt bis Ende April nur Eine Mark Eintrittsgeld. Monatsbeitr. 70 Pfg. Sie zahlt 26 Wochen tägl. 70 Pfg. Krankengeld. Kosten f. Arzt u. Arznei, 9 Mt. Wöchn.-U. u. 60 Mt. Beerdigungsgeld. [Rente 5 z. 500 M.]

Abth. B.: Lebens-Versicherung. [Rente 5 z. 500 M.]

Die „Frauen-Sterbekasse“ nimmt gesunde weibl. u. männl. Pers. ohne ärztl. Attest auf, fordert bis Ende April gar kein Eintrittsgeld, zahlt eine Rente 5 z. 500 M. baar aus u. erhebt nur 50 Pfg. Beitrag beim Sterbef. eines Mitgl. — Annahme jederzeit b. d. Vorstandsmitgl. Donecker, Schwalbacherstr. 1. Retort, Hochstätt 2. Bauer, Karlstr. 38, Berghof, Steigasse. Becht, Herrngartenstr. 17, Gilles, Adlerstr. 39, Letzius, Debrü. Losacker, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Albrechtstr. 7, Schuchert, Heinenstr. 1, Spiers, Walramstr. 12, Wilke, Römerstr. Auch die Herrn Röthardt, Bleichstr. 4, u. Trimborn, Dirschg. sind bereit, Ant. d. e. entzogenzunehmen und Aufn. zu ertheilen.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule

kleine Schwalbacherstrasse 4 (Neubau),

nächst der Kirchgasse.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modellieren. Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt zu jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

Marktstrasse 9. Gustav Schulze, Marktstrasse 9.

Pianoforte-Handlung.

Alleiniger Vertreter von Fischer & Fritzsche

Piano mit Patent-Stimmvorrichtung.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich in meinem Hause 9 Ellenbogengasse 9 ein

Korb- und Holzwaaren-Geschäft

errichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Lorenz Ackermann Wwe.

NB. Sämtliche Reparaturen an Korb- und Holzwaaren werden bestens ausgeführt. 15872

Zwei franz. Betten, complet, 300 Mt., 1 Spiegel, 40 Mt., 1 Silberschrank 100 Mt., 1 Pfeilspiegel mit Console 100 Mt., 1 Verticow 65 Mt. 16537

Friedr. Rohr, Taunusstraße 14.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum machen wir die ergebene Anzeige, dass wir

Taunusstrasse 49

ein

Cigarren-Geschäft,

Specialitäten in Bremer, Hamburger und importirten Cigarren, sowie grosse Auswahl in egypt., russ., türk. und amerik. Cigaretten und Tabaken eröffnet haben.

Es wird unser Bestreben sein, durch reelle und gute Bedienung unsere werthe Kundschaft zufrieden zu stellen.

Hochachtend

M. Triesch & Co.

Taunusstrasse 49.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere damit verbundene **Blumen-Binderel**, und werden hierin stets allen Anforderungen durch Eleganz und billige Preise genügen.

14503

Die Obigen.

Geschäfts-Uebergang.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass mein Kohlgengeschäft an Herrn **A. Brunn**, Kohlenhandlung, Moritzstrasse 13, übergegangen ist.

Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

August Koch.

Mit Bezug auf Vorstehendes bitte ich das dem Herrn **Aug. Koch** geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und werde bemüht sein, durch Aufbieten alles Dessen, was in meinen Kräften steht, mir das Wohlwollen und die Gunst meiner verehrten Abnehmer zu erwerben.

Hochachtungsvoll

A. Brunn.

14456

Verzinkten Eisendraht, Drahtspanner in allen Grössen, verzinkte Drahtgeflechte, Stacheldraht

empfehlen billigst

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

10730

Zu verkaufen.

Der Nachlass meines verstorbenen Herrn Vaters, Bildhauers **Jacob Meuldermans**, bestehend in Grabmonumenten, Statuen, Medaillen u. s. w. Alles Originale, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Bleichstrasse 15

16044

A. Meuldermans.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Schön und billig besorgt Friedrichstrasse 36, S. 1 St. I. 16442

16421

Brüsseler Toppleine zu und unter Fadrip eigen bei **H. Markloff**, Mauergasse 15.



Drahtgeflechte und Drahtgewebe

in allen Grössen zur Einfriedigung von Gartengeländern, Hühner-, Tauben- u. Vogelhäusern, Glashäusern, Kletterfenstern, Magazinen, Keller- u. Comptoir-Ab-schlüssen, Sand-, Kies- und Kohlen-Durchwürfe, Saar- u. Draht-siebe incl. Befestigung desselben billigt bei

Carl Döring, Sieb- und Drahtflechterei, 14577 Goldbasse 16.

Eine nutz Schlafzimmers-Einrichtung, Preis 480 Mk., ein desal. Spiegelschrank, Preis 130 Mk., sind zu ver-kaufen Robertrasse 16. 16488

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. Wellstrasse 11, St. 2 St. 8699

Eine tüchtige Büglerin sucht baldigst Stellung, am liebsten dauernd. Näh. Frankenstrasse 8, Hint. Haus. 177

E. pers. Büglerin f. Beschäftigung. Näh. H. Kirchgasse 4. 14796

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Lehrstrasse 1a, Parterre. 15992

Eine j. reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Faulbraunenstrasse 1, Vorderhaus. 16506

Empfehle: Köchinnen, Zimmermädchen, Haushälterinnen jeder Branche, Allein-mädchen, Kammerjungfern, angehende Jungfern, Kinderkammerfrauen mit Sprachkenntnissen, Diener jeder Branche. B. „Germania“, Hagen. 5. 16417

Eine g. selbstständige Köchin sucht bei einer ruhigen Herrschaft Stellung. Näh. Steingasse 32, 3. St. 16605

Eine feinhäutige Köchin sucht auf gleich Stelle. Näheres Wellstrasse 27, Dachlogis. Dasselbst sucht eine unabhängige Frau Monatsstelle. 16513

Ein Frauenzimmer ges. Alters, geküsst auf gute, langj. Zeugn., sucht Stelle als Beschlieckerin, bei größeren Kindern oder als Pflegerin einer leidenden Dame. Näh. Emserstrasse 11. 16526

Ein feineres Hausmädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft, bei welcher es 5 Jahre war, anderweitige Stellung zum 15. Mai oder später, auch in einer Pension. Näh. Exped. 16517

Buchhalter.

Ein zuverlässiger Buchhalter sucht stundenweise Beschäftigung. Näh. Exped. 16363

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, g. wohnt mit f. Herrschaften zu verkehren, wünscht eine Stelle als Aus-läufer in einem feineren Geschäft, Bureau oder einen son-stigen Vertrauensposten anzunehmen. Auf Wunsch Caution. Gute B. u. w. zur Befähigung. Gefällige Off. rten beliebe man unter **K. B. 103** in der Exped. niederzul. 16463

Ein junger, unverheiratheter Mann, welcher bei der Art. l. r. gebietet, sucht sofort Stelle als Kutscher oder Hausknecht. Näh. Albrechtstrasse 33a, 4 Tr. 16487

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige 2. Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter **E. A. 200** an die Exped. erbeten. 15905

Eine tüchtige Waschiennäherin, sowie ein Lehrling für Kleidermachen g. sucht kleine Burgstrasse 5. 16571

Eine geübte Waschiennäherin gesucht bei **R. Kettenbach**, H. Kirchgasse 4. 16329

Ein braves Mädchen wird in die Lehre gesucht im Kurz-waarengeschäft Taunusstrasse 26. 16338

Ein anständiges, junges Mädchen kann das Kleiderma-chen erlernen Schillerplatz 4, 3. St. 16090

Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten gründlich erlernen große Burgstrasse 14. 16367

Ein **Lehrmädchen** zur Ausbildung als **Verkäuferin**, sowie mehrere für **Weiss- & Kunststickererei** können eintreten. **Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Emserstrasse 34.** 13244

Geübte Sattlerinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Georg Pfaff, Etanisol- und Metallkapsel-Fabrik, Dohheimerstrasse 48c.** 14650

Perfekte Beiföchin und ein **Aufernpuher** gesucht. **Restaurant Christmann.** 16167

Köchin gesucht **Geisbergstrasse 3.** 16459
Gesucht auf 1. Mai eine feinsbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen. Näh. Exped. 16527
Auf sofort eine gutbürgerliche Köchin, die gute Atteste hat, gesucht. Näh. Exped. 16305
Ein starkes, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht **Blotterstrasse 68.** 16285
Ein ordentliches Mädchen, das schon bei Herrschaften g'dient hat, kochen kann und Hausarbeit versteht, auf Ende April gesucht **Leberberg 6.** 16304
Sauberes Hausmädchen nach **Schierstein** gesucht. Näh. Exped. 16287

Gesucht

wird ein Mädchen mit besten Empfehlungen, das kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, auf 1. Mai d. J. für einen jungen, feinen Haushalt in **Wetz. Näh-res** bei **Fräulein Johanne Glesse, Adelhaidestrasse 34, Wiesbaden.** 16541
Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf gleich gesucht **Sonnenbergerstrasse 22.** 16492
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Näh. **Nerothal 31.** 16462
Nach **Frankfurt** wird ein junges, starkes Mädchen gesucht, welches in Hausarbeit erfahren ist. Näh. **Kirchhofstrasse 9 im Laden.** 16516

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost u. Logis durch **Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus.** 15415

In ein hiesiges Engros-Geschäft wird auf 1. Mai ein junger Mann mit hübscher Handschrift, mit den nöthigen Comptoirarbeiten vertraut, gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 16224

Maler. Tüchtige selbstständige Maler für dauernde Arbeit gesucht durch **Chr. Nink, Steingasse 3.** 16480
Tüchtige Schlosser gesucht. Näh. Exped. 16293
Drehelergehülfe gesucht **kleine Burgstrasse 1.** 16199
Sattler findet Beschäftigung **Schwalbacherstrasse 41.** 16289
Tapezierer-Gehülfe gesucht **Ellenbogengasse 13.** 16607
Wochenschneider gesucht **Marktstrasse 12, Hinterhaus bei Kleber.** 16560

In einem hiesigen Handlungshause ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Schöne Carrière gesichert. Offerten unter **R. 3** befördert die Exped. d. Bl. 16133

Braver Junge kann als **Seher-Lehrling** eintreten in der **Druckerei kleine Burgstrasse 2.** 16497

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. R. Exp. 9865

Ein junger Mann aus guter Familie kann unter günstigen Bedingungen in einem hiesigen Geschäft als Lehrling eintreten. Offerten unter **R. S. # 30** an die Exped. d. Bl. erbeten. 146-8

Ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. **J. Moumalle, Bildhauer, Stiltstrasse 15.** 15087

Schlosserlehrling gesucht **Webergasse 52.** 9871

Einen Lehrling sucht **A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28.** 15336

Schreiner gesucht **Joh. Maier, Maler, Adolphsallee 6.** 16481

Ein braver Junge kann das **Drehelergeschäft** erlernen bei **Wilh. Barth, Mauergasse 12.** 16050

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. **Friedr. Rohr, Tapezierer, Lounsdorferstrasse 16.** 16538

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. **P. Brandau, Tapezierer, Nerostrasse 34.** 9870

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei **Phil. Lauth, Tapezierer, Kirchgasse 7.** 12748

Sattler-Lehrling kann eintreten. **Schwalbacherstrasse 41.** 14099

Ein braver Junge kann in die Lehre treten in der Färberei und chem. Waschanstalt von **Wilh. Bischof.** 11894

Ein wohlgezogener Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. **Louis Gangloff,** 7303

Buchbinderei u. Cartonagen, **Kirchgasse 14.** 14635

Schuhmacherlehrling ges. **Scheurer, Hellmundstr. 35.** 14635

Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 15931

Ein Bäckerlehrling gesucht. Näh. Exped. 15547

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei **Bäcker Ritzel, Faulbrunnenstrasse 10.** 15954

Fuhrleute finden dauernde Beschäftigung **Röderstrasse 17.** 16512

Junger Hausbursche für Bäckerei gesucht. R. Exp. 15548

Ein ordentlicher Hausbursche ges. **Kirchgasse 22.** 16520

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht **Feldstrasse 17.** 16363

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zu miethen gesucht

per 1. October et. eine kleinere Villa von ca. 8 Zimmern mit Garten. Offerten an die Exped. d. Bl. unter **F. K. 99** zu richten. 16488

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **E. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15620

Angebote:

Bahnhofstrasse 8, Bel-Etage (neu und elegant), 6 Zimmer, 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hause oder beim Eigenthümer **Wallmühlstrasse 23** 14687

Bahnhofstrasse 20, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension preiswürdig zu verm. 15282

Bleichstrasse 8, Bel-Et., versch. möbl. Zimmer zu verm. 15987

Geisbergstrasse 26 sind schön möblirte, freigelegene Zimmer zu vermieten. 9793

Jahnstrasse 2, 1 Tr. h., g. möbl. Zimmer bill. zu verm. 15695

Kapellenstrasse 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14876

Kapellenstrasse 27 ein möbl. Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. Näh. Vormittags. 16321

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt per Mai zu vermieten. Näh. daselbst. 16590

Villa Mainzerstrasse 3

sein möblirte Wohnung einzeln oder im Ganzen zu vermieten. **Garten, Balkon, Badezimmer.** 15919

Moritzstrasse 24 ist ein f. g. möbl. Zimmer f. 9 Mr. z. verm. 15986

Engasse 7, 2. Etage, ein möblirtes Zimmer zu verm. 15387

Philippstraße 9, 3 St. ist ein hübsch möbl. Zimmer mit wundervoller Aussicht zu 12 Mk. monatlich an einen gebildeten Herrn zu vermieten. 14058
 Rheinbaftrasse 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160
 Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage, nächst der Rheinstraße, fein möblierte Zimmer zu vermieten. 16494
 Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung sof. z. vm. 14673
 Schwalbacherstraße 43 II, sind zwei gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten. 15498
 Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exp. d. 14444
 Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714
 Möblierte Zimmer zu verm. Köderallee 32, Bel-Etage. 13371
 Schöne, geräumige, möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Marktstraße 12, 2. Etage. 12141
 Zwei schön möblierte Zimmer, auch eine Mansarde, sofort zu vermieten Weißstraße 5, Bel-Etage. 16475
 Zwei freundlich möblierte Zimmer sind vom 1. Mai ab zu vermieten Rhinstrasse 36, Parterre. 15430
 Salon mit Cabinet an e. Herrn zu vm. N. Exp. 13036
 Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Kottb.straße 38. I. 20971
 Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Oranienstr. 27. 12833
 Ein einf. möbl. Zimmer zu vm. Jahnstraße 5, Stb. Part. 14128
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 21, Part. 14642
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Himmelsstr. 53. I. 16009
 Ein schön 3, großes oder kleines möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1. St. 16029
 Wegen Verlegung ein möbliertes Zimmer, bisher von einem jungen Lehrer bewohnt, zu vermieten. Näh. Nicolassstr. 24. 16117
 Möbl. Zimmer billig zu verm. Faulb. innerenstraße 3, II. I. 16485
 Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Nicolassstraße 16, 2. Etod. 15639
 Ein fidi. möbl. Zimmer zu vm. Fischgraben 12. II. I. 9517
 Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Weichstraße 39, I. r. 15923
 Ein großes, fein möbl. Parterrezimmer, auch für 2 Personen passend, zu vermieten Weißstraße 5. 15979
 Ein möbliertes Zimmer Adlerstraße 6, in der Nähe Langgasse, zu vermieten. 13084
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, II. 14743
 Ein schön möbl. Zimmer an eine oder zwei Personen zu vermieten Kerostraße 18, Stb., 2 St. h. 14950
 Möbliertes Zimmer für 12 Mk. zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 1 Etage. 16210
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, 1 St. r. 15453
 Ein Zimmer auf gleich zu verm. Schwalbacherstraße 71. 16429
 Eine möbl. Mansarde zu vermieten. Näh. Feldstr. 4, I. 15652
 Zwei Mansarden (auch einzeln) abzug. Weißstr. 16, 2 Tr. 14026
 Laden zu vermieten Webergasse 36. 11963

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 12947

Laden in der neuen Colonnade

auf 1 Jahr zu vermieten. Offerten sub B. B. an die Exped. d. Bl. erbeten. 15841
 Bester Lage der Langgasse ein geräumiger Laden mit einem großen Schaufenster und darauffolgendem Cabinet per 1. October c. zu vermieten. Näh. bei Gassmann, Wilhelmstraße 42a. 15936
 Eine helle, große Werkstätte oder Lagerraum ist zu vermieten Friedrichstraße 2 im Hinterhaus. 13552

Ant. j. Leute können Kost u. Logis erh. Adlestr. 1, 1 St. I. 12899
 Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstr. 2, Stb., 1 St. I. 14400
 Zwei rl. Arbeiter erh. Logis Adlerstraße 53 Dachl. rechts. 16191
 Zwei rechl. Arbeiter erh. Kost und Logis Webergasse 18. 16373
 Zwei rechl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Himmelsstrasse 35, Stb., 2 St. r. 15122
 Ein rl. Mädch. findet schöne Schlafstelle Himmelsstr. 37, B. 9040

Pension Rheinstrasse 3,

nahe dem Curhaufe, billige, fein möblierte Zimmer, Balkon und Garten. 16639

Es finden noch 1 bis 2 junge Damen gute Pension und freundliche Aufnahme in guter Familie, wo Gelegenheit zur Weiterbildung in den Sprachen u. d. Musik arb. ist. R. E. 16380

Pension od. nur Zimmer findet eine Dame unter angenehmen Verhältn. dauernd b. ein. alleinst. Dame. Näh. bei Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 62041.) 241

Paolo Veronese.

Zum Gedächtniß der dreihundertsten Wiederkehr seines Todestages (19. April 1589).

Von Conrad Albrecht.

Nachdruck verboten.

Paolo Veronese!

Welche Erinnerungen ruft dieser Name wach! Welche Bilder längst vergangener Zeiten steigen vor dem begauberten Blicke auf, schwebend, prachstrotzend, das Auge blendend, das frugend in die Runde schweifend, als zweifle es, daß solche glühende Ueppigkeit jemals zu einer Zeit an einem Orte der Welt vereinigt gewesen sei. Rauschen nicht die blauen Fluthen der Lagune melodisch im Anschlagen an den Steinbamm der Piazzetta? Zittert der goldene Sonnenschein nicht auf den leicht bewegten Fluthen? Und drängt sich unter den Marmorsäulen der Procuratie nicht eine bunte, in allen Farben schillernde Menschenmasse? Fluthet sie nicht summend wie Meereswogen die Treppen der Rialtobrücke hinauf? Und öffnen sich nicht weite Säulenhallen im köstlichen Glanz des Marmors, hinter denen der glänzend grüne Tapis schimmert; scheinen die Tische von Ebenholz nicht zu brechen unter der Last der goldenen Geräthe, der herrlichen Früchte, der köstlichen, dampfenden Speisen? Drängen sich nicht üppige, rothgelockte Frauen und herrliche dunkelhaarige Männer in künstlichen, bausüchtigen Seidengewändern einher? Weht nicht leise die Luft vom süßen Schlag der Laute, und mischt sich der Duft der stärksten Gewürze der Levante nicht mit dem betäubenden Hauche der glühenden Rosen? Und wölbt sich über diesem Bilde nicht der wolkenlose Himmel in seiner tiefblauen, grenzenlosen Unergründlichkeit? —

Venedig! — Königin der Lagune! — Wimmer endendes Märchen aus Marmor, Wasser und Sonnenschein! —

Wenn die Sprache gewannen, deine glänzenden Marmorsäulen, deine spitzbögigen Paläste, von denen das Gold fortgelüftet ist von der scharfen Salzlust: diese riesigen, verödeten Säle, in denen die schmutzigen Kinder des Hausmeisters Pasken spielen! Wenn sie von den alten Zeiten erzählen wollten, die drei gewaltigen Flaggenmasten vor San Marco, von denen einst die Zeichen deiner Welt Herrschaft wehten, vom lustigen Seewind geschwellt, dem Genossen deiner Siege, sie, die jetzt in die Luft starren, vereinsamt, nackt und trostlos! Wenn er sprechen wollte, dieser Dom von San Marco selbst, in dem die Jahrhunderte zusammengetragen, was sie nur Großes und Schönes geschaffen! Wenn er erzählen wollte von den Tagen, da deine Herrschaft sich ausstreckte von den Alpen bis an die fernen Gestade Cyperns, da deine rothbraunen Segel auf allen Meeren kreuzten, in der ganzen Welt kein Name gefürchtet war wie der Deine, und auf dem Marcusplass und am Rialto die Schätze der ganzen Welt in Strömen zusammenfloßen, welche den Anschein hatten, niemals zu versiegen. Wo war eine Nacht, die es mit dir hätte aufnehmen können? Wo war eine Verschwendung, welche die deine nicht übertroffen? Wo war eine Kunst, die wagte, mit der deinen zu wettersern?

Spät genug freilich hatte sie in deine Inselwelt Einzug gehalten, später als in alle anderen Städte des üppigen Italiens hatte die farbenfrohe, gestaltenreiche, herrliche Welt der Renaissance die Lagunen zu überschreiten vermocht. Und als sie nun kam — wie wenig ähnlich sie jener Kulturwelt,

welche im Palazzo Pitti zu Florenz, in der Sixtina zu Rom so wunderbare Neuerungen ihres Lebens gegeben, ernst, streng, unnahbar, gewaltig, Alles mit sich fortziehend. Hier thürmten sich keine kolossalen Quadern burgartig aufeinander, hier schlug kein Michel Angelo mit gigantischer Macht aus riesigen Marmorblöcken Atlethkörper, ließ kein Raphael mit zerfahrender Wucht ganze Zeitalter und Generationen gegen einander prallen wie in den Stansen des Vatikan. Fröhliches, üppiges Behagen am Dasein bereitete von Anfang an seinen rosigten Schimmer über diese Welt.

In Florenz herrschte der Adel, in Padua die Wissenschaft, in Rom die Kirche: gewaltige, ernste Mächte, deren Character sich in den äußeren Bildern ihrer Städte auf den ersten Blick widerspiegelte. Venedig war das Reich Mercurs; Alter zu suchen ging er in erster Linie — und das Gute bleibt ihm ewig am sein Schiff geknüpft, und er erkennt es nur an, soweit er es eben für seine Zwecke, seine persönliche Stimmung brauchen kann. Wo der Kaufmann herrscht, da ist kein Platz für die ernste, hohe, heilige Götin, für die Kunst um ihrer selbst willen, als die Verkörperung jenes gewaltigen Schicksals, welches den Menschen erhebt, indem es ihn zermalmt. Nur Genuß, fröhliches, behagliches, sinnliches Dasein will er haben, will er sich durch seinen Besitz verschaffen, und nur dem Zweck seiner Unterhaltung, seiner Zerstreuung soll die Kunst dienen.

Auch in unserer Zeit, in den Tagen der Allmacht des Capitals, sehen wir die Abneigung desselben gegen alles Ernste, Gewaltige in der Kunst welches das Gehirn unausgesetzt beschäftigt und die unbegrenzte Vorliebe für die leichteren Unterhaltungswaaren. Auch jenen alten Venetianern war die Kunst nur eine Art mehr zur behaglichen Einrichtung ihres Daseins und nur ihr angeborener Geschmack und das Genie ihrer Künstler bewahrte die Kunst Venedigs vor der Verflachung. Aber die strenge gewaltige Gottheit Germaniens mußte sich bequemen, reizende, stummernde, wie aus Marzipan gebildete Marmorpaläste längs des Canals Grande zu erbauen, und Meister Tizian schmückte die Brunnen, die Hauscapellen, die Altäre der Kirchen mit schönen nackten Frauenleibern, lieblichen Madonnenmilktern, welche harmlos mit ihren Kindern spielen, und geistlichen Bildmännern, von denen man nicht weiß, ob sie mehr der Verherrlichung der göttlichen Gewalt dienen oder der auf der Leinwand zugleich porträtirten Stifter.

Den eigentlichen Geist des venetianischen Lebens des sechzehnten Jahrhunderts aber hat kein Maler so tief erfasst und so wirkungsvoll dargestellt als Paolo Veronese. Er vollendete, was Giorgione, Palma Vecchio und Tizian angebahnt: die Verherrlichung des zeitgenössischen Lebens, der Welt, im Spiegel der Malerei. Inbald Tintoretto sich vergeblich abmühte, den venetianischen Geist des üppigen Behagens an der eigenen Existenz zu verbinden mit der gewaltigen, tief in die Gründe und Abgründe der Natur und der Seele einbringenden Gedankenarbeit, der großartigen Weltanschauung der Florentiner, und an dieser Riesenaufgabe, Unmögliches zu versuchen, scheiterte, — glitt Veronese, leicht und lächelnd auf prächtig geschmückter Gondel an den Klippen und Untiefen des Daseins vorbei und gab nichts als die Characteristik eines reichen, glücklichen, heiteren Besitzes, doch diese in so glühenden, fesselnden Farben, in so buntem, glitzerndem, schillerndem Effect, daß seinen Namen nennen, seine Bilder betrachten den Geist seines Jahrhunderts und seines Vaterlandes wieder erwecken heißt.

Paolo Tagliari — dies sein eigentlicher Name — stammte, wie die meisten Sittenschilderer großartigen hauptstädtischen Culturlebens, ja wie meistens die hervorragenden Männer einer großen Stadt, nicht aus der Hauptstadt selbst, sondern kam aus der Provinz, dem Hinterlande, hergewandert. Seinen Geburtsort weist sein Künstlername — der Italiener nennt seine großen Künstler gern nach den Vornamen oder nach der Landmannschaft — im Jahre 1530 kam er da, wo die Etsch die wilden Berge der Alpen verläßt und in die große lombardische Ebene eintritt, zur Welt. Wie die meisten berühmten Künstler seiner Zeit, stammte er aus einer alten Künstlerfamilie. Sein Vater war Bildhauer und sein erster Lehrer. Schon als Knabe zog er durch sein Talent die Augen kunstsiebender Mäcene auf sich. Cardinal Gonzaga brachte ihn nach Mantua, wo er sich bei der Ausmalung des Doms die ersten Spuren verdiente und alle Gefährten und Mitarbeiter übertraf. Der Graf Porti berief ihn zur Ausmalung seiner Villa in Triene, die er mit herrlichen Fresken ausstattete. Dann führte ihn das Schicksal und der Habsdrang nach Venedig, dessen künstlerischer Verherrlichung er von nun ab sein ganzes Leben weihte.

Auf Schritt und Tritt begegnet uns hier seine herrliche Wirksamkeit. In der Kirche San Sebastiano, im Dogenpalast, in der Bibliothek, in der Akademie — überall gaukelte sein Pinsel sinnverwirrende Schönheit auf die Wänden und grane Leinwand. Sein Hauptwerk freilich, die berühmte Hochzeit von Cana, befindet sich im Louvre zu Paris — ein Riesengemälde, mehr als sechs Meter hoch und neun Meter breit, auf dem sich über 130 Figuren drängen. Schon damals überragte sein Ruhm den der meisten seiner Kunstgenossen, und als der Procurator der Republik als Ehrenpreis für

das Meisterstück unter den Gemälden in der Bibliothek eine goldene Medaille aussetzte, ward sie ihm neidlos von den Genossen selbst zugesprochen.

Vortrefflich hat Volpenti die künstlerische Art dieses Meisters geschildert. „In ihm lebte,“ sagt er von ihm, „der Geist der Feste einer Zeit, in der die Feste Triumphzüge glichen. Aus seinen Bildern tönt uns ein fernes Widerhall der alten venetianischen Fröhlichkeit entgegen, der Beleuchtungen, der Messen, der Schmäuse, der Turniere, der Ständchen, der Weitsfahrten in den Booten. Die Sonne, deren Schein auf den blauen Wassern der Lagune zittert, schimmert auch auf seiner Leinwand, auf der Alles voll Heiterkeit und Leben ist. Er hat die volle männliche Freiheit des Geistes, und mit dem Pinsel eines Zauberers, mit der reichsten Palette schafft er eine entzückende und bunte Welt: üppige und reiche Frauen, rosige Kinder mit lachendem Munde und glatter Stirn, blonde Jünglinge und süßen Männer, hinter Schleieren feurig blickende Augen, weiße Busen und sonnengebräunte Krieger, Riesen und Zwerge, Fürsten und Hofmänner.

Der Verherrlichung seiner Vaterstadt galt seine Thätigkeit, den Ruhm Venedigs malte er mit glühenden Farben an die Decke des Dogenpalastes, als ein üppig schönes Weib stellt er die Hauptstadt dar, wie sie die Huldigungen der ganzen Welt empfängt. Um geschichtliche Wahrheit kümmerte er sich den Hecker, er sieht in der Geschichte nur den Abglanz des zeitgenössischen Lebens, sie ist ihm nur die Unterlage zur Entfaltung seiner üppigen Kunstphantasie. Damals gab es noch keine langweiligen Gelehrten, welche das todte, mühsam zusammengehaufte und verstaubte Wissen mit Prunk und Selbstgefälligkeit in Bildern und Romanen verwässerten, und kein gutmüthiges Bildungsphilistertum, das sich dergleichen für Kunst anbeugte; damals stand noch nicht hinter jedem schaffenden Künstler der grämliche, impotente Gelehrte und untersuchte jeden Hosenknopf auf die historische Echtheit — damals waren Georg Ebers und die Kleiniger gar noch nicht erfunden.

Wenn Rafael, Veronese und andere Künstler antike, biblische, mythologische, historische Stoffe in das Gewand ihrer Zeit kleideten, so thaten sie dies nicht aus Naivetät — denn die Renaissance wußte nichts von Naivetät, sie überließ die Erfindung dieser geistreichen Erklärung den Köpfen deutscher Kritiker. Diese Künstler wußten so gut wie wir von heute, daß Caesar und der Heiland nicht in Bammis und Tricot umhergegangen, sondern sie thaten es in wohlberechneter Absicht, von der Anschauung ausgehend, daß Kunst in erster Linie Leben, glühendes, padendes, gesteigertes Leben sei, daß sie ihre Stoffe dem allgemeinen Verständnis möglichst nahe bringen müßten, und daß der Künstler diejenige Behandlungsform zu wählen habe, welche ihm die reichste Entfaltung seiner Mittel, seiner Farben und Formen gestatte.

Und so malte Veronese eben mit Absicht und Recht die Hochzeit zu Cana als das üppige Hochzeitsfest eines vornehmen Venetianers der Cinquecento. Freilich, phantastische Grämliche und Beloten gab es damals auch, und sie sahen eine Entweihung, einen Gräuel in solchem Thun. Sie tadelten Veronese 1573 vor die Inquisition und fragten ihn, wie er wagen konnte, in ein Bild, das einen so heiligen Gegenstand darstelle, deutsche Hellebardier zu bringen, Diener, welche aus der Nase bluten, Zwerge mit Papageien, Apostel, die sich in den Bühnen fischern. Aber er antwortete sehr richtig, weil er Menschen male und keine Ideen. Man verurtheilte ihn, dies zu ändern, aber der Künstler war stärker in ihm als der gehorsame Sohn der Kirche, er ließ sein Bild, wie es war und fuhr fort, in seiner Art zu malen, und die Nachwelt wußte ihm Dank dafür.

Ueber Veronese's Leben ist wenig bekannt, wie über das so vieler Künstler. Man weiß nur, daß er glücklich verheiratet war und zwei Söhne hatte, welche die väterliche Kunst mit Eifer und Geschick fortsetzten. Selbst über den Tag seines Todes ist man im Streit, die Angaben schwanken zwischen dem 19. April und 18. Mai. Die neuere Forschung wendet sich aber dem ersten Datum zu.

Veronese steht einzig da in der Kunstgeschichte. Unter den modernen Malern hat man wohl Makart mit ihm verglichen. Nicht mit Recht. Makart fehlte die volle und gewaltige Ursprünglichkeit Veronese's, er mußte sich künstlich in jene Zeiten zurückversetzen, aus denen Veronese mit leuchtendem Blick und sicherer Hand schöpft. Makart verhält sich zu Paolo wie ein Maskenball zum wirklichen Leben, wie eine als Alpenhütte aufgeputzte Wiesnube in einer großen Stadt zu einer Sonnenhütte droben auf luftiger Höhe, an deren Mauern Alpenrosen und Edelweiss lustig aus dem Boden hervorsprossen. Jene unvergängliche, magische, leuchtende, der Zeit siegreich trotgende Kunst der Farbe, wie sie Veronese's Palette befeßten, entstammte der altväterlichen, einfachen Mischung seiner Farben; Makart mußte, um seinen Gemälden den Anschein derselben zu erzielen, künstlich Aepfelmischungen seinen Farben mengen. Sie blendeten, sie bestrickten auf den ersten Blick — aber nach wenig Jahren schon dunkelten und dunkeln sie nach, und wo einst herrliche Gluth leuchtete und sprühte, farren jetzt öde und traurig schwarze nützliche Flecke, in denen jede Form, jeder Ausdruck verloren ging.

Bekanntmachung.

Im Laufe des vergangenen Jahres ist hier eine halbe Haut **Glanleder** zum Werth von 35 Mark gekohlen worden. Es wird um Mittheilung gebeten, ob bei einem Lederarbeiter, Sattler oder Schuhmacher eine ähnliche Haut unter verdächtigen Umständen zum Vorschein gekommen oder verkauft worden ist, zu den Acten J.-No. 690/88.

Wiesbaden, den 13. April 1888.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier im Termine für den Stadtkreis Wiesbaden zur Musterung gestellt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Losungsscheine in den nächsten Tagen, spätestens bis zum 30. d. M., in dem Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 5, während der üblichen Bureaustunden abzuholen. Der Ober-Bürgermeister.

Wiesbaden, den 17. April 1888. v. Jbell.

Jagd-Verpachtung.

Die Pachtzeit der Jagd hiesiger Gemarkung, bestehend in 1100 Morgen Wald, 151 Morgen Erbsland und ca. 800 Morgen Feld, endet am 1. September 1888. Es wird Termin zur weiteren Verpachtung auf Freitag den 20. d. M. Mittags 1 Uhr im hiesigen Gemeindegemeindezimmer anberaumt.

Bingsbach, den 15. April 1888. Der Bürgermeister.

Bücher.

Die Armen-Augenheilanstalt

hat aus Veranlassung eines Familienfestes die reiche Gabe mit 200 Mark von Herrn Commerzienrath **Simons** dahier erhalten, welches ich im Namen der Verwaltungs-Commission mit herzlichem Dank bescheinige.

Wiesbaden, den 16. April 1888.

Der Vorsitzende:
Dr. Schirm.

Gervais-Käse

frisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8.

16772

Costume

werden geschmackvoll und billig angefertigt, sowie Kleider zum Selbst-anfertigen zugeschnitten. Kirch-gasse 1a, 2 Et. h. 16633

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern jeder Art zu den billigsten Preisen.

16634 **Müller, Kleidermacherin, Louisestraße 14.**

Rheinstraße 52 ist ein **Bicycle**, Höhe 54 Cm., und ein kleines **Velociped** zu verkaufen. 16654

Herzliche Bitte für zwei blinde Waisen!

Für zwei blinde Waisen soll ein Erziehungs- resp. Unterhaltungs- und gestiftet werden, da dieselben bis zur Unterbringung in eine Anstalt in Pflege gegeben sind. Wohlthätige Menschenherzen werden herzlich und innig gebeten, eine Gabe hierzu an den Unterzeichneten baldigst einzusenden. **Ansb. Lehrer und Cantor, Vorsitzender des Hilfs-Vereins für Blinde, Magdeburg, Bahnhofstraße 22. Quittung a. d. Stelle.**

Quittung.

Für meine armen Gönner habe ich empfangen: Von Fr. R. 2 M., Fr. L. v. S. 3 M., Fr. H. 3 M., Frau W. 5 M., Fr. v. M. 50 M., Frau L. 20 M., Ung. 2 M., Ung. 10 M., Frau R. 5 M., Fr. St. 10 M., Fr. St. 10 M., Frau v. M. 50 M., v. Sch. 20 M., Wo. 8 M., Frau Schmitt v. R. 25 M., aus dem Concert der Frau Concertmeisterin Müller-Schiller 27 M., von Confrimanden 31 M. 80 Pf., Frn. Brademann Wein- und Beste, Frn. Schwend ein Duzend Strümpfe, Frn. W. R. 2 M. Den freundlichen Gebern danke herzlich **Ziemendorf, Pfarrer.**

Solide Tuchwaaren kauft man billigst im

Tuch- und Buckskin-Lager

von **M. Bentz,**

16155

Dotzheimerstrasse 4, Part.

Schwarzen Cachemire

in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen, Bettzeuge, Futterstoffe, Baumwolle, alle Früh-jahr- und Sommerartikel, sowie sämtliche Kurzwaaren empfiehlt zu den billigsten Preisen in nur prima Qualität

W. Cron, Röbberallee 30a, Ecke der Stiftstraße.

Erklärung.

Um allen Irrthum zu vermeiden, erkläre ich, daß ich nicht Adlerstraße 6, sondern nach wie vor

Tannstraße 10

wohne.

Frau Lina Bender Wwe. 16687

Zur Bau-Saison

empfehle mein Lager aller Arten Gas- und Wasserleitungs-Artikel, als:

Closet-, Syphon-, Wassersteinverschlüsse, Lüstres etc. 16625

Uebnahme und Ausführung von Installations-Arbeiten ganzer Neubauten unter Garantie und billigster Berechnung.

Reparaturen werden schnell und prompt besorgt.

Louis Weygandt,

Michelsberg 18.

Michelsberg 18.

Zur Mottenvertilgung

empfehle:

Camphor, Insectenpulver, Moschus, Naphtalin, Naphtalinblätter, Patschulikraut, Schwefelkohlenstoff, spanischer Pfeffer etc.

16647

H. Roos, Metzgergasse 5.

Um vielseitigem Irrthum vorzubeugen, erkläre ich, daß ich von jetzt ab wieder täglich im „**Württembergischen Hof**“, Kirchgasse (nicht „**Karlsruher Hof**“), zu treffen bin, wofür ich jederzeit bereitwilligst Bestellungen (am besten schriftlich) angenommen werde. Hochachtungsvoll

C. Stiefvater,

16726

Krautstübchen von Schwolbach.

Eine schöne **Barock-Warnitur** in Mahagoni: Sopha und 6 Stühle, noch gut erhalten, für 70 M. zu verkaufen **Geisbergstraße 2** 16723

Eine **Waschmange** in sehr billig zu verkaufen in **Dierbach, Armenruhrstraße 19.** 16763

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene prächtig repariert und gereinigt. **Wendoffe 12.** 15678

Polle wird geschlunzt **Tobusstraße 17.** 49

Bewegungshalber sind **Friedrichstraße 33, 2. Etage, Kleiderschränke, verschiedene Haus- und Küchengeräthe** billig zu verkaufen zwischen 1 und 4 Uhr. 16643

Bücher für die **Realschule** billig zu verkaufen. **Frau Gränewald, Lammstraße 26.** 16337

Küchen-Tische, neu, v. St. 6 Mk. a. verl. W. 11te 32 15405

Probsteier Särdafer zu verkaufen **Wendoffstraße 20.** 15582

Frischm. Stiege zu verl. **Kupfermühle, Bahnhofsstrasse** 16618

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Zu verkaufen: 16717

Schöne Villen mit Gärten in der Parkstrasse von Mk. 80,000 an.

Möblierte Villa in Schlangenbad, herrliche Lage, event. zu verm.

Schöne Villa, Victoriasstrasse, 12 Zimmer, für Mk. 120,000.

Möblirter Landsitz mit grossem Park, im Taubus gelegen.

Herrschaftl. Besitzthum bei Wiesbaden, ca. 5 Morgen gross.

Schöne Villa in Niederwalluf a. Rh., gr. Garten, Mk. 30,000 Mk

5 schöne Villen im Nerothal, sehr preiswerth.

Elegant möblierte Villa in der Schweiz, sehr billig.

Schöne Villa, 8 Zimmer, ca. 20 Min. v. Carhaus entfernt, billig.

Hoehherrschaftliche Villa in Freiburg i. B., mit gr. Park.

Villa Bier-tadterstrasse No. 9 mit grossem Garten.

Alteutsche Villa in Oberammergau, prachtvoll gelegen.

Villa Leberberg No. 12, gr. Garten, event. zu vermieten.

Herrschaftliche Burg am Rhein, weit unter Kostenpreis

Villa im Dambachthal, 9 Zimmer, für Mk. 48,000.

2 Villen am Tegernsee, möbliert, mit schönen Gärten.

Villa Walkmühlestrasse No. 11, event. zu vermieten.

Schloss in Thüringen, 11 Morgen Park, herrliche Aussicht.

Villen in der Kapellenstrasse von Mk. 40,000 an.

Burg am Rhein mit 25 Morgen Wein, Wiesen, Wald für

Mk. 60,000.

Herrschaftliche Villen in der Sonnenbergerstrasse.

Villa in Interlaken, zum Theil möbliert.

Villen mit grossen Gärten an der Bergstrasse.

Ritter- und Schlossgüter in jeder Grösse.

Gr. Alterthums Sammlung zum äusserst billigen Preis von

Mk. 120,000.

Nähere Auskunft über vorstehende Objecte ertheilt

Carl Specht, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 40.

Bauplatz

für ein kleines Landhaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt **Carl Specht, Wilhelmstrasse 40,** entgegen. 16715

1000 M. werden von einem hiesigen soliden Geschäftsmann zur Erweiterung seines Geschäftes auf ein Jahr, rückzahlbar in Monatsraten, zu leihen gesucht. Anerb. werden unter M. G. 1000 postl. h. er erb. 16807

10,000 Mk. auf gute Hypothek anzuleihen. **Näh. Exped.** 15828

Für den Vertrieb — Spezialartikel der Haushaltungs-Branche — wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Das Geschäft ist leicht und lohnend und auch von Herren ohne Fachkenntnisse zu betreiben. Offerten unter Chiffre **J. U. 3735** mit Angabe von Referenzen an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** nur von solchen Reflectanten, deren Bonität unbedenklich ist, erbeten. (à 481/4 B.) 54

Unterricht in Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlsstraße 44,** eine Etage hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 54

Ein wenig gebrauchter **Fahrrad** zu verkaufen. Anzufragen **Worans** von 9—12 Uhr **Schwalbacherstraße 3 II. r.** 16641

Ein gebrauchter **Knochenwagen** zu kaufen gesucht. **Wendoffstraße 18, Hinterhaus.** 16844

Verloren, gefunden etc.

Verloren

eine goldene Tasenuhr mit kurzer, goldener Kette und eine Brille mit goldener Fassung. Gegen Belohnung abzugeben **Frankfurterstraße 6.** 1643

Eine arme Frau verlor gestern ein Portemonnaie m. 17 M. und eine Karte von **Lieding v. d. Aolestr. 48** bis zum **Waldberg.** Abzug. geg. gute Belohnung **Adlerstraße 48, Dchl.** 1671

Verloren.

Ein **Wägen-Kremband, Krönungsstaler** und 20 Bl. Stücke, wurde im oder in der Nähe des Theaters am 17. d. M. verloren. Dem Wiederbr. gute Belohnung **Friedrichstr. 26.** 1671

Am Sonntag Abend wurde im **Café** auf dem **Balle** des „Männer-Club-Bereins“ ein **Korallen-Kremband** verloren. Abzugeben gegen Belohnung. **Näh. Exped.** 1683

Ein **Dienstoff** verloren, auf **Emma Wege** laufend. Gegen Belohnung abzugeben im „**Pauline**“ h. 1671

Ein **lederner Geldbeutel** mit Inhalt verloren. **Karlstraße 32.** 1683

Ein großer, schwarzer Hund entlaufen. Wiederbr. erhält eine Belohnung **Frankfurterstraße 18.** 1683

Kanarienvogel entflohen. Wiederbringer erhält Belohnung **Karlstraße 18, 2 St.** 1683

Unterricht.

Ein junger, geübter Lehrer wird zum Unterricht für Mädchen von 13 Jahren täglich 2 Stunden gesucht. **Wendoffstr. 3—4 Uhr** im „**Hotel Dack**“, 1 Tr., Zimmer No. 1. 1683

Arbeits-Cursus für **Gymn. und Realsch.** **Theiln.** bis 1683

stets verj., weist **Buchhandl. Forek, Wundhoffstr. 5,** nach. 1683

Eine **Engländerin** wünscht **Stunden** von einer Frau zu halten. **Näh. Exped.** 1683

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht in einem **Putz- oder Mode-Geschäft** Stelle als zweite Arbeiterin. **Näh. Exped.** 1683

Zu einem feinen **Putzgeschäft** suche ich Stellung als **Directrice.** **Prima Zeugnisse zur Disposition.** Auftr. per 1. Juni erwünscht. **Gef. Offerten** erbittet **L. Hahlbe, Nordhausen a. Harz.** (Ag. Nordh. 845/4) 1683

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. **Näh. Adlerstr. 51, Dchl., 2 St. I.** 1671

Ein junges Mädchen, welches im **Kleidermachen** geübt ist, sucht Beschäftigung, am liebsten in einem **Confections-Geschäft.** **Näh. Steingasse 26, Parterre.** 1671

Eine **Weinzeugmacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. **Näh. Delsenstraße 22, Dchl., 1 St.** 1671

Ein Mädchen, im Kleidermachen und Weißbündeln gut geübt, nimmt noch einige Kunden an. Näh. Steingasse 21, Part. 16681
 Ein Bügelmädchen f. Beschäft. v. Adlerstraße 10, D. 16755
 Weißzeugbeschließerin empfiehlt Ritter's Bureau. 16809
 Ein junges Mädchen, welches jetzt aus der Schule entlassen ist, sucht für des Nachts ein paar Stunden Beschäftigung bei Kindern oder Ausgänge zu besorgen. Näh. Albrechtstraße 9, D. 16661
 Eine perfekte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Heinrichsberg 12. 16708
 Eine feinschneiderische Köchin sucht auf einige Wochen zu wohnen. Näh. Dranienstraße 21, 2 St. h. 16709
 Ein williges, fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Adelheidstraße 15, 1. Stod. 16813
 Ein anständiges Mädchen, welches serviren, nähren und bügeln kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Kersstraße 19, 1. Stod. 16684
 Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle, am liebsten als Zimmermädchen. Näh. Hermannstraße 9, 1. Stod. 16735
 Eine alleinst. Wittwe in mittleren Jahren, im Kochen und in Häuslichkeit erfahren, sucht in anständigem Hause Stelle als Haushälterin. Näh. Gustav-Adolfstraße 8, Parterre. 16753
 E. guterzog., 20j. Mädchen von ausw. sucht Stelle als 2. Mädchen oder Mädchen all. in d. Dörner's Bur., Wegergasse 14. 16752
 Ein auswärtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann, im Nähen und Ganzbügeln erfahren ist, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder als Mädchen allein. Näh. Leierstraße 85, 1 Treppe hoch. 16749
 Eine gute Herrschaftsköchin, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle auf gleich. Näh. Markstraße 22, Hinterhaus, 2 St. 16750
 Ein anständiges nettes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen all. in. Näh. Kirchgraben 9, 2 St. 16714
 E. br. Mädchen mit 1. u. 2. Reugn., das selbstst. kochen kann sucht Stelle in e. Herrschaftshaus d. Dörner's B., Wegergasse 14. 16752
 Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Nähen- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf 1. Mai oder auch etwas später. Näh. Hofstraße 7. 16667
 Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. N. H. Dohmeierstr. 5 B., II. 16796
 Ein älteres Fräulein (kath.) aus guter Familie, das längere Zeit den Haushalt eines Wittwers selbstständig führte, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, zum 1. Mai oder auch früher ähnliche Stellung. Dieselbe ist auch einige Jahre auf einer Oeconomie thätig gewesen. Näh. Exped. 16637
 Ein Mädchen, das die feinschneiderische Küche versteht, sowie alle Hausarbeit verrichten kann, sucht zum 1. Mai Stelle. Näh. Bleichstraße bei Herrn Wielpütz in Rosbach. 16658
 Ein junges Mädchen von 16 Jahren, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle zu einem Kinde oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Schwalbacherstraße 5, 3 Stiegen. 16648
 Einbürgerliche Köchin mit 3. u. 1. jährigen Zeugnissen sucht Stelle p. Mai d. Bureau Ries, Manntrufplatz 6. 16779
 Ein anständiges Mädchen, welches das Nähen erlernt hat und etwas bügeln kann, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Steingasse 21, 3 St. h. 16754
 Ein Mädchen, welches feinschneiderisch kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Ludwigstr. 15, B. 16690
 Eine ältere Person, in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren, sucht Stelle in einem stillen Haushalt oder sonst Beschäftigung. Näh. Mauergasse 15, 1 Stiege. 16730
 Ein Mädchen mit gut n. Zeugnissen, welches kochen kann, sucht Stelle für allein. Näh. Adelsbühlstraße 67, 2 St. 16720
Hotel-Personal: Haushälterinnen, Beschließerinnen, Zimmermädchen, Hausburschen empf. Eichhorn, Schwalbstr. 55. 16802
 Ein Zimmermädchen, welches im Serviren und Schneidern bew. ist, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle in ruh. Hause. Näh. Kersthal 13. 16646
 Ein junges, fleiß. Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat u. alle Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Wolframstraße 5, Dachlogis. 16810
 Herrschafts-Hausmädchen empfiehlt Ritter's Bur. 16809

Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen von auswärts sucht Stelle. Näh. bei Schöffers G. Rector. Kirchgasse 30. 16804
 Ein Mädchen (Thür.), welches kochen kann u. alle Hausarb. versteht, in allen weibl. Arbeiten erf., sucht z. 1. Mai Stelle in einem besseren Hause. Näh. Nicolassstraße 22, 3 St. 16694
 Empfehle tüchtige Herrschaftsköchinnen, 10 Alleinmädchen, alle mit jährlichen Zeugnissen, Kammernmädchen für Hotel und Privathäuser, Haushälterin mit prima Zeugnissen, Kammerjungfern, Diener, angeheuer Diener, welcher jahrelang einen gelähmten Herrn bediente, Verkäuferinnen, Bonnen mit Sprachkenntnissen, Kindermädchen, Hausburschen und Restaurationsköchinnen. Bur. „Victoria“, Webergasse 37 1. Etage. 16799
 Ein ordentliches, braves Mädchen, welches Haus- u. Küchenarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle auf 1. Mai als Mädchen allein. Näh. Dranienstraße 1, 1 St. hoch. 16696
 Feinschneiderische Köchinnen und Alleinmädchen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16809
 Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Jelenenstraße 8, Hinterhaus 2 St. 16710
 Ein idr. Mädchen, in der gut bürgerlichen Küche und Hausarbeit erfahren, sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Kersstraße 10. 16800
 Ein braves Mädchen, erfahren in Haus- und Handarbeiten, wünscht Stelle bei größeren Kindern oder als Stütze der Hausfrau; auch ging dieselbe sehr gerne mit auf Reisen. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Römerberg 36, eine Stiege hoch. 16777
 Ein braves Mädchen, welches schöne Zeugnisse besitzt, sucht Stelle, am liebsten als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Ludwigstraße 10, zwei Stiegen hoch links. 16486
 Ein Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann, sowie die Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. Mai. Näh. Emserstraße 14. 16705
 Eine tüchtige Hotel-Haushälterin mit 6jähr. Zeugnissen empfiehlt das Bureau „Germania“, Hahnengasse 5. 16797
 Für einen hiesigen wohlgezogenen Jungen wird eine Lehrlingsstelle bei einem tüchtigen Mechaniker oder Schlossermeister gesucht. Näh. Exped. 16663
 Ein kräftiger Junge von 17 Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Ausläufer. Näh. Sommerstraße 3, 2 Tr. 16642
 Ein Herrschaftskutscher (Franzose), Zimmermädchen, Mädchen für allein, Haus- und Kinderädchen suchen Stellen durch Fr. Wintermeyer, Hahnengasse 15. 16793
 Ein gewandter, tüchtiger Hausbursche mit sehr guten Zeugnissen, der mehrere Jahre in Stelle bei einer Herrschaft in Riffingen gewesen, sucht sof. Stelle als solcher oder als Diener u. Offizier unter „Diener“ an die Exped. erbeten. 16732
 Hausburschen für Hotels und kaufm. Geschäfte empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16809

Personen, die gesucht werden:

Gesucht 1 Gesellschafterin (mit Sprachl. und besten Attesten) für ein 14-jähriges Fräulein, 1 perf. Kammerjungfer, 1 Herrschaftsköchin, 1 englische Bonne, 1 Ladenfräulein für Metzgerei, 1 Gesellschafterin, welche englisch spricht, für einige Stunden des Tages und feinschneiderische Köchinnen durch das Bureau „Germania“, Hahnengasse 5. 16797
 Eine gewandte Verkäuferin wird in ein Tapissier-Geschäft per 1. Juli gesucht. Sprachkenntnisse unbedingt erforderlich. Offerten unter N. S. 59 an die Exped. d. Bl. 16682
 Eine geübte Kleidermacherin kann dauernde Beschäftigung erhalten; auch kann dieselbe ein anständiges Mädchen das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näh. Kirchgasse 17, II. 16704
 Tüchtige Kleidermacherin gesucht Delaspeystr. 6, 2 St. h. 16627
 Ein auf Damenmäntel geübtes Mädchen findet Beschäftigung Kirchgasse 18, 1 Stiege. 16659
 Ein geübte, perfecte Schneiderin, alleinstehend, kann sofort dauernd eintreten. Pension im Hause. Näh. Exped. 16629
 Ein Lehrling für Kleidermachen gesucht Adolphstraße 4, Part. 16617
 Eine Nonatfrau findet Beschäftigung Taunusstraße 51, II. Näh. zwischen 8 und 9 Uhr Morgens. 16745

Eine zuverlässige **Monatfrau** gesucht Philippberg-
straße 27 2 St.; von 9 Uhr an zu melden. 16616

Ein **Bäckerfräulein** zum so ortigen Eintritt nach auswärts
gef. d. **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden. 16788

Gesucht eine tüchtige, gut empfohlene
Köchin und ein fleißiges, fleißiges **Haushaltswädchen**
Elisabethenstraße 6, Bel-Etage. 16622

Eine tüchtige Köchin, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat,
wird gesucht **Rheinstraße 17.** 16776

Kellnerin sucht per so ort **Ritter's B., Taunusstr. 45.** 16809

Ein ordentl. **Kindermädchen** gesucht **Schützenhofstr. 16. B.** 16751

Mehrere tüchtige **Hotelzimmerwädchen** sucht sof. **Grün-
berg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden. 16788

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht kleine **Burgstraße 1.** 16758

Ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeit gesucht **Kochs 28.** 16713

Zwei **Kindermädchen**, ein **Zimmermädchen**, **Küchenmädchen**,
Meinmädchen, eine jüng. pers. Köchin sucht nach außerhalb
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16809

Ein in **Haus- und Küchenarbeiten** schon erfahrenes **Mädchen**
zum 1. Mai gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen können
sich melden **Beichstraße 2 2 Treppen (3 Stock).** 16800

Ein braves und treues **Mädchen** wird gesucht **Hirschgraben 16.**
Köch. von 1 Uhr ab. 16691

Gesucht ein **Mädchen** zu zwei alten Leuten
Wellrichstraße 46, 1 Etage. 16792

Ein reinliches **Mädchen** gesucht **Adlerstraße 54.** 16692

Ein **Mädchen**, welches hier noch nicht gedient hat, bei
Kinder gesucht **Geisbergstraße 2.** 16724

Gesucht 1 solider, gediegener **Haushaltsknecht**, 1 tüchtiger **Knecht**,
beide für auswärts, d. **Eichhorn**, **Schwalbacherstr. 55.** 16802

Ein reinliches **Mädchen** gesucht **Saalgasse 14.** 16729

Gesucht auf gleich ein gewandtes **Buffetknecht** und mehrere
tüchtige **Mädchen** für **Haus- und Küchenarbeit** durch
Fellbach, Schulgasse 17. 16773

Ein sauberes **Mädchen**, welches perfect sein kann und alle
Haushaltsarbeit gründlich versteht, wird per 1. Mai gegen guten
Lohn gesucht. Meldungen **Do. mittags bis 12 Uhr** **Beber-
gasse 23** im unteren Laden. 16740

Ein **Mädchen** vom Lande gesucht **Adlerstraße 34.** 16719

Ein ordentl. **Kindermädchen** w. gef. **Adelheidstr. 67, 2 St.** 16721

Gesucht tüchtiger Köchin, **Haushaltswädchen**, welche nähen
können, Kellnerin für eine feine **Wine- und Restauration**, tüchtiges
Mädchen nach auswärts, ein einfach s. gewandtes **Mädchen** als
Kaffee- und Kuchenhilfe, ansehende **Engländerin** und **Beisitzerinnen** durch
das **Bureau „Victoria“**, **W. berggasse 37, 1. Etage.** 16799

Ecke der **Platter- und Gustav-Adolphstraße 1** wird
ein **Mädchen** auf sogleich oder auf 1. Mai gesucht. Näheres
Bel-Etage rechts. 16764

Gesucht 2 tüchtige **Mädchen**, die kochen können, für **Geschäfts-
häuser**, 1 **Hotellköchin** d. **Eichhorn**, **Schwalbstr. 55.** 16802

Ein braves, tüchtiges **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen**
kann, wird auf 1. Mai gef. **Köch. Kirchgasse 12** im Laden. 16697

Ein j. **Mädchen** auf gl. gesucht **Walramstraße 4, Part.** 16635

Ein besseres **Mädchen**, das gut nähen kann, wird
zu 2 Kindern gesucht. Näheres **Schlichterstraße 19,**
3 Treppen. 16620

Gesucht wird für täglich 1—2 Stunden ein tüchtiger **Buch-
halter**. Offert. sub **A. B. 11** an die Exped. d. Bl. erb. 16765

Schlosser finden Arbeit bei **Fr. Baumarth**, Schlosser-
meister, **Dieblich a. Rh., Marktstraße.** 16628

Einen **Tapezieren-Gehülfe** sucht
Carl Vahlert, **Goßgasse 18.** 16768

Ein **Tapezieren-Gehülfe** wird gesucht **Saalgasse 4.** 16769

Ein tüchtiger **Tapezieren-Gehülfe** gesucht **Römerberg 28.** 16770

Tüchtige Rodmacher
sucht **P. Braun.** 16808

2 tüchtige Rodarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei **16711**

H. Kahn, Hoflieferant.
Souise, Straße 41 ein **Fuhrknecht** auf gleich gesucht. 16761

Uhrmacher-Lehrling sucht

W. Stöcker, **Uhrmacher**, **Bebergasse 56.** 16692

Schreiner-Lehrling sucht von **Gustav Welsch**,
Schwalbacherstraße 12. 16791

Ein **Lehrling** für mein **Arbeitsgeschäft** gesucht
F. E. Rübottor, **Pfaffenstraße.** 16739

Ein **Lehrling** gesucht.
W. Gross, **Schreiner**, **Karlstraße 32.** 16693

Ein braver **Junge** kann das **Tapezieren-Geschäft** er-
lernen. **Köch. Bebergasse 25.** 16743

Ein **Stuccateur-Lehrling** gegen **Lohn** gesucht bei
Bilse & Böhlmann, **Hellmündstraße 21.** 16731

Barbier-Lehrling sucht **J. Jung**, **Schulgasse 15.** 16698

Hotel-Portier sucht **Ritter's Bar**, **Taunusstr. 45.** 16809

Ein **kräftiges Hausbursche** gesucht **Rheinstraße 17**
im Laden. 16701

Ein **anständiger, gewandter Hausbursche** von 15—16 Jahren
sofort gesucht **Mainzerstr. 8.** 16624

Junger Ausländer gesucht **Delospéestraße 6, Laden.** 16635

Wohnungs Anzeigen.
(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gefuche:

Eine **Dame** sucht ein möbliertes **Zimmer** mit **Pension**. **Franc**
Offerten mit **Preisangabe** unter **A. H.** postl. erbeten. 16811

Eine geb. **Französin** sucht **Kost** und **Lohn** gegen einen
Stunden Unterricht. **Köch. Frankfurtstraße 12.** 16660

Wohnung von 4 eb. 3 recht großen **Zimmern** nebst **Badezimmer**
in **gesunder und freundlicher Lage** zu nächstem **October** gesucht
für eine ruhige, kinderlose **Partei**. **Gefällige Offerten** unter
Dr. K. 7 nicht ohne genaue **Preisangabe** an die **Exped.** 16699

Gesucht zum 1. Mai für zwei Personen ein **Zimmer**, **Schlaf-
zimmer** mit 2 **Betten** und **Möblier** nebst **Küche**, in monatlicher
Miethe, nicht außerhalb der **Stadt**. **Adr. u. Preisangabe** unter
L. X. 10 in der **Exped.** recht bald abzugeben. 16666

Gesucht zum 15. August ein einfach möbliertes **Haus** mit
9 **Zimmern**, **Badezimmer**, **Küche**, **Manсарde** etc. **Offerten** mit **Preis-
angabe** adressire man **Elisabethenstraße 6, Bel-Etage.** 16623

Eine **ältere Dame** wünscht bei einer gebildeten **lath. Familie**
im **östlichen Stadttheile** **Wohnung** zu nehmen. **Salon** und
Schlafzimmer erforderlich. **Offerten** unter **R. B.** an die
Exped. d. Bl. erbeten. 16640

Wohnung von 3 **Zimmern** nebst **Badezimmer** (**Preis** 400 Mk.)
450 Mk.) sofort zu **mieten** gesucht. **Offerten** unter **G. 104**
an die **Exped. der „Wiesbadener Presse“**, **Friedrichstr. 14.** 16707

Angebote:

Schwalbacherstraße 59, 1. Etage, schön möbliertes
großes **Wohnzimmer** nebst **ditto** **Schlafzimmer** in **freier**,
gesunder Lage in **ruhigem Hause** billig zu **verm.** 16651

Zwei schön möbl. **Zimmer**,
in der Nähe des **Kochbrunnens**, sind an **Herren** von einer
alleinstehenden **Dame** sofort zu **vermieten**. **Köch.**
Saasenstein & Vogler, **Langgasse 31.** (H 62129) 21

Salon und **Schlafzimmer**, **Bel-Etage**, mit 2 **Betten**
näher des **Kochbrunnens**, ist dauernd oder für die
Commermonate für 50 Mk. monatl. zu **vermieten**. **Köch.**
Geisbergstraße 2. 16721

Ein schönes, möbl. **Parterrezimmer** (**separater Eingang**) zu
vermieten **Saalgasse 30**, nahe am **Kochbrunnen**. 16794

Ein möbl. **Zimmer** zu **vermieten** **Grabenstraße 18.** 16643

Ein einfach möbl. **Zimmer** mit oder ohne **Kost** zu **vermieten**
Jahnstraße 5, Seitenbau, 2. Stock. 16638

Möbl. **Zimmer** mit **Pension** zu **vermieten** **Elis**
bethenstraße 15, Part. 16621

Ein leeres **Zimmer** zu **vermieten** **Saalgasse 36.** 16689

Unmöbl. **Zimmer** mit **Küche** zu **verm.** **Adlerstr. 55, II. l.** 16619

Zwei **reine** **Arbeiter** erh. **Schlafstelle**. **Köch. Kerostr. 19, l.** 16683

Ein **Mädchen** erhält g. b. **Schlafstelle** **Rehberg. 32, l.** 16760

Deutsches Reich.

*** Vom Kaiser.** Alle neueren Nachrichten stimmen darin überein, daß das Befinden des Kaisers zwar noch immer zu ernstlichen Besorgnissen Veranlassung gibt, daß aber eine Besserung wieder eingetreten ist. Auch größere Gaben von Antipyrin ist es in erfreulicher Weise gelungen, die Temperatur des Kaisers nicht unerheblich herabzusetzen. Das Wichtigste vor Allem bleibt, daß die Beschäftigung es mögliche Lungenentzündung hinzukommen, sich nicht bestärkt. Eine von Professor Leyden am Dienstag vorgenommene nochmalige Untersuchung der Lungen ergab, daß keine Anzeichen einer Entzündung vorhanden seien. Professor Leyden war, als in den späten Abendstunden beim Kaiser eine geringe Erhöhung der Temperatur konstatiert wurde, auf dessen Wunsch um 9 Uhr geholt worden. Der Höhepunkt der Bronchitis scheint überwunden. Bezüglich der Ursache der Bronchitis erzählt das „B. Z.“, daß dieselbe sich wahrscheinlich infolge eines Eiterblausens, welches sich in die Luftröhre entleerte, entwickelt hat. Im Laufe des Dienstag hielt sich die Temperatur, welche am Montag bei 89,6 Grad gestiegen war, auf etwa 88,5 Grad. Die Atmung war kaum mehr behindert und bei den Reizten tauchten Zweifel auf, ob man es wirklich mit einer Bronchitis oder nicht vielmehr mit einem Abscess im unteren Theile der Luftröhre zu thun hat, der sich inzwischen entleert und die Entzündung einer Bronchitis hervorgerufen hat. Die Hauptfrage aber ist, daß sich die sehr ernstlich gehobene Befürchtung, es sei eine Lungenentzündung im Anzuge, wie schon gesagt, nicht bestätigt hat. Die Lungen sind von den Professoren Leyden und Senator sorgfältig untersucht worden, es hat sich keine Infiltration, kein Anzeichen einer Lungenentzündung ergeben. Professor Senator antwortete, als er im Wagen das Schloß verließ, der seine Equipage anhaltenden Menschenmenge auf die Frage nach des Kaisers Befinden: „Mit dem Befinden Sr. Majestät geht es Gott Lob, besser.“ Jeder General, jeder Hofbeamte, der aus dem Schloß kam, wurde am Ausgange angesprochen und jeder dankt bereitwillig. Als General v. Rauch zu Pferde das Schloß verließ und an der Kutsche vorbeikam, wurde auch er um das Befinden des Kaisers befragt und ohne Zögern gab der General Antwort, indem er den Wartenden zurief: „Das Befinden ist loblich; Majestät haben in der Nacht einige Stunden gut geschlafen.“ In ähnlicher Weise erklärte General v. Strubberg, als er aus dem Schloß kam, daß die letzte Nacht ziemlich gut verliefen sei. Das beruhigte Publikum brach in Freudenrufe aus. Wenn auch in der Benennung des Zustandes des Kaisers große Vorsicht beobachtet werden muß, so wächst doch die Hoffnung auf Genesung.

*** Die „Nordd. Allg. Ztg.“** nimmt Anlaß davon, daß fröhliche Blätter die Darstellung der „Köln. Ztg.“ vor und bei der Einsetzung der neuen Kaiserin beim Kaiser bestritten. Die „Kreuzzeitung“ dagegen behauptet die Darstellung, und zwar von einer Seite, welche über die Verhältnisse sich erheben sei. Die „Frankf. Ztg.“ konstatirt von Neuem, daß diese Darstellung in den wissenschaftlichen Punkten unabweisbar, in der Darstellung, daß die Kaiserin vom Professor Bergmann eingesetzt worden ist. Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt, daß es sich gar nicht um eine neue Kaiserin, sondern um eine längere, so dem um sie selbst handelt, welche schon in San Remo eingesetzt war. Die „Köln. Ztg.“ selbst wiederholt, daß sie ihre Mittheilungen nur auf Grund der unumstößlichen und zuverlässigsten Nachrichten gemacht habe. Jeder Zweifel an der Richtigkeit ist de selbst über ausgeschlossen. Das rheinische Blatt meldet ferner, der Kaiserinwächter, welcher bisher die Kaiserin bewacht hat, sei auf Veranlassung des Reichs-Ministers am Dienstag seines Dienstes entlassen worden. Diese mögliche Entlassung erregt einiges Befremden, weil der Kaiserinwächter als der beste unter den Wächtern der kaiserlichen Universitätsklinik von Geheimrath Dr. v. Bergmann einst für den Kaiser ausgesucht gewesen sei. An Stelle dieses Wächters sei nunmehr ein englischer Krankenwächter getreten.

*** Das Staatsministerium** hat, der „Post“ zufolge, am Dienstag d. 11. eine Sitzung abgehalten.

*** Feldmarschall Graf Blumenthal** ist zum Inspekteur der vier Armeekorps (1. und 2. bayrisches Armeekorps, 3., 11., 13., 16., 17.) ernannt worden.

*** Nachtrag zur Kanizerkrise.** Die „Nat.-Ztg.“ berichtet, Lord Salisbury habe die Mittheilung nach Berlin gelangen lassen, daß die Königin von England die Verbindung mit dem Battenberger mißbillige.

*** Der Bundesrath** hat sich damit einverstanden erklärt, daß ein weiterer Betrag von Einsparungsstudien in Höhe von etwa 600,000 Mark ausgesetzt wird.

*** Im Zwischenfall von Belfort** — es handelt sich um vier deutsche Studenten, welche Etape und Festung besetzten und von einer sich zusammengelaufenen Volksmenge gräßlich behandelt und mißhandelt worden sind — ist auf Betreiben des Bezirkspräsidenten in Colmar, nunmehr vom Ministerium ein Verfahren eingeleitet worden. So wird die Angelegenheit noch in diplomatisches Nachspiel haben.

*** Zur Boulangeritis** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ am Dienstag in ihrer Rundschau: Die Kriegserklärung des Generals a. D. Boulanger gegen die bürgerlichen Inhaber der französischen Regierungsgewalt hat nicht lange auf sich warten lassen. Der Wahlsieger im Nord-Departement dankt seinen Anhängern in Ausdrücken, welche den von der Agitation verwirrten Wählern des allgemeinen Stimmrechts wohl den Glauben beibringen können, daß sie, indem sie ihren Stimmzettel für Boulanger abgeben, eine nationale That vollbrachten, welche aber den Händlern der Staatsautorität den letzten Zweifel rauben müssen, daß sie und ihr Programm von dem Volksthum der Verfassungsdiskussion und Kammerauslösung keine Gnade zu erwarten haben. In dem Dunkel der an seine Wähler hat Boulanger den Wählern der parlamentarischen Republik den Fehdehandschuh vor die

Augen geworfen — werden sie ihn aufheben? Das ist jetzt die Frage, und sie verlangt eine ebenso schnelle als bündige Beantwortung. Jules Ferry führte am Sonntag vor einem Jubelsturm in Châlons eine äußerst schreibende Sprache, allein er ist und bleibt in den Augen des lächerlichen „der Loup“, von welchem kein Publizist nur sang etwas wissen darf, und bei der jetzt in Frankreich herrschenden ungläubigen Begriffsverwirrung ist es nicht einmal ausgeschlossen, daß Ferry's Philippika gegen den Soldaten des Aufstiehs, den Propheeten des Caesarismus und patriotischen Kriegsanreger den der Absicht des Kaisers genau entgegengesetzten Effect hervorbringen werde. Das Cabinet aber hält sich in Schweigen und heilt es der öffentlichen Meinung anheim, ob sie diese Taktik als den Ausfluß ruhigen Kraftbewußtseins oder kleinmüthiger Schwäche deuten will. Am 19. d. M. tritt die Kammer zusammen; da wird sich zeigen müssen, wer jetzt in Wahrheit Herr der Situation ist.

*** Der erste Ort in den Reichslanden, der dem verstorbenen Kaiser Wilhelm sein Denkmal setzt,** dürfte das im deutsch-französischen Kriege oft genannte Vogelkuckucks Nest sein. Die Arbeiten an dem abgesehen einfach gehaltenen Monumente sollen dort bereits so weit vorgeschritten sein, daß die feierliche Einweihung Anfangs nächsten Monats wird stattfinden können.

*** Zum Geschenkwurf,** betr. die Kosten königlicher Polizei-Verwaltungen und Stadtgemeinden, ist bei dem Abgeordnetenhaus eine ganze Reihe von Petitionen eingegangen. Derselben Städte, welche königliche Polizei-Verwaltungen haben, wie Aachen, Berlin, Breslau, Charlottenburg, Königsberg i. Pr., Linden, Posen, Potsdam und Wiesbaden, empfehlen die Abkündigung des Geschenkwurfs.

*** Gesetz gegen Verfälschung.** Im preussischen Abgeordnetenhaus ist seitens des Centrums ein Geschenkwurf eingebracht worden, betreffend das Verbot von Surrogaten bei der Bierbereitung. Der Gesetzentwurf lautet: §. 1. Unter dem Namen Bier oder einer d. h. Wort aufnehmenden Bezeichnung, welche keinen deutlichen Hinweis auf etwaige Abweichungen von den nachstehenden Vorschriften enthält, darf nicht feilgehalten und nicht verkauft werden ein Getränk: 1) zu dessen Bereitung andere Stoffe verwendet sind, als Getreidemalz oder andere Getreidearten in natürlichem oder gemaltem Zustande, sowie Wasser, Hopfen und Hefe, 2) zu dessen Klärung, außer der mechanischen Filtration, andere Mittel verwendet sind, als Hefenrührholz oder Buchenspähe, Hausablas oder Gelatine, 3) welches in einer anderen Weise gefärbt ist, als durch den natürlichen Farbstoff, welchen das Malz aus der Darre erhält oder durch Zusatz eines nur aus gebleichtem Getreidemalz hergestellten Farbstoffes; 4) welchem außer den in No. 1 und 2 aufgeführten Stoffen andere Stoffe, die es zum Zweck der Färbung oder zur Vermeidung sonstiger Zwecke zugesetzt worden sind. — §. 2. Das Feilhalten oder Verkaufen von Cerealien, welche giftig oder stinkend sind, ist verboten. — §. 3. Wer den Vorschriften der §§. 1 und 2 vorsätzlich zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder einer dieser Strafen bestraft. Ist die Handlung aus Fahrlässigkeit begangen, so tritt Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft ein. — §. 4. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Getränke d. h. Cerealien erkannt werden, ohne Unterschied, ob dieselben dem Verurtheilten gehören oder nicht. Ist die Verfolgung oder Verurtheilung einer Person nicht ausführbar, so kann auf die Einziehung f. l. b. h. erkannt werden.

*** Volksschulgesetz.** Die zwischen Vertretern der Cartell-Parteien geschehenen Verhandlungen haben den Erfolg gehabt, daß bezüglich des Gesetzentwurfs zur Einleitung der Volksschulgesetz eine Einigung dahin zu Stande gekommen, daß sowohl in den gehobenen Volksschulen die Forterhebung des Schulgeldes gestattet sein soll, als auch überhaupt in den Volksschulen die Gemeinden berechtigt sein sollen, den durch die Staatszuschüsse nicht gedeckten Ausfall an Schulgeld mit Genehmigung des Reichsausschusses auf die Dauer von 10 Jahren weiter zu erheben. Nach 10 Jahren darf in der Volksschule kein Schulgeld mehr erhoben werden. Voraussetzungen werden Nationalliberale und Freiconservative geschlossen, die Deutschconservativen zum größeren Theil für die Anträge eintreten, sodas das Gesetz, da auch die Deutschfreisinnigen geneigt sind, für sein Zustandekommen einzutreten, gesichert erscheint.

*** Evangelische Kandidaten der Theologie,** welche die erste theologische Prüfung mit Erfolg bestanden und Abtugung haben, sich für die Aufgaben des geistlichen Amtes auf dem Gebiete der Diakonie eingehender vorzubereiten, will der Kultusminister v. Goltz Gelegenheit zu einer umfassenden und systematischen Ausbildung in diesem Tätigkeitszweige geben und zu diesem Zweck den vier in den Anstalten der inneren Mission des Reichs thätigen Geistlichen je einen Kandidaten der Theologie b. h. ihrer Ausbildung als Vicar beordnen. Die Kandidaten müssen sich verpflichten, mindestens ein Jahr in der Vicariatsstellung zu verbleiben und während dieser Zeit nach Anweisung des Leiters der Anstalt bezw. des betreuenden Geistlichen an den vorfallenden geistlichen Geschäften (Predigt, Seelsorge, Unterricht) thätig Theil zu nehmen. Es ist Sorge zu treffen, daß die Kandidaten während ihrer Vicariatsstellung mit allen Tätigkeitszweigen des geistlichen Amtes auf dem Gebiete der inneren Mission, soweit bezügliche Einrichtungen in den betreffenden Anstalten sich befinden, bekannt werden. Die Kandidaten erhalten während ihrer Vicariatsstellung freie Wohnung und Verköstigung in den Anstaltsgebäuden und daneben zur Verstärkung ihrer sonstigen Bedürfnisse ein Stipendium von 500 Mk. pro Jahr in monatlichen Vorauszahlungen. Anträge sind an den Herrn Pastor D. v. Bodelschwingh in Bielefeld unter Bezugnahme des Beschlusses über die erste theologische Prüfung (in diesem Jahre bis zum 15. Mai) zu richten.

*** In dem bekannten Prozeß Thämmel** (wegen Schmähung der katholischen Kirche u. s. w.) hat das Reichsgericht die von dem Angeklagten und der Staatsanwaltschaft vorgelegten Revision verworfen. Die hierfür angeführten Gründe betreffen im Wesentlichen: Es sei Thämmel verwehrt, Einrichtungen der Kirche anzugreifen, aber es sei dabei nach innen

inhalten; es dürften hier Ausstellungen dabel stattfinden, welche den Botschaften entgegen seien, die zum Schutze religiöser Gefühle Anderer gläubiger und zur Wahrung des confessionellen Friedens gegeben seien. Diese Beantwortung fällt unter die jüngst erlassene Amnestie.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der Wehrausschuss nahm die neue Wehrvorlage unverändert an. Der Minister für Landesverteidigung erklärte, die Anwendung des Gesetzes solle nur ausnahmsweise erfolgen; in andern Staaten händen betrefte der Veranstaltung der Reserve viel strengere Bestimmungen. Eine Bürgschaft gegen Mißbrauch des Gesetzes liege in der Bewilligung des Budgets. — Aus Wien wird gemeldet, daß man in dortigen diplomatischen Kreisen den jüngsten französischen Ereignissen ganz besonders ernste Beachtung schenkt. — Die Wiener und Bester Blätter drücken in sympathischer Weise ihre tiefste Theilnahme anlässlich der Verschlimmerung im Zustande des deutschen Kaisers aus.

*** Frankreich.** In einer Pariser Correspondenz der „Frankf. Ztg.“ wird die interessante Thatsache festgestellt, daß bei der Wahl im Departement Nord 112,000 Bonapartisten und andere Reactionäre für Boulanger gestimmt haben, während nur 60,000 Republikaner in das Lager des Dictators marschirt sind. Boulanger müßte sich demgemäß, wenn er am nächsten Donnerstag seinen Einzug in die Kammer hält, eigentlich neben Cassagnac setzen. Wenn er es nicht thut, so deutet er einfach ebenso, wie in einem Schreiben an die Wähler des Nord-Departements, worin er für die Wahl seinen Dank ausspricht, seinen Groll gegen das Parlament Luft macht und sich als der wärmste Freund der Republik hinstellt, indem er am Schlusse folgendes schmeichele Phrasengemisch losläßt: „Wähler des Nord-Departements! Ihre Interessen fallen mit denen des Vaterlandes und der Republik zusammen, aber es genügt nicht, das Vaterland und die Republik zu lieben, man muß auch verstehen, sie ohne irgendwelchen Gedanken an Provocation zu schützen und zu verteidigen; wir werden uns gemeinsam dieser großen Aufgabe weihen und ohne uns durch Verleumdungen, denen Sie so ben die gebührende Gerechtigkeit widerfahren lassen, ablenken zu lassen, werden wir daran arbeiten, dem Vaterland und der Republik Achtung zu verschaffen und sie unerschütterlich zu gestalten. Es lebe Frankreich, es lebe die Republik!“ Uebrigens fällt es allgemein auf, daß in dem Manifest Boulangers kein Wort des Dankes an das Comité steht. — Das Ministerium erklärt eine Befestigung seiner Stellung durch den Umstand, daß die Oppositionisten der in ihm in der Kammer ein Verirrensvotum zu geben, wenn er sich energisch gegen den Boulangerismus erklärt. Eine Interpellation in dieser Richtung wird von ihnen sofort nach dem Zusammentritte der Kammer eingebracht. Ein Gerücht will wissen, daß Goblet das Justizministerium, Ribot oder Waddington die auswärtigen Angelegenheiten, Rouvier die Finanzen übernehmen und General Fauriol als Kriegsminister als Generalstabschef bestellt werden soll. Man hofft, auf diese Weise die Republikaner in den Bonapartisten des Nord-Departements zu können. Die Boulangeristenblätter behaupten, daß Boulanger am Donnerstag um 2 Uhr, umgeben von seinen Freunden, in der Depuirtenkammer erscheinen werde. — Unter den drei Mitgliedern des linken Ausfusses der Parliaments sind nun wegen Leroude's Haltung bei der Wahl im Nord auch die übrigen 25 Fraktionäre ausgeschieden. — Prinz Victor Napoleon scheint mit seinem Ausruf an das Volk fertig machen zu wollen. Er hat mehrere bonapartistische Generale nach Brüssel berufen und mit ihnen die Abfassung eines solchen Ausrufs durchzuweisen. Begegnungsweise soll dieser Ausruf an das Volk gerichtet werden.

*** Italien.** Die Depeschen über den Gesundheitszustand des Kaisers Friedrich zeigen die tiefste Theilnahme der gesamten Bevölkerung. — Die gesamte römische Presse widmet der Boulangerie die ernstesten Kommentare. Die „Riforma“ sagt, es sei die Aufstiehung aller Feindseligkeit und des ganzen Patriotismus der französischen Kammer nöthig zur Ueberwindung der drohenden Gefahren. Nur Mangel an Einigkeit unter den Republikanern ließe den Pöbel mächtig werden. Die „Tribuna“ fragt, ob die letzten Jahre des Bestandes der Republik noch nicht genügt hätten, um Frankreich vor den Betrüglern von Abenteurern und vor deren verhängnisvollen Folgen zu warnen. Allgemein werden die gegenwärtige Lage Frankreichs und die eventuellen Konsequenzen sehr pessimistisch beurtheilt.

*** Spanien.** Die marokkanische Konferenz wird sich mit folgender Tagesordnung beschäftigen: 1) Revision der Convention von 1880 betr. das Schutrecht der Konsula, 2) Revision der Mißstände, zu denen bis jetzt Schutrecht anerkennungsintermediäre geführt hat, und 3) Revision von gewissen Gerichtsbehörden oder in internationalen Kommission zur Ueberwachung der Ausstellung von Schuttscheinen; 2) Feststellung wirksamer Garantien von Seiten des Sultans zum Schutze des Handels, der Capitalien und der Unternehmungen der Ausländer, da die Bestimmungen der alten Verträge und der Convention von 1880 häufig verletzt wurden.

*** Großbritannien.** Die betrübenden Nachrichten vom Hofe des Kaisers Friedrich erwecken überall im vereinigten Königreich das aufrichtigste Mitgefühl. Die Londoner Blätter drücken ihre tiefste Theilnahme aus. Der „Standard“ sagt, die Sympathien Europas seien mit dem Kaiserpaar in dieser Stunde der schweren Prüfung. Aber nicht minder lebhaft und bewundernswürdig sei die Standhaftigkeit, welche Beide bewiesen. — Von den vielen Volkvertretern ist wieder einer verhaftet worden. Diesmal der Deputirte für Ormsay, Dillon.

*** Rußland.** Der „R. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet: Der englische Botschafter Sir A. D. Motier hat mehrfach mit Person, die dem Hofe nahe stehen, über die Möglichkeit einer Veröhnung des Prinzen von Battenberg mit dem Zaren in privater Weise gesprochen; die Antworten

lauten jedoch unwichtig oder gleichgültig und Herr v. Motier hat eine beklagte Anstielung in völlig abweichendem Sinne beantwortet.

*** Bulgarien.** Nach glaubwürdiger Meldung aus Constantinopel steht in den nächsten Tagen die Wiederannahme der diplomatischen Mission Bulgariens in der bulgarischen Angelegenheit bevor. Darnach beabsichtigt Rußland der „Frankf. Ztg.“ zufolge seine Action durch ein Rundschreiben an die Mächte einzuleiten, um später die Türkei entscheiden zur Wiederherstellung des legalen Zustandes in Bulgarien aufzufordern. — Die „Polit. Corr.“ behauptet die Nachrichten über eine gesteigerte Thätigkeit der bulgarischen Emigranten behufs Beunruhigung Bulgariens. Die „Fort.“ scheint eine treue Haltung zu beobachten. — Ein Tagesbefehl an die Armee gibt bekannt, der Fürst befehle, daß er und seine Adjutanten, so oft es für nöthig erachtet werde, bürgerliche Kleidung tragen werden.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Für das beste Mittel,** durch welches bei der im Sommer angefertigten Cerealiawurde das Getreide erhalten wird, hat kürzlich die „Allgemeine Fleischer-Zeitung“ in Berlin 100 Mk. Prämie ausgesetzt. Das Preisrichter-Kollegium hat sich jetzt constituirt. Es besteht aus den Herren Ernst Schirach (Berlin, Wilhelmstraße 56), Johannes Blumenberg, heizoglicher Hoflieferant in Braunschweig, Armand Hiltner, Hoflieferant des deutschen Kaisers und des Großherzogs von Hessen in Strassburg im Elsaß, und Franz Hofstede, königlich sächsischer und preussischer Hoflieferant in Dresden. Nach Monatsfrist wird es berichtet werden, das Resultat der Prüfung der zahlreichen aus allen Theilen Deutschlands und dem Auslande eingegangenen Rezepte mitzutheilen.

*** Bedeutender Erfindung im Siegerlande.** Aus Siegen, 17. April, wird uns geschrieben: Auf Grund „Zufälligkeit“ hat man einen Erfindung angeordnet, der nicht weniger als 20 Meter Mächtigkeit hat und ein durchaus reines Erz zeigt. Herr Commagiarath Weyland theilt diese erfreuliche Thatsache in einem gestern im Verein für die bergbaulichen und hütten-interessen zu Siegen gehaltenen Vortrag über „Das Verhalten der Gänge auf Grund „Zufälligkeit“ in größerer Tiefe“ mit und weist darauf hin, daß die Thatsache die Vermuthung nahe lege, daß auch auf anderen Gruben in größerer Tiefe die Schätze des Erdbodens noch nicht erschöpft seien. Für das Siegerland ist diese Thatsache höchst erfreulich und eröffnet günstige Aussicht in für das wirtschaftliche Gedeihen des hiesigen Bezirkes auch für die Zukunft. Die zahlreiche Versammlung nahm dem Vortrag mit gespanntem Interesse entgegen, und der Vortragende, Herr Major Dresler, brachte im Anschluß daran dem Gedeihen des Erzbergbaues und der Hütten-Industrie im Siegerlande ein jubelnd aufgenommenes Glückwünsche!

*** Verloosungen.** Freiburger 15 Fres.-Loose vom Jahre 1861. Bei der am 14. d. M. stattgefundenen Serien-Ziehung wurden folgende Nummern gezogen: No. 44 68 126 202 227 262 404 508 756 852 865 1034 1087 1619 1775 1893 2161 2241 2262 2494 2691 2986 2976 3044 3105 3115 3325 3343 3536 3804 3721 3 58 40 8 4013 4124 4223 4300 4491 4 91 5199 5221 5343 5318 5392 5425 5584 5 25 5584 5928 6121 6130 6265 6275 6367 6559 6642 6658 6848 6952 7219 7377 7457 7490 7511 7644 7685 7777 7794 7934. Die Prämien-Ziehung findet am 15. Mai c. statt. — Waldheim-Warttemberg 20 fl.-Loose vom Jahre 1847. Bei der am 14. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 42911 10,000 fl. No. 79861 1500 fl. No. 64595 1000 fl. No. 29735 und 39 04 je 500 fl. No. 13500 24337 50968 714 8 und 73224 je 100 fl. No. 889 17324 33292 36906 45263 49291 66539 74138 85704 und 85762 je 50 fl. No. 983 6045 14768 22064 24719 29983 30681 334 9 35209 47839 5140 51788 55918 61361 62157 63413 71919 82449 82630 und 93806 je 40 fl. Auszahlung am 15. October c. — Ungarische 100 fl.-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 14. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 2537 No. 29 100,000 fl. Serie 3804 No. 41 10,000 fl. Serie 3804 No. 6 5,000 fl. außer den gezogenen noch gezogen: Serie 15 143 222 485 1247 1318 1444 1523 163 1854 2108 2816 2856 3218 3279 3352 3379 3528 3549 3792 3934 416 4207 4236 4316 4385 4538 4743 5595 und 5907. Auszahlung am 15. October c. — Türkische 400 Fres.-Loose vom Jahre 1871. Bei der am 31. v. M. erfolgten Ziehung wurden außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen noch folgende Gewinne gezogen: Es fielen auf No. 672141 867067 1072270 1111851 1127816 und 1513785 je 6000 Fres. No. 68321 231613 277700 6194 0 672412 1081213 1127818 114887 1356324 1473636 1773123 und 1911904 je 5000 Fres. No. 6023 6024 4693 78030 98311 168959 314803 429338 444726 550285 581263 696580 74893 748908 783941 8638 3 869230 88302 914465 1019019 1223316 129714 1303752 1346435 1607272 1655085 1686025 und 1932693 je 1000 Fres., alle übrigen gezogenen Nummern je 400 Fres.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Berlin fürzte sich ein 10-jähriger Knabe an Abnutzung gegen den Schulbusch aus einem Fenster des zweiten Stockes und blieb sofort todt. — In Breslau ist ein bellagenerweites Unglück verursacht worden. Daselbst waren Mannschaften der Feuerwehr mit der Reinigung eines mit dem Abzug der brennen chemischen Leuchtstoffe aus dem wechsellastig befanden sich auf der Rettungslinie, als dieselbe plötzlich umstürzte. Der eine Feuerwehrmann war auf der Stelle todt, der andere schwer verletzt. — Nach vorläufiger Schätzung sollen in der abgelaufenen Elbinger Niederung nicht weniger als 2000 Stück Vieh ertrunken sein. Die Ortschaft Guba hat allein 100 Stück verloren. In Campenau bei Thiergart liegt das Wasser stellenweise noch mehr.

Wieder hoch auf Pfaffen und Acker. — Der bekannte Baeton, dessen Kaiser Wilhelm sich bediente, wenn er das Tempelhofer Parabel (so hießte, soll dem Hohenollern-Museum einverleibt werden. Die letzten Wogen gehen, wie eine Corrosion, in den Besitz des Kaiser Friedrich über. Das Götze geschieht mit dem Markall des verstorbenen Monarchen. — Nach drücklicher Verbindung des ersten Strafens des Reichsgerichts in Leipzig über die von Thümmel und Wittenau sowie der Staatsanwaltschaft eingelegten Revisionen gegen das bekannte Kasseler Urtheil wurde vom Reichsanwalt schließlich die allseitige Berichtigung der Revision beantragt. — Nach einer 6 d r Reise nach Potsdam eingegangenen Anzeige, sind in der Markt, im Arnswalder Kreis, Wölfe mehrfach auf den worden. Es ist dies wohl die erste Erwähnung, welche der übermächtig lange Winter und die Ueberwärmung nach sich gezogen hat. Die Tiere scheinen aus den politischen Grenzen gekommen zu sein und es wird ihnen, da sie großen Schaden anrichten, scheinbar der Fährlich ritz nachgehakt. — Man meldet der „Post“ aus Berlin: Wilson trat zu den Signaturen des Genvertrags in Tours ein. Sofort vor sich alle übrigen Köpfe den Gahhof, wo er absteigen war. — In New-York verlor die politische Tragödie Roberson einen Theil ihrer kostbaren Garderobe durch einen Brand. Ihre Kammer ist u welche sie sich über stapelte, hatte das Feuer dadurch entzündet, daß sie Cigaretten rauchte.

* Die Kaiser Friedrich als Kronprinz einem Fährlich die Offiziersbeurteilung beschafft, davon erzählt uns ein früherer Regiments-Kamerad des Begleiters Folgendes: Im Jahre 1877 wohnte der damalige Kronprinz — unser Fritz — dem Kaisermandover des ersten Armeekorps in der Umgegend von Adolphsberg in Opreußen bei. Am 2. September fand auf dem großen Exercierplatz daselbst die Parade vor Sr. Majestät kaiser Wilhelm statt. Die weit gestreckt liegenden Truppen waren mit Tagesgrauen ausgerückt und kehrten erst mit Sonnenuntergang in die Kantonnements zurück. Die höchsten Herrschaften logierten im Stadtschloß der alt-hannoverschen Kronprinzessin. Der Degenführer vom 1. ten Regiment hatte neben einem älteren Offiziere die Ehrenwache im Schloß. Während später die An- und Abfahrten regelte und der andrängenden Menschenmenge wehrte, lag dem Fährlich der Dienst der Wache selbst ob. Es war bereits spät Abends, als der Kronprinz in Begleitung seines Adjutanten am Wachlokal vorbeikam. Er riefte dem Posten zu, das Honour zu unterhalten, und trat an das Fenster des Wachthauses, um zu sehen, was im Innern vorginge. Der dienstherrschende Fährlich sah im Offizierszimmer ein Kische und war, vorschrittartig dillert, eingelegt: die Anstrengungen des Tages forderten von dem „jungen Krieger“ ihre Richte. Der Kronprinz trat leise ein und sah auf dem Fische, an welchem der Fährlich saß, ein beschriebenes Papier, auf welchem stand: „Liebe Mutter! Heute nach der Parade erfahren, daß ich in den nächsten Tagen zum Offizier befördert werde. Freue dich mit mir! Doch nicht: wib's mit der Beschaffung der Offiziers-Quartierung! Du hast Alles für mich gekauft, bist arm, und ich muß mir anderweitig Rath verschaffen. Schüden, ein herbes Wort, und mir wird sie begahlen!...“ So weit war der Brief an die Mutter geschrieben, worauf der Fährlich, wohl in der Sorge um die Antwort auf die schwermüthige Frage und in der Erwägung von den Anstrengungen des Tages, mit der Feder in der Hand eingschlummert war. Der Kronprinz nahm ihm die Feder aus der Hand und schrieb unter die Frage seinen Namen. „Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“ Dann entfernte er sich, ohne den Fährlich zu wachen und auf jedes Honour zu achten. Man denke sich nun beim Erwachen des jungen Helden sein Entsetzen, als er als Beantwortung seiner Frage den Namen Sr. Kaiserlichen Hoheit Kronprinz las und von dem Posten und der übrigen Wachmannschaft hörte, wer ihm einen Besuch abgestattet hatte. Als der Fährlich wieder in seine Garnison zurückkehrte, fand er eine Anzeige des Hofmarschallamtes vor, nach Beschaffung seiner Equipage die Rechnung einzulösen, auf daß der Kronprinz sein Besprechen einlösen könne. Dies geschah denn auch.

* Eine reizende Scene spielte sich, wie die „Post“ erzählt, am Sonntag Morgen im Charlottenburger Schloß ab. Bald nach 9 Uhr erschien vor dem Schloß ein allerliebster, weißgekleidetes Kind im Alter von etwa 8 Jahren, in der Hand einen glänzenden Korb voll duftenden Blüten tragend. Jemand trippelte das kleine Mädchen der Thoreinfahrt zu, und der vor derselben stehende Militärposten sah erstaunt dem kleinen Wesen entgegen. Die Verlegenheit des Garfisten wuchs aber noch mehr an, als das Blumenmädchen mit einem Kriz dem Posten die Worte sagte: „Lieber Herr Posten, ich soll dem Herrn Kaiser diese Blumen bringen.“ Endlich schickte der Soldat das Kind auf die Wache und ließ darauf sähre ein zweiter Garfist das Kind in das Hofmarschallamt. Hier trat die Blumenbringerin ihr Verlangen noch einmal vor. Einer der Herren entfernte sich, um bald darauf das Kind abzuholen. Es wurde nach einem Salon geführt und in demselben Moment trat die Kaiserin herein. „Mein liebes Kind“, sagte die hohe Frau, sichtlich gerührt von dem ansehenden Bilde, „der Kaiser ist noch nicht aufgestanden. Aber ich werde ihm die duftenden Blumen geben und er wird sich ebenfalls darüber freuen.“ Dann nahm die Kaiserin der Kleinen das Kische ab, und nachdem sie ihr ein Stück Kuchen schenkte, dergte sie das Kind und führte es nach der Aufzucht über ihre Person nach der Thüre zurück. Es war das Pflügelkind eines in der Schloßstraße wohnenden Gärtners, welcher seinem Kaiserpaare eine sinnige Sonntagsgabe bereiten wollte und seinen Zweck auch über alles Erwarten erreicht hat.

* Vergiftung durch eine Tricot-Taille. Am Tage vor Ostern, nach dem „B. L.“, eine Frau D. in einem größeren Berliner Geschäft eine Tricot-Taille. Nachdem sie dieselbe zum ersten Male angelegt hatte, empfand sie nach einigen Stunden ein eigenthümliches unangenehmes Jucken der Haut, worauf sie in der That ein besonderes Gewicht legte. Da dieses Jucken aber bei wiederholtem Anlegen der Taille in verstärktem

Maße auftrat, wurde Frau D. ängstlich und ließ, als sie am Abend die unliebsame Entdeckung machte, daß Hals, Schultern und Arme von einem förmlichen Hautausschlag befallen waren, sofort ihren Hausarzt herbeirufen, der die Erscheinung für eine nicht unbedenkliche Haut-erkrankung erklärte. Nach vielen vergeblichen Fragen nach der möglichen Ursache dieser Haut-erkrankung kam der Gatte der Frau D. auf die Vermuthung, daß dies vielleicht die neue Tricot-Taille sein könnte, und diese Annahme erwies sich in der That als begründet, da der Hausarzt die Erklärung abgab, daß zur Heilung der besagten dunkel-oberen Taille unzweifelhaft giftige Farbstoffe in ziemlich Menge verwandt worden sei. Frau D. hatte ein recht schweres Krankenzimmer zu übersehen, welches sie erst vor wenigen Tagen verlassen konnte.

* Die Loreley in neuer Fassung. Eine reizende Satire auf die in der deutschen Sprache üblichen Fremdwörter gibt ein pseudonymer Herr Jean Glangner, Salonpoet, Haute Nouveauté in der „Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins“ durch folgende Umschreibung der Loreley:

Die Loreley.

(Mit Approbation der Namen des Autors.)

Ich weiß nicht, warum miserabel
Du bist mir und ich so morok.
Eine längst antiquirte Fabel
Läßt mich partout nicht los!
Das Thermometer kuffet,
Phlegmatisch fließt der Rhein,
Die Bergterrasse blinket
Superb im Abenddämmer.

Dort oben hat sich placiret
Ein Mädchen charmant in der That;
Sie ist mit Brillanten garnirt
Und macht Toilette grab.
Mit goldnem Kamm sich frisirend
Eine Arie sie intonirt,
Die, complet electrifizirend,
Sang virtuos war componirt!

Den Schiffer im Rippstuckhau
Ergreift vehementes Wehl;
Er sieht nur die Courtesane
Dort oben in Regligé!
Enfin, das Ende der Fabel:
Er sank mit Ecclat in den Rhein,
Und dafür ist responsabel
Die Loreley allein!

* Der verstrafte Finanzminister. Aus München wird dem „B. L.“ berichtet: Vor kurzem ist neben anderen durschten Seelen aller Gewohnheit gemäß auch ein weiblich runder Herr mit stark ergrautem Haar hinter seinem Maackling im Franziskaner-Keller und dampfte gemächlich seine Rio Honda. Plötzlich erscheint im Lokale ein Polizeibeamter auf einem in Wirklichkeit, der eifrig die Herren von geschwellig anwesenden Hund anstößt und zur Anzeige bringt. Ein nicht besonders eleganter Wirtcher weist dem Polizisten die Pforte und flüchtet schuldlos zu seinem Herrn, der dadurch veranlaßt ist, daß er verhörend einen die lokalpolitische Verordnung, einen Hund in's Wirthshaus mitgenommen hat. Unter allgemeiner Aufmerksamkeit fragt der Polizist den behändigen, jovialen Hundesitzer nach der Adresse. Bei der Namensnennung sucht der Beamte zusammen, allein er fragt weiter: Stand und Charakter? Zur Antwort wird bereitwillig gegeben: Königl. Finanzminister! Nun buchst ein verlegenes Rädeln über des Polizisten Antlitz und eine listige Verbeugung soll die Bitte um Entschuldigung ausdrücken. Die Gäste vergessen über dieser interessanten Scene das Trinken, sie laufen mit offenem Munde. Doch der Polizist läßt sich nicht irre machen; er fählt die Wichtigkeit des Augenblicks und fragt Se. Excellenz auch nach der Wohnung. Sarkastisch lächelnd meint der Staatsminister, es dürfte sein Nam: und Stand wohl genügen. Um aber genau zu sein, berichtet der so jählings attrapirte Chef der bayerischen Finanzen, in der Lantstraße 16 zu wohnen. Nun lachte Alles aus vollem Halse und Excellenz lachte lästig mit. Mit einem Krachfuge verstand der eifrige Polizist, dem es beschieden war, niemand Geringeren in ungehörlicher Wirthshausbegleitung zu erwischen, als die Finanz-Excellenz von Bayern.

* Der rabiate Tenor. Vor etwa acht Tagen fuhr von Rom ein Zug ab. Plötzlich erdote aus einem Waggon einer Classe furchtbares Geschrei. Gendarmen eilten herbei und bald erfuhr man, was vorgefallen war. In einem Waggon erster Classe saßen ein Abgordneter, eine Sängerin und ein Tenor. Zwischen den beiden Herren hatte ein förmlicher Kampf stattgefunden, in welchem der Abgordneter entschieden unterlegen war. Die Prinzessin Edolt, Frau Robell, säßte sich namohl und ihr Begleiter, Herr Aukst, keines Zuckens Tenor u d früher berühmter Doyen im Circus, eine heftigste Gestalt, wollte den Abgordneten zwingen, das Coupé zu verlassen. Dieser weigerte sich und so entstand der Kampf. Die Gendarmen mußten den rabiaten Tenor mit Gewalt zur Flucht bringen, um einen weiteren Streit zwischen Volkserhebung und Kunst zu verhindern.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in New-York am 16. April der Hamburger D. „Hammonia“ von Hamburg, die D. „City of Chicago“, „Baltic“ und „Alaska“ von Liverpool, sowie der D. „Grecia“ von London; in Havre der Hamburger D. „Jugaria“ von Indien; in St. Thomas D. „Lentonia“ von Hamburg; in Capstadt D. „Victoria“ von Southampton; in Queenstown D. „Indiana“ von Philadelphia.

Vereins-Nachrichten.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von M. Schaus. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Schützen-Verein. Nachmittags: Freie Schießübung auf dem Jagdstand.
Friedr. Rhein- & Lannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Lannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Radsport-Verein. Abends: Übungsstunde.
Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Rhythmus.
Ritter-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Ritter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweg“. Abends: Probe.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Siffo“. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Krieger- & Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Spenglerwaren, im Hause Kirchgasse 7. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung der zu verchiedenen Nachlässen gehörigen Kleidungsstücke, im hiesigen Rathhause Marktplatz 6. (S. Tagbl. 89.)

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1888. 17. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.8	751.2	750.9	751.3
Thermometer (Celsius)	+10.3	+11.9	+11.7	+12.1
Dampfspannung (Millimeter)	85	64	81	77
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	51	79	74
Windrichtung u. Windstärke	N.O. i. schwach.	S.W. i. schwach.	S.W. i. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 17. April 1888.

Geld.	Beiseit.
Holl. Silbergeld 100	Amsterdam 169.15 bz.
Dukaten	London 9 365-360-365 bz.
30 Frsch.-Stücke	Paris 80 55 bz.
Gouvernements	Wien 159.95 bz.
Imperialen	Frankfurt: Bank-Discount 8 1/2.
Bankers in Gold	Reichsbank-Discount 8 1/2.

Fahrten-Pläne.

Kassanische Eisenbahn.

Lannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
830 711+ 8 ⁰⁰ 830+ 1036+ 1143	715+ 730+ 910+ 1040+ 1131 1223 ⁰⁰
1250 ⁰⁰ 213+ 245 ⁰⁰ 332 450 ⁰⁰ 540+	111+ 231 ⁰⁰ 246 332 ⁰⁰ 411+ 536
640+ 741+ 95 1010 ⁰⁰	567 ⁰⁰ 730+ 840+ 104+

* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Gießen.

* Nur von Gießen. + Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 835 ⁰⁰ 1033 1056 1207 230 517	724 ⁰⁰ 915 1056 1154 ⁰⁰ 235 534
75 835 ⁰⁰	856 ⁰⁰ 751 915

* Nur bis Albstadt.

* Nur von Albstadt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Bonnheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Rotterdam. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 92

Leffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
555 740 115 35 635	75 101 1235 435 835

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
835 127 851 735	917 1158 847 831

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Hauptst.):	Ankunft in Frankfurt (Hauptst.):
711 1053 1215 ⁰⁰ 230 445 ⁰⁰ 615 715 ⁰⁰	642 ⁰⁰ 787 ⁰⁰ 1033 11 25 ⁰⁰ 455 630 ⁰⁰ 935

* Nur bis Gießen. ** Nur von Gießen.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
93 1045 234 71	933 112 455 835

Elisenbahn.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Rollhaus (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 9⁰⁰ nach Schwalbach, Hahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Bechen, Morgens 9⁰⁰ von Schwalbach, Abends 4⁰⁰ von Rollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Lohengrin“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 10. April: Dem Heizer Christian Ludwig Riedel u. S. R. Theodor Otto. — Am 11. April: Ein unehelicher S. R. Eduard. — Am 13. April: Dem Schlosser Carl Werner u. L. R. Pauline. — Am 14. April: Eine uneheliche L. R. Johanna Elisabeth.
Aufgehoben. Der Fabrikarbeiter Anton Jacob Johann Hofmann von Winkel im Rheingautsche, wohnh. zu Winkel, und Anna Marie Hofmann von hier, wohnh. dahier. — Der Schmied Heinrich Jacob von Biebel, Kreis St. Goarshausen, wohnh. zu Biebel, früher zu Goarshausen a. d. Rahr wohnh., und Marie Elisabeth Henriette Finkbeiner von Biebel, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der vermurte Schuhmacher Joseph Anton Rosenbach von Gms im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Caroline Wassenfell von Nieren, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Der Tapizierer Carl Adler von Büsch, wohnh. dahier, und Mathilde Fils von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst. — Der eiserne Ehe getraute gezeichnete Weinbändler Michael Kindfelder von Wiesbaden, wohnh. zu Köln a. Rh., und die Witwe des Eugen Johann Dewald, Anna Maria, geb. Mertler von Grefels, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Schneider Philipp Jacob Ferdinand Wiff u. S. Dautern, Kreis Simburg, wohnh. zu B. entroit im Unterlahnkreise, früher dahier wohnh., und Anna Margarethe Schenk von Dörfen im Unterlahnkreise, wohnh. zu Dörfen.
Gestorben. Am 15. April: Anna, geb. Schön, Ehefrau des Fabrikarbeiters Ludwig Fils von Hausen im Unterlahnkreise, alt 25 J. 2 M. 28 T. — Am 16. April: Bertha, L. des Schuhmachers Adolf Ernst, alt 8 T. — Der Steinhauergehilfe Friedrich Müller, alt 19 J. 6 M. 16 T. — Eva, geb. Müller, Ehefrau des Landwirts Peter Fils, alt 50 J. 4 M. 29 T.
Königliches Standesamt.